



Strukturdatenband

zum Berichtszeitraum 01.01.2021–31.12.2021 der
wissenschaftlichen Begleitung des Handlungsbereichs
„Kommune/Partnerschaften für Demokratie“ im
Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen sowie Federführenden Ämter, die an unseren Befragungen teilgenommen haben. Sie haben alle entscheidend am Zustandekommen dieses Berichts mitgewirkt.

Das Team des ISS e.V.

Impressum

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, November 2021

Autor*innen:

Carlos Becker
Julian Bollhöfner
Anna Korn
Dr. Irina Volf
Max Waibel

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Kurzprofil

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS-Frankfurt a. M.) wurde im Jahr 1974 vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) gegründet und ist seit 1991 als rechtlich selbständiger gemeinnütziger Verein organisiert. Der Hauptsitz liegt in Frankfurt am Main. In Berlin unterhält das ISS ein Projektbüro.

Das ISS-Frankfurt a. M. beobachtet, analysiert, begleitet und gestaltet Entwicklungsprozesse der Sozialen Arbeit und erbringt wissenschaftliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände und private Träger. Das Institut erhält durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Projektförderung.

- Das Leistungsprofil des ISS-Frankfurt a. M. steht als wissenschaftsbasiertes Fachinstitut für Praxisberatung, Praxisbegleitung und Praxisentwicklung an der Schnittstelle von Praxis, Politik und Wissenschaft der Sozialen Arbeit und gewährleistet damit einen optimalen Transfer.
- Zum Aufgabenspektrum gehören wissenschaftsbasierte Dienstleistungen und Beratung auf den Ebenen von Kommunen, Ländern, Bund und der Europäischen Union sowie der Transfer von Wissen in die Praxis der Sozialen Arbeit und in die Fachöffentlichkeit.
- Die Arbeitsstruktur ist geprägt von praxiserfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, häufig mit Doppelqualifikationen, die ein breites Spektrum von Themenfeldern in interdisziplinären Teams bearbeiten. Dadurch ist das Institut in der Lage, flexibel auf Veränderungen in Gesellschaft und Sozialer Arbeit sowie die daraus abgeleiteten Handlungsanforderungen für Dienstleister, Verwaltung und Politik einzugehen.
- Auf unserer Website www.iss-ffm.de finden Sie weitere Informationen zum ISS-Frankfurt a. M. und zu dessen Kooperationen sowie Arbeitsberichte, Gutachten und Expertisen zum Download oder Bestellen.



Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Gliederung des Strukturdatenbands	5
2	Das prozessbegleitende Monitoring als methodische Basis des Strukturdatenbands	8
3	Anhang	11
3.1	Tabellenverzeichnis	11
3.2	Abbildungsverzeichnis	19
3.3	Literatur	20
3.4	Tabellen und Abbildungen	21
3.4.1	Regionale Verortung und struktureller Rahmen der Partnerschaften für Demokratie, Weiterbildungen	21
3.4.2	Interne Netzwerke: Begleitausschuss und Demokratiekonferenzen	35
3.4.2.1	Begleitausschuss	35
3.4.2.2	Demokratiekonferenzen	45
3.4.2.3	Partizipation	46
3.4.2.4	Jugendpartizipation	48
3.4.3	Folgen der Corona-Pandemie und Digitalisierung	60
3.4.3.1	Folgen der und Umgang mit der Corona-Pandemie	60
3.4.3.2	Digitalisierung	71
3.4.4	Inhaltliche Ausrichtung der Partnerschaften für Demokratie	80
3.4.4.1	Handlungsbedarfe	80
3.4.4.2	Arbeitsschwerpunkte	85
3.4.4.3	Zielgruppen	94
3.4.4.4	Umsetzung von Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion	97
3.4.5	Öffentlichkeitswirksamkeit	99
3.4.6	Unterstützung und Kooperation	102
3.4.6.1	Unterstützungsbedarfe und Coaching	102
3.4.6.2	Kooperationen	103
3.5	Untersuchungsdesign und methodische Umsetzung der Wissenschaftlichen Begleitung	106
3.5.1	Grundsätze und Gesamtdesign der Wissenschaftlichen Begleitung	106
3.5.2	Methodisches Vorgehen des ISS e.V.	107

1 Einleitung

Der vorliegende Strukturdatenband 2021 fasst die zentralen Ergebnisse der Monitoring-Befragung zusammen und bietet einen Überblick über die Strukturen, inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und aktuellen Herausforderungen der Partnerschaften für Demokratie und ihren Förderregionen.¹ Anders als im vergangenen Jahr werden die Ergebnisse dabei vor allem in grafischer und tabellarischer Form zusammengetragen und erfahren keine gesonderte Rahmung und analytische Einordnung.²

Tiefergehende Befunde und Einsichten zur Arbeit der Partnerschaften werden hingegen in zwei weiteren Berichten ausgeführt, die sich zum einen schwerpunktmäßig mit den Strategien der kommunalen Demokratieförderung beschäftigen und zum anderen die lokalen Bedrohungslagen und Partizipationsansinnen antidemokratischer Akteur*innen in zivilgesellschaftlichen Vereinen und Verbänden in den Förderregionen der Partnerschaften in den Fokus nehmen.³

Beim Blick auf die diesjährigen Strukturdaten lässt sich zunächst konstatieren, dass das organisatorische Setting sowie die Arbeit der Partnerschaften trotz der gesellschaftspolitischen Herausforderungen der Pandemie von Kontinuität gekennzeichnet sind, etwa was die personelle Ausstattung,⁴ die Besetzung der Begleitausschüsse⁵ sowie den Umsetzungsstand und die Organisationsform der Jugendforen anbelangt.⁶ Angesichts der aktuellen Herausforderungen ist diese Kontinuität und institutionelle Stabilität der Partnerschaften jedoch keine Selbstverständlichkeit.

Im Kontext der Corona-Pandemie können die Arbeitsstrukturen der Partnerschaften für Demokratie nur unter hohem Aufwand gesichert werden.

Gerade dort, wo es um den Erhalt zivilgesellschaftlicher Netzwerke, die Beteiligung und Aktivierung von Menschen für die Ziele und Tätigkeiten der Partnerschaft oder das demokratischen Engagement junger Menschen geht, so melden es die Vertreter*innen der Partnerschaften auch im direkten Austausch zurück, ist im Kontext der Corona-Pandemie allein der Erhalt des Status quo schon mit zusätzlicher Arbeit verbunden.

„Jetzt in Corona habe ich gemerkt: Also da habe ich unglaublich viel telefoniert. Weil die Leute wirklich verunsichert waren: Kann ich das machen? Darf ich das machen? Darf

1 Die folgenden Abschnitte stellen die Gliederung der Strukturdaten vor und geben zugleich einen kursorischen Überblick über die zentralen Herausforderungen und Entwicklungen der Partnerschaften für Demokratie im letzten Jahr. Letzteres basiert dabei nicht allein auf den Ergebnissen der Monitoring-Befragung 2021, sondern umfasst zudem Einsichten, die die wissenschaftliche Begleitung durch zusätzliche qualitative Interviews und gemeinsame digitale Austausch-Formate mit den Partnerschaften für Demokratie gewinnen konnte.

2 Vgl. dazu den letztjährigen Bericht (Neu)Start in Zeiten der Corona-Pandemie: ISS 2020.

3 Vgl. ISS 2021a und ISS 2021b.

4 Vgl. die Tabellen 1-9 und 11 im Anhang.

5 Vgl. die Tabellen 22-33 im Anhang.

6 Vgl. die Tabellen 50-58 im Anhang.

ich das abrechnen? Und da war man noch so eine halbe Koordinierungsstelle für Corona. Oder so eine Fachstelle für Corona.“ (MopInt8_54)⁷

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die pandemischen Herausforderungen auch im Jahr 2021 auf die Tätigkeiten der Partnerschaften einschränkend auswirken und ihr inhaltliches wie organisatorisches Handeln auf mehrdimensionale Weise prägen.⁸ Mehr als vier Fünftel der Koordinator*innen geben an, dass die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie ihre Arbeit behindern.⁹ Insbesondere die Landkreise in den neuen Bundesländern sind davon betroffen.¹⁰

Dabei stellen sich gerade die Erhaltung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks und die Aktivierung zum demokratischen Engagement, speziell von Jugendlichen, als herausfordernd dar. Wird der Aufwand für die fachliche und organisatorische Begleitung des Jugendforums von dem Großteil der Koordinator*innen generell als (sehr oder eher) hoch eingeschätzt,¹¹ so melden diese auch hier im direkten Austausch zurück, wie schwierig es im Kontext der Pandemie sei, Jugendliche überhaupt im demokratischen Engagement zu halten und deren Netzwerke zu pflegen. Auch aufgrund des hohen Aufwands gelingt es den Partnerschaften dennoch, die Jugendpartizipation auf einem ähnlich hohen Niveau wie in den Vorjahren zu halten.¹²

Dabei betreffen die Einschränkungen der Pandemie jedoch nicht nur die Arbeit der Partnerschaften, sie beeinträchtigen auch ihren zivilgesellschaftlichen Kontext.

Die Corona-Pandemie und ihre gesellschaftlichen Folgen schränken das zivilgesellschaftliche Umfeld der Partnerschaften und damit auch ihr zivilgesellschaftliches Wirken ein.

Auch wenn die langfristigen Effekte der Corona-Pandemie auf das zivilgesellschaftliche Engagement noch nicht in Gänze abzusehen sind, so zeigen sich doch schon jetzt negative Einflüsse, die besonders die Stabilität zivilgesellschaftlicher Netzwerke und die Mobilisierungsfähigkeit zum demokratischen Engagement berühren.¹³ Partnerschaften für Demokratie erlangen vor dem Hintergrund dieser Schwächung eine besondere Relevanz, weil sie als etablierte

7 Die in der Einleitung aufgeführten Zitate stammen aus vertiefenden und leitfadengestützten Interviews mit den Koordinator*innen der Partnerschaften für Demokratie, die u. a. zur weiteren Erläuterung und Illustration der quantitativ generierten Befunde des prozessbegleitenden Monitorings dienen sollen. In diesen Interviews wurden die Ergebnisse aus der quantitativen Auswertung mit der Praxiserfahrung von Koordinator*innen aus heterogenen Förderregionen abgeglichen. Hierfür wurden im Zeitraum vom 26.04.2021 bis zum 11.05.2021, sowie vom 11.08.2021 bis zum 31.08.2021 an 20 Standorten Interviews geführt. Die Interviews wurden über den Videokonferenzdienst Zoom geführt, aufgenommen und anschließend transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet.

8 Zur Lage 2020 vgl. ISS 2020.

9 Vgl. die Tabellen 83-88 im Anhang.

10 Vgl. Tabelle 87 im Anhang.

11 Vgl. Tabelle 69 im Anhang.

12 So haben 2021, wie auch 2020 und 2018, jeweils über 80% der Partnerschaften ein etabliertes Jugendforum. Zu 2021 vgl. Tabelle 51 im Anhang; zu 2020 vgl. ISS 2020, Tabelle 83; zu 2018 vgl. ISS 2018, Tabelle 87. Ferner ist der Mittelwert der sich 2021 aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen mit 14,2 nur gering kleiner als 2018 (Mittelwert: 14,5). Vgl. dazu Tabelle 59 im Anhang und ISS 2018, Tabelle 96.

13 Zu den Folgen der Corona-Pandemie für die Zivilgesellschaft insgesamt vgl. Hutter et al. 2021 und Grande/Grande/Hahn 2021, S. 119 ff.

Netzwerke kommunaler Zivilgesellschaft zur Stabilisierung des demokratischen Engagements beitragen können. Gleichwohl sind auch die Partnerschaften in ihrer Funktion als lokale Vernetzungsakteur*innen von dem als nachhaltig eingeschätzten Rückgang des zivilgesellschaftlichen Engagements vor Ort und einer gesamtgesellschaftlichen Schwächung der zivilgesellschaftlichen Strukturen betroffen, die besonders in ländlichen Kontexten zu beobachten ist.¹⁴

Vor diesem Hintergrund lässt sich auch für die Partnerschaften konstatieren, dass insbesondere jene Bereiche ihrer Arbeit von den Folgen der Pandemie eingeschränkt werden, die sich der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit widmen oder vom Engagement der lokalen Zivilgesellschaft abhängen. Exemplarisch dafür steht etwa nach Einschätzung der Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen, dass die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in der Mehrzahl der Förderregionen die Anliegen und Ziele der Partnerschaften aufgrund der pandemischen Situation nur noch nachrangig behandeln.¹⁵ Auch wird von der großen Mehrheit der Koordinator*innen problematisiert, dass die Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements in den Förderregionen grundsätzlich erschwert ist.¹⁶

Das betrifft aber nicht nur die verringerte Aktivität demokratisch engagierter Akteur*innen, sondern nimmt seinen Ausgang auch von einer Beeinträchtigung der Engagementstrukturen vor Ort. Fast die Hälfte der Partnerschaften geben an, eine strukturelle Schwächung zivilgesellschaftlicher Organisationen und damit eine nachhaltige Erschütterung des strukturellen Fundaments demokratischer Zivilgesellschaft auf lokaler Ebene zu beobachten.¹⁷

„Das hat man jetzt glaube ich auch während Corona jetzt auch noch mal gemerkt [...], wo dann doch sehr, sehr viele [...Kooperationspartner, Anm. d. V.] die Aktivitäten in dem Bereich ein bisschen eingeschränkt haben. Also das Thema war: Okay, wir müssen gucken, dass wir irgendwie unser Tagesgeschäft erledigt bekommen und das andere ist uns zwar wichtig, aber in dem Moment gehen wir mal einen Schritt zurück. Da ist, glaube ich, wichtig, dass so eine Struktur wie die Partnerschaft halt einfach kontinuierlich da ist, um unterstützend halt mit tätig sein zu können.“ (FSInt10_21)

Neben diesen zivilgesellschaftlichen Einschränkungen sieht die Mehrzahl der Koordinator*innen darüber hinaus Nachteile, die sich besonders durch die pandemiebedingt verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben. Der Wegfall des analogen und direkten Austauschs erweist sich als hinderlich für die Aufrechterhaltung des zivilgesellschaftlichen Engagements, sowohl hinsichtlich der Anwerbung neuer als auch der Mobilisierung bestehender Mitglieder. Die Netzwerkpflege ist ohne persönlichen Kontakt erschwert, einzelne Gruppen werden

14 So melden insgesamt 62 % (153) der Koordinator*innen zurück, dass die Aktivitäten der Partnerschaft bei den beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im kommunalen Raum zurückgestellt werden (vgl. Tabelle 86 im Anhang). Bei den Landkreisen der neuen Bundesländer liegt der Anteil sogar bei 76 % (41) (vgl. Tabelle 87 im Anhang).

15 Vgl. Tabelle 86 im Anhang. Auch wurden die Demokratiekonferenzen als Gelegenheiten des diskursiv-partizipatorischen Austauschs zum Befragungszeitraum immer noch von weniger als einem Viertel der Partnerschaften mindestens einmal (digital) umgesetzt (vgl. Tabelle 42 im Anhang). Das ist zwar mehr als im Vorjahr, aber immer noch deutlich weniger, als in der Zeit vor der Corona-Pandemie. Zum Vergleich: 2020 gaben lediglich 9 % (27) der Partnerschaften an, dass sie zum Zeitpunkt der Befragung bereits eine Demokratiekonferenz umgesetzt haben (vgl. ISS 2020, Tabelle 81). 2018 haben 38 % (101) angegeben, zum Zeitpunkt der Befragung eine Demokratiekonferenz umgesetzt zu haben (vgl. ISS 2018, Tabelle 82).

16 Vgl. Tabelle 86 im Anhang.

17 Vgl. Tabelle 70 im Anhang.

schlechter erreicht und die Aktivierung neuer Akteur*innen für die Partnerschaften ist erschwert.¹⁸ Sowohl die Form der Ansprache als auch die Medien der politischen Kommunikation stellen das zivilgesellschaftliche Engagement vor neue Herausforderungen. Dabei zeigt sich allerdings, dass damit nicht nur Nachteile verbunden sind.

Der Prozess der Digitalisierung schreitet auf operativer Ebene weiter voran und macht auch neue Arbeits- und Austauschformen möglich.

Die Verwendung digitaler Medien und die Entwicklung alternativer (Austausch-)Formate haben nach Einschätzung der Koordinator*innen zugleich neue Möglichkeiten eröffnet, wie etwa die Vereinfachung überregionaler Vernetzungsarbeit, einen Zuwachs räumlicher Flexibilität und kürzere und zielführendere interne Sitzungen.¹⁹

„Das war ja eine Chance auch durch Corona, dass sehr viel digital stattfindet. Also wir waren davor noch nie auf einem Netzwerktreffen bundesweit von den Partnerschaften für Demokratie [...]. Und da haben wir jetzt viel bessere Verbindungen in andere Partnerschaften, wo auch ein viel regerer Austausch stattfindet.“ (MopInt2_29)

Die Mehrheit der Partnerschaften meldet insgesamt zurück, dass sich der Einsatz digitaler Formate, gerade auf der organisatorischen Ebene, etwa bei Absprachen, (eher) bewährt hat.²⁰ Damit zeigt sich beispielhaft, dass es den Partnerschaften im operativen Geschäft und in der überregionalen Vernetzungsarbeit (eher) gut gelungen ist, sich nicht nur an die Bedingungen der Corona-Pandemie anzupassen, sondern die erzwungene Umstellung auf digitale Formate für sich sogar nutzbar zu machen.²¹ Während der pandemiebedingte Digitalisierungsschub damit also durchaus vorteilhaft im Hinblick auf das interne Tagesgeschäft war, erweist sich die Digitalisierung jedoch, wie oben gesehen, vor allem in der externen Projekt- und zivilgesellschaftlichen Vernetzungsarbeit als weiterhin herausfordernd bis beeinträchtigend.

Insgesamt jedoch erkennen die Partnerschaften in der Digitalisierung ihrer Arbeit eher Vorteile als Nachteile. Knapp zwei Drittel der Partnerschaften beabsichtigen daher auch zukünftig über die pandemische Situation hinaus digitale (Austausch-)Formate verstärkt zu nutzen,²² auch wenn die Mehrzahl der Partnerschaften dazu bisher noch kein Konzept entwickelt hat – dies gilt vor allem für die Partnerschaften in den neuen Bundesländern.²³ Für Partnerschaften, die nicht beabsichtigen, digitale (Austausch-)Formate verstärkt zu nutzen, waren besonders jene Nachteile der Digitalisierung ihrer Arbeit ausschlaggebend, die sich durch den fehlenden persönlichen Kontakt in der Netzwerkpflge, die mangelnde technische Ausstattung der Netzwerkpartner*innen und die schlechte Erreichbarkeit von (Ziel)Gruppen ergeben.²⁴

18 Vgl. Tabelle 97 im Anhang.

19 Vgl. Tabelle 96 im Anhang.

20 Vgl. die Tabellen 89-95 im Anhang.

21 Vgl. Tabelle 96 im Anhang.

22 Vgl. Tabelle 100 im Anhang.

23 Vgl. Tabelle 101 im Anhang.

24 Vgl. Tabelle 102 im Anhang.

Insgesamt verdichtet sich damit das Bild einer herausfordernden Zeit für die Arbeit der Partnerschaften für Demokratie. Dabei erweisen sich nicht nur die Unterschiede der regionalen Kontexte und der jeweiligen Handlungsansätze, sondern auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als bedeutsam, betreffen diese doch besonders das zivilgesellschaftliche Umfeld und damit auch den zivilgesellschaftlichen Auftrag der Partnerschaften. In diesen mitunter problembehafteten Kontexten und unter diesen teils widrigen Umständen gelingt es den Partnerschaften in den allermeisten Fällen dennoch, ihre organisatorischen Netzwerke und Formate aktiv zu halten und auch das demokratische Engagement vor Ort weiter zu fördern.

Dabei können die Partnerschaften als etablierte Netzwerke der demokratischen Zivilgesellschaft auch als Ankerpunkte einer Stabilisierung der Engagementstrukturen vor Ort begriffen werden, die der Fragmentierung und strukturellen Schwächung zivilgesellschaftlicher Praxis entgegenwirken. Auch vor diesem Hintergrund ist der schrittweise Ausbau des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ um 30 weitere Partnerschaften für Demokratie²⁵ als ein wichtiger Beitrag zur Festigung und Stärkung demokratischer Zivilgesellschaft zu verstehen.

Die folgende Gliederung gibt u. a. eine Übersicht darüber, unter welchen strukturellen Voraussetzungen, mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten und mit welchen Akteur*innen die Partnerschaften ihre Arbeit verfolgen.

1.1 Gliederung des Strukturdatenbands

Der Darstellung der inhaltlichen Ergebnisse wird eine Übersicht der **Methodik des prozessbegleitenden Monitorings** vorangestellt. Der daran anschließende Anhang ist inhaltlich in sieben Bereiche unterteilt und stellt entlang der inhaltlichen Gliederung die zentralen Ergebnisse des diesjährigen Monitorings grafisch und tabellarisch vor. Auf die inhaltlichen Bereiche wird im Folgenden kurz eingegangen und auf einzelne Ergebnisse sowie auf in diesem Jahr neu hinzugekommene Auswertungen hingewiesen.

Der erste Abschnitt **Regionale Verortung und struktureller Rahmen der Partnerschaften für Demokratie, Weiterbildungen (Tabellen 1-21)** umfasst Angaben zu der regionalen Verteilung der Partnerschaften, den Tätigkeitsbereichen der externen Koordinierungs- und Fachstellen, der Ansiedlung der federführenden Ämter und deren jeweilige personelle Ausstattung. Außerdem finden sich Daten zur Teilnahme an Weiterbildungen durch die Koordinator*innen und die Mitarbeitenden der federführenden Ämter, die insgesamt gering ausfällt,²⁶ und zum Kompetenzniveau der Koordinierungs- und Fachstellen, das aktuell als (sehr) hoch eingeschätzt wird.²⁷

Der zweite Abschnitt **Interne Netzwerke: Begleitausschuss und Demokratiekonferenzen (Tabellen 22-49)** gibt Auskunft über den Begleitausschuss und dessen Zusammensetzung, zu den Demokratiekonferenzen und zur Partizipation verschiedener Akteur*innengruppen an

25 Bisher werden schrittweise 30 neue Partnerschaften (Stand 19.10.2021) im Rahmen der Aufstockung des Bundesprogramms bewilligt und nach und nach in die regulären Strukturen der wissenschaftlichen Begleitung und entsprechenden Erhebungen integriert.

26 Vgl. die Tabellen 14-18 im Anhang.

27 Vgl. die Tabellen 19-21 im Anhang.

den Aktivitäten der Partnerschaften. Hier ist darauf aufmerksam zu machen, dass der Begleitausschuss nahezu aller Partnerschaften konstituiert ist.²⁸ Neu hinzugekommene Auswertungen gibt es in diesem Bereich zur Einbindung der Ämter in den Begleitausschuss²⁹ sowie zur Beteiligung verschiedener Personengruppen an der Partnerschaft für Demokratie.³⁰

Im dritten Abschnitt **Jugendpartizipation (Tabellen 50-69)** wird auf den Umsetzungsstand, den Etablierungskontext und die Organisationsformen der Jugendforen eingegangen. Darüber hinaus wird das Engagement junger Menschen in den Jugendforen und die Jugendpartizipation im Kontext der Partnerschaften für Demokratie insgesamt dargestellt. Ferner gibt der Abschnitt Auskunft über die Rolle der Vertreter*innen der Jugendforen in den Begleitausschüssen.

Im vierten Abschnitt **Folgen der Corona-Pandemie und Digitalisierung (Tabellen 70-103)** sind Angaben zu den Folgen der Corona-Pandemie in den Förderregionen und für die Partnerschaften sowie deren Umgang damit zusammengefasst. Des Weiteren finden sich hier Ergebnisse zum Einsatz digitaler Medien, zu ihren Vor- und Nachteilen bzw. den Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen, die Partnerschaften bezüglich der Nutzung digitaler Formate angeben, sowie Angaben zum geplanten Einsatz digitaler Medien in der Zukunft.

Der fünfte Abschnitt **Inhaltliche Ausrichtung der Partnerschaften für Demokratie (Tabellen 104-126)** umfasst Daten zu den Handlungsbedarfen, Arbeitsschwerpunkten und Zielgruppen der Partnerschaften, die insgesamt wie im Vorjahr ausgeprägt sind.³¹ Als prioritären Handlungsbedarf geben die meisten Partnerschaften das Handlungsfeld Demokratieförderung an,³² als Arbeitsschwerpunkte werden am häufigsten Demokratieförderung, Rassismus, Demokratiestärkung im ländlichen Raum und rechtsextreme Orientierungen und Handlungen bearbeitet.³³ Hinsichtlich der bearbeiteten Arbeitsschwerpunkte zeigen sich wie im Vorjahr dieselben Unterschiede bei den Schwerpunktsetzungen: Während in den alten Bundesländern schwerpunktmäßig Themen, die sich unter dem Oberbegriff „Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“³⁴ zusammenfassen lassen, behandelt werden, wird in den neuen Bundesländern primär Demokratiestärkung im ländlichen Raum als Arbeitsschwerpunkt angegeben.³⁵ Die Zielgruppen, die von den Partnerschaften am häufigsten adressiert werden, sind Jugendliche, die breite Bevölkerung und ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen.³⁶ Neu hinzugekommen sind Auswertungen zu den *Hauptarbeitsschwerpunkten* der Partnerschaften.

28 Vgl. Tabelle 22 im Anhang. Dies lässt sich als ein Schritt in Richtung vorpandemischer Normalität interpretieren. Zum Vergleich: 2020 gaben 14 (5 %) Partnerschaften an, dass der Begleitausschuss zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht konstituiert ist (vgl. ISS 2020, Tabelle 52).

29 Vgl. die Tabellen 36-38 im Anhang.

30 Vgl. die Tabellen 44-45 im Anhang.

31 Vgl. ISS 2020, Tabellen 131-136.

32 Vgl. Tabelle 104 im Anhang.

33 Vgl. Tabelle 108 im Anhang.

34 Wie beispielsweise „Aktuelle Formen des Antisemitismus“, „Aktuelle Formen von Islam- und Muslimfeindlichkeit“, „Antiziganismus“.

35 Vgl. Tabelle 109 im Anhang.

36 Vgl. Tabelle 125 im Anhang.

Hier zeigt sich, dass die Partnerschaften überwiegend thematisch breit aufgestellt sind, so gibt lediglich ein Viertel der Partnerschaften einen *Hauptarbeitsschwerpunkt* an.³⁷

Der sechste Abschnitt thematisiert die **Öffentlichkeitswirksamkeit (Tabellen 127-130)** der Partnerschaften. Hier zeigt sich einerseits, dass die Aktivitäten der Partnerschaften im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wie im Vorjahr,³⁸ weiterhin vorrangig in der Einrichtung bzw. Pflege einer eigenen Webseite, in regelmäßigen Presseerklärungen und -mitteilungen und in der Erstellung (neuer) Materialien zu programmrelevanten Aktivitäten bestehen.³⁹ Trotz der vielfältigen Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit wird der Bekanntheitsgrad der Partnerschaften weiterhin nur mittelmäßig hoch eingeschätzt, insbesondere hinsichtlich der Adressierung der (breiten) Öffentlichkeit über die lokale politische bzw. Fachöffentlichkeit hinaus.⁴⁰

Der siebte Abschnitt **Unterstützung und Kooperation (Tabellen 131-138)** behandelt primär die Zusammenarbeit der Partnerschaften mit anderen (Programm-)Akteur*innen. Hier zeigt sich, dass die Partnerschaften vor allem mit anderen Partnerschaften für Demokratie sowie den jeweiligen Demokratiezentren bzw. Beratungsnetzwerken kooperieren.⁴¹ Wenngleich die Kooperation mit anderen (Programm-)Akteur*innen deutlich weniger stark ausgeprägt ist als noch in den Jahren vor der Corona-Pandemie,⁴² so wird diese insgesamt (eher) gut bewertet.⁴³ Ferner zeigt sich bezüglich der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten, dass Coaching-Angebote, ähnlich wie Weiterbildungen, nur selten wahrgenommen werden.⁴⁴

37 Vgl. die Tabellen 119-122 im Anhang.

38 Vgl. ISS 2020, Tabellen 140-142.

39 Vgl. Tabelle 127 im Anhang.

40 Vgl. die Tabellen 129-130 im Anhang.

41 Vgl. Tabelle 133 im Anhang.

42 Vgl. ISS 2018, Tabelle 55.

43 Vgl. die Tabellen 134-138 im Anhang.

44 Vgl. Tabelle 132 im Anhang.

2 Das prozessbegleitende Monitoring als methodische Basis des Strukturdatenbands

Das ISS e.V. stellt in seiner Funktion u.a. als Wissenschaftliche Begleitung der Partnerschaften für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ den Programmgestalter*innen Wissen zur Verfügung, um diesen informierte Entscheidungen für die weitere Programmplanung und -umsetzung zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat das ISS e.V. ein Gesamtdesign der wissenschaftlichen Begleitung entwickelt, das unter anderem etwa Fragen zu den Handlungsstrategien der Partnerschaften, zu den lokalen Bedrohungslagen in den Förderregionen oder zur Jugendpartizipation beantwortet.

Ein zentraler Baustein des Untersuchungs- und Evaluationsdesigns der Wissenschaftlichen Begleitung⁴⁵ ist dabei das prozessbegleitende Monitoring der Implementierung und Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie. Dieses ist das methodische Fundament des vorliegenden Strukturdatenbands und ist als wiederholte, standardisierte Online-Befragung konzipiert. Die Befragung richtet sich an die Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen (Erhebungseinheiten), welche einmal jährlich um Angaben, u. a. zu den jeweiligen Förderstandorten, gebeten werden.⁴⁶ Nicht zuletzt aufgrund der hohen Zugänglichkeit der Erhebungseinheiten (Koordinator*innen)⁴⁷ sowie der ausgeprägten Heterogenität der Untersuchungseinheiten (Partnerschaften für Demokratie)⁴⁸ ist das Monitoring als Vollerhebung angelegt, d. h. es gehen sämtliche Elemente der Grundgesamtheit in die Befragung ein. Bei vollständiger Realisierung liegen also Informationen zu jeder Partnerschaft vor, die zudem nicht durch zufällige Fehler der Stichprobenziehung von den tatsächlichen Parametern abweichen, so dass die Dokumentation des Programmverlaufs mit höchstmöglicher Zuverlässigkeit vorgenommen werden kann.

Da die Vollerhebung wiederholt in Form eines Panels und mit Hilfe eines online-gestützten Verfahrens durchgeführt wird, ist nicht nur eine zügige Bereitstellung der Erkenntnisse über alle Partnerschaften hinweg sichergestellt, sondern auch gewährleistet, dass die entsprechenden Daten auf verschiedene Zusammenhänge und Einflussfaktoren im Zeitverlauf statistisch überprüft werden können.

Die Entwicklung des Befragungsinstruments basiert aufgrund der Kontinuität der Bundesprogramme einerseits auf den Erkenntnissen und Instrumenten der Wissenschaftlichen Begleitung aus den Vorjahren, diese werden jedoch zugleich einer regelmäßigen Revision

45 Ausführlichere Auskunft zum Untersuchungsdesign und der methodischen Umsetzung der Wissenschaftlichen Begleitung findet sich in Kapitel 3.5 im Anhang.

46 Befinden sich die Koordinierungs- und Fachstellen in freier Trägerschaft, wendet sich das Monitoring an die zuständigen Mitarbeiter*innen der verwaltungsexternen Einrichtung (externe Koordinierungs- und Fachstelle). Sind die Koordinierungs- und Fachstellen hingegen verwaltungsintern angesiedelt, richtet sich die Befragung an die jeweiligen Personen im federführenden Amt (interne Koordinierungs- und Fachstelle).

47 Die Elemente der Grundgesamtheit (sämtliche Partnerschaften für Demokratie) sind ebenso bekannt wie die Kontaktdaten der Erhebungseinheiten (Koordinator*innen). Darüber hinaus sind die Koordinator*innen durch die Programmsteuerung zur Unterstützung der Wissenschaftlichen Begleitung angehalten, so dass der mit Vollerhebungen üblicherweise einhergehende Aufwand weniger hoch ausfällt.

48 Z. B. mit Blick auf die Förderregionen, den hiermit einhergehenden Problem- bzw. Ressourcenlagen sowie der inhaltlichen Ausrichtung.

unterzogen und unter Beachtung unterschiedlicher Zielstellungen fortentwickelt. Zum einen ist es wichtig, die Kontinuität und somit die Vergleichbarkeit der Strukturdaten der Partnerschaften für Demokratie im Sinne einer summativ angelegten Evaluation sicherzustellen. Daher wurde eine Reihe von Fragen, wie z. B. hinsichtlich der regionalen Verteilung der Partnerschaften, der Ansiedlung der Koordinierungs- und Fachstellen und der Zusammensetzung der Begleitausschüsse weitgehend aus den bereits entwickelten Instrumenten übernommen. Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, wurden und werden auch zukünftig einige Datenbestände, wie z. B. die Anzahl der Anfeindungen und Übergriffe zu einem festgelegten Stichtag, abgefragt. Zum anderen ist es von hoher Bedeutung, das Erhebungsinstrument auf aktuelle Vorgaben des Bundesprogramms sowie gegenwärtige Themenstellungen hin auszurichten und Ergänzungen (z. B. hinsichtlich der Verwendung zusätzlicher Personal- und Sachmittel, der Flexibilisierung der Budgetverteilung, der Ausgestaltung relevanter Kontextbedingungen oder auch der Unterstützungsbedarfe beteiligter Akteur*innen) möglichst praxisgerecht zu operationalisieren.

Das Erhebungsinstrument umfasst im Kern die übergeordneten Bereiche „Standorte und lokale Ausgangslage“, „Gremien“, „Netzwerke“, „inhaltliche Ausrichtung“, „Leitprinzipien des Bundesprogramms“, „Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit“ sowie „Unterstützungsbedarfe und Kooperation“. Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Erhebung stellt in diesem, wie auch bereits im vorherigen Jahr die Arbeit der Partnerschaften unter den Bedingungen der Corona-Pandemie und ihren gesellschaftlichen Folgen und die damit einhergehenden Digitalisierungsprozesse dar. Ein anderer Bereich, der ebenfalls vom Erhebungsinstrument abgedeckt wird, jedoch nicht in den diesjährigen Strukturdatenband eingeht, ist „Bedrohungslagen bzw. shrinking-spaces“.⁴⁹

Der Fragebogen des prozessbegleitenden Monitorings zeichnet sich zum einen aus Gründen der Vergleichbarkeit durch Kontinuität aus, zum anderen wird dieses jedoch mit Blick auf aktuelle Herausforderungen und gesellschaftliche Veränderungen aktualisiert, d.h. angepasst oder ergänzt. So sind in diesem Jahr, was den Strukturdatenband betrifft, neben den Abschnitten zur Corona-Pandemie zusätzliche Fragen in den Bereichen „Gremien“, „Netzwerke“, „inhaltliche Ausrichtung“ sowie „Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit“ hinzugekommen.⁵⁰

Für die Durchführung der Online-Erhebung nutzte das ISS e.V. das Portal „Q-SET“. Die Korrespondenz mit den Koordinator*innen erfolgte auf der Grundlage von Kontaktdaten, die durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zur Verfügung gestellt wurden.⁵¹ Mit Beginn der Feldphase erhielt jede*r zur Befragung eingeladenen Ansprechpartner*in den entsprechenden Fragebogen zusätzlich in digitaler Form. Die Befragung begann am 06.07.2021 und endete mit der Realisierung der Vollerhebung am 23.08.2021. Trotz des erprobten Verfahrens, mehrfacher Verlängerungen der Feldphase und ihrer frühzeitigen

49 Das Thema lokale Problemlagen/Bedrohungslagen wird im Jahr 2021 in einer gesonderten Publikation behandelt.

50 Detaillierte Informationen dazu, welche Auswertungen in diesem Jahr neu hinzugekommen sind, finden sich in Kapitel 1.1 des vorliegenden Strukturdatenbands.

51 Die Kontaktdaten der jeweils zuständigen Koordinator*innen wurden durch das ISS e.V. umfassend geprüft und aktualisiert.

Ankündigung am 08.06.2021 war eine äußerst intensive Begleitung seitens des ISS e.V. nötig. Unter anderem wurde eine Hotline eingerichtet, personalisierte elektronische Erinnerungen versendet und über mehrere Wochen regelmäßig telefonisch nachgefasst.

Im Anschluss an die Erhebung wurden schließlich umfassende Maßnahmen der Datenkontrolle bzw. -bereinigung durchgeführt, z. B. Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen, anhand derer (logische) Widersprüche und unstimmige Angaben identifiziert, geklärt und korrigiert werden konnten. Die erhobenen Strukturdaten wurden schließlich mit Hilfe der Programme SPSS sowie EXCEL uni- und bivariat ausgewertet sowie in Tabellen bzw. Schaubilder überführt. Vorrangig wurden Häufigkeitsberechnungen durchgeführt sowie mittels Kreuztabellen Zusammenhänge zwischen Variablen bzw. Verteilungsmuster aufgezeigt. In indizierten Fällen werden Mittelwerte⁵² (arithmetisches Mittel) errechnet und bei einer breiten Streuung der Datenwerte oder entsprechenden Skalenniveaus Median- bzw. Modalwerte⁵³ angeführt.

52 Der Mittelwert errechnet sich aus der Häufigkeit der Merkmalsausprägungen einer Variablen, geteilt durch die Anzahl der vorkommenden Merkmalsausprägungen. Der Mittelwert ist eine statistische Maßzahl, die Aussagen über zentrale Tendenzen trifft.

53 Der Modalwert benennt die Ausprägung einer Kategorie, zu der sich die häufigsten Nennungen ergeben haben. Eine Auflistung von Zahlenwerten, sortiert nach ihrer Größe, wird durch den Median so geteilt, dass ober- sowie unterhalb des Wertes 50 % der Verteilung fallen.

3 Anhang

3.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Regionale Verteilung der Partnerschaften für Demokratie differenziert nach Bundesland	21
Tabelle 2:	Regionale Verortung der Partnerschaften für Demokratie differenziert nach alten und neuen Bundesländern	21
Tabelle 3:	Verwaltungseinheit der Partnerschaften für Demokratie	22
Tabelle 4:	Förderperiode der erstmaligen Förderung der Partnerschaften für Demokratie	23
Tabelle 5:	Handlungsfelder der Träger der externen Koordinierungs- und Fachstellen	23
Tabelle 6:	Ansiedlung der internen Koordinierungs- und Fachstellen	24
Tabelle 7:	Ansiedlung des federführenden Amts	24
Tabelle 8:	Personelle Ausstattung der externen Koordinierungs- und Fachstellen differenziert nach Gebietskulisse	25
Tabelle 9:	Personelle Ausstattung der federführenden Ämter differenziert nach Gebietskulisse	26
Tabelle 10:	Einschätzung der Koordinator*innen der Partnerschaften für Demokratie mit externer Koordinierungs- und Fachstelle zum vorhandenen Stellenvolumen 2021	26
Tabelle 11:	Tätigkeitsdauer des/der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstelle	27
Tabelle 12:	Beeinträchtigung der Arbeit der Partnerschaften für Demokratie durch in der Programmabwicklung begründete Erfordernisse oder Hindernisse	27
Tabelle 13:	Genannte Beeinträchtigungen der Arbeit der Partnerschaften für Demokratie durch in der Programmabwicklung begründete Erfordernisse oder Hindernisse	27
Tabelle 14:	Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle	28
Tabelle 15:	Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Ansiedlung der externen Koordinierungs- und Fachstelle	29
Tabelle 16:	Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des/der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstellen	30

Tabelle 17:	Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Dauer im Bundesprogramm	31
Tabelle 18:	Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der federführenden Ämter	32
Tabelle 19:	Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfangs der externen Koordinierungs- und Fachstelle	32
Tabelle 20:	Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfang der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der externen Ko-ordinierungs- und Fachstellen	33
Tabelle 21:	Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfang der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Dauer im Förderprogramm	34
Tabelle 22:	Veränderungen und/oder Anpassungen hinsichtlich der Besetzung des Begleitausschusses	35
Tabelle 23:	Sitzungen der Begleitausschüsse	35
Tabelle 24:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Akteur*innengruppen	36
Tabelle 25:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich professioneller zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	36
Tabelle 26:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich ehrenamtlicher zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	37
Tabelle 27:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich staatlicher/politischer Akteur*innen	37
Tabelle 28:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich der Wirtschaftsakteur*innen	37
Tabelle 29:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen	38
Tabelle 30:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich Akteur*innen aus sonstigen Bereichen	38
Tabelle 31:	In Begleitausschüssen vertretene Gruppen, Verbände und Organisationen	39
Tabelle 32:	In Begleitausschüssen vertretene Parteien	39
Tabelle 33:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Personengruppen	40

Tabelle 34:	Vertretung aller relevanten Personengruppen/Akteur*innen im Begleitausschuss	40
Tabelle 35:	Personen, Akteur*innen, die bisher nicht oder nicht ausreichend in den Begleitausschüssen vertreten sind	41
Tabelle 36:	Beurteilung der Einbindung der für die Partnerschaft für Demokratie relevanten Ämtern in den Begleitausschuss	41
Tabelle 37:	In den Begleitausschuss angemessen eingebundene Ämter	42
Tabelle 38:	Ämter, die noch stärker in den Begleitausschuss eingebunden werden sollen	42
Tabelle 39:	Engagement der Begleitausschüsse in verschiedenen Aufgabenbereichen	44
Tabelle 40:	Stimmmehrheit zivilgesellschaftlicher Akteur*innen im Begleitausschuss	44
Tabelle 41:	Anzahl der voraussichtlich im Jahr 2021 umgesetzten Demokratiekonferenzen	45
Tabelle 42:	Umsetzung von Demokratiekonferenzen im Jahr 2021	45
Tabelle 43:	Einschätzung der Aussage: „Im Rahmen der Demokratiekonferenz wurden bisher nicht beteiligte Personengruppe(n) erfolgreich zur Mitwirkung in der Partnerschaft für Demokratie aktiviert.“	45
Tabelle 44:	Einschätzung der Beteiligung verschiedener Personengruppen an der Partnerschaft für Demokratie	46
Tabelle 45:	Einschätzung der Einbindung von Akteur*innengruppen in Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie	46
Tabelle 46:	Einschätzung der Einbindung von Akteur*innengruppen in Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie, differenziert nach umgesetzten Demokratiekonferenzen (Ja/Nein)	47
Tabelle 47:	Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“	47
Tabelle 48:	Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“	48

Tabelle 49:	Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“ differenziert nach umgesetzten Demokratiekonferenzen (Ja/Nein)	48
Tabelle 50:	Umsetzungsstand der Jugendforen	48
Tabelle 51:	Umsetzungsstand der Jugendforen, zusammengefasst	49
Tabelle 52:	Umsetzungsstand der Jugendforen nach Gebietskulisse	49
Tabelle 53:	Umsetzungsstand der Jugendforen nach Förderperiode	50
Tabelle 54:	Etablierungskontext der Jugendforen	51
Tabelle 55:	Etablierungskontext der Jugendforen nach Gebietskulisse	51
Tabelle 56:	Organisationsformen der Jugendforen	52
Tabelle 57:	Organisationsformen der Jugendforen nach Gebietskulisse	52
Tabelle 58:	Organisationsformen der Jugendforen nach Etablierungskontext	53
Tabelle 59:	Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren)	53
Tabelle 60:	Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren) nach Etablierungskontext	54
Tabelle 61:	Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren) nach Organisationsformen der Jugendforen	54
Tabelle 62:	Schwerpunkte der aus den Jugendfonds realisierten Projekte	55
Tabelle 63:	Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften	56
Tabelle 64:	Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Umsetzungsstand der Jugendforen	56
Tabelle 65:	Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Organisationsformen der Jugendforen	58
Tabelle 66:	Stimmrecht der Vertreter*innen der Jugendforen im Begleitausschuss	59
Tabelle 67:	Anhörung der Vertreter*innen der Jugendforen zu jugendrelevanten Themen im Begleitausschuss	59
Tabelle 68:	Eigenständige Besetzung jugendrelevanter Themenstellungen auf lokaler Ebene durch Vertreter*innen der Jugendforen	59

Tabelle 69:	Einschätzung des Aufwands für die fachliche und organisatorische Begleitung des Jugendforums	60
Tabelle 70:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie lässt sich eine strukturelle Schwächung zivilgesellschaftlicher Organisationen in unserer Förderregion feststellen (z.B. durch Mitgliederschwund, finanzielle Nöte etc.).“	60
Tabelle 71:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie zeichnet sich ein nachhaltiger Rückgang der kommunalen Zuwendungen und Vorhaben der lokalen Demokratiestärkung (z.B. Projektfinanzierung, politische Aktionspläne etc.) in unserer Förderregion ab (z.B. durch fehlende politische Aufmerksamkeit, finanzielle Ressourcen).“	61
Tabelle 72:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie rechnen wir mit einem nachhaltigen Rückgang des demokratischen Engagements zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in unserer Förderregion.“	61
Tabelle 73:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie haben sich (ehemalige) Kooperations- und/oder Projektpartner*innen unserer Partnerschaft den sog. Corona-Protesten und neuen Koalitionen demokratieskeptischer Akteur*innen angeschlossen.“	61
Tabelle 74:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie nehmen wir eine zunehmende Entfremdung der lokalen Bevölkerung gegenüber dem traditionellen politischen System (z.B. Wahlen, öffentliche Medien etc.) in unserer Förderregion wahr.“	62
Tabelle 75:	Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie ist ein nachhaltiger Rückgang der Gemeinwohlorientierung (z.B. Abflauen von Gemeinwesenarbeit, Hilfeleistungen etc.) in der lokalen Bevölkerung zu verzeichnen.“	62
Tabelle 76:	Folgen der Corona-Pandemie	63
Tabelle 77:	Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie ist es unserer Partnerschaft gelungen, zivilgesellschaftliche demokratische Netzwerke trotz Einschränkungen (z.B. Verlust von Orten des Austauschs) aktiv zu halten.“	64
Tabelle 78:	Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue antidemokratische Agitationsformen und Koalitionen antidemokratischer Akteur*innen in der Arbeit der Partnerschaft aufgegriffen.“	64
Tabelle 79:	Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurde die integrierte Handlungsstrategie unserer Partnerschaft für Demokratie angepasst.“	64

Tabelle 80:	Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue Beteiligungsformate durch unsere Partnerschaft für Demokratie geschaffen.“	65
Tabelle 81:	Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue Kooperationspartner*innen in die Arbeit unserer Partnerschaft eingebunden, die in der Corona-Pandemie relevant geworden sind (z.B. Expert*innen für digitale Prozesse).“	65
Tabelle 82:	Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie	66
Tabelle 83:	Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“	66
Tabelle 84:	Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Gebietskulisse	67
Tabelle 85:	Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstellen	68
Tabelle 86:	Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie	68
Tabelle 87:	Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie differenziert nach Gebietskulisse	69
Tabelle 88:	Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der Koordinierungs- und Fachstellen	70
Tabelle 89:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate für die Durchführung der Begleitausschusssitzungen bewährt?“	71
Tabelle 90:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei Absprachen mit dem federführenden Amt bewährt?“	71
Tabelle 91:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Umsetzung von Projekten bewährt?“	71
Tabelle 92:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Umsetzung des Jugendforums bewährt?“	72
Tabelle 93:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Durchführung von Demokratiekonferenzen bewährt?“	72
Tabelle 94:	Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei Treffen/Absprachen mit dem Landesdemokratiezentrum bewährt?“	72
Tabelle 95:	Einschätzung der Bewährung von digitalen Formaten	73

Tabelle 96:	Chancen und Vorteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	74
Tabelle 97:	Herausforderungen und Nachteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	75
Tabelle 98:	Unterstützungsbedarfe bei der Nutzung digitaler Formate	75
Tabelle 99:	Unterstützungsbedarfe bei der Nutzung digitaler Formate nach digitaler Infrastruktur (schnelle Internetverbindung, Mobilfunkempfang)	76
Tabelle 100:	Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“	76
Tabelle 101:	Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach Gebietskulissee	77
Tabelle 102:	Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach den Herausforderungen und Nachteilen, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	78
Tabelle 103:	Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach den Chancen und Vorteilen, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	79
Tabelle 104:	Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion	80
Tabelle 105:	Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion nach Gebietskulissee	81
Tabelle 106:	Einschätzung: „Wie beurteilen Sie die Situation in Ihrer Förderregion bzgl. der nachfolgenden Bereiche?“	81
Tabelle 107:	Einschätzung: „Wie beurteilen Sie die Situation in Ihrer Förderregion bzgl. der nachfolgenden Bereiche?“, differenziert nach Gebietskulissee	82
Tabelle 108:	Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte	85
Tabelle 109:	Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung	87
Tabelle 110:	Problemdruck im Bereich Antisemitismus differenziert nach Aktuelle Formen des Antisemitismus als Arbeitsschwerpunkt	87
Tabelle 111:	Problemdruck im Bereich Islam-/Muslimfeindlichkeit differenziert nach Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit als Arbeitsschwerpunkt	88
Tabelle 112:	Problemdruck im Bereich Sinti und Roma-Feindlichkeit differenziert nach Sinti und Roma-Feindlichkeit Arbeitsschwerpunkt	88
Tabelle 113:	Problemdruck im Bereich LGBTIQ-Feindlichkeit differenziert nach LGBTIQ-Feindlichkeit Arbeitsschwerpunkt	88

Tabelle 114:	Problemdruck im Bereich Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen differenziert nach Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt	89
Tabelle 115:	Problemdruck im Bereich Islamistisch begründeter Extremismus differenziert nach Islamistische Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt	89
Tabelle 116:	Problemdruck im Bereich Linke Militanz differenziert nach Linke Militanz als Arbeitsschwerpunkt	90
Tabelle 117:	Problemdruck im Bereich Demokratieförderung differenziert nach Demokratieförderung als Arbeitsschwerpunkt	90
Tabelle 118:	Problemdruck im Bereich Rassismus differenziert nach Rassismus als Arbeitsschwerpunkt	90
Tabelle 119:	Vorhandensein eines Hauptarbeitsschwerpunktes	91
Tabelle 120:	Hauptarbeitsschwerpunkte	91
Tabelle 121:	Hauptarbeitsschwerpunkte nach Gebietskulisse	92
Tabelle 122:	Hauptarbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung	93
Tabelle 123:	Zielgruppen, die im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie erreicht werden sollen	95
Tabelle 124:	Einschätzung der Koordinator*innen zur Erreichung der Zielgruppen	96
Tabelle 125:	Hauptzielgruppe der Partnerschaften für Demokratie	97
Tabelle 126:	Strategische Verankerung der Leitprinzipien Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion	98
Tabelle 127:	Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021	100
Tabelle 128:	Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021 nach Bekanntheitsgrad	101
Tabelle 129:	Einschätzung des Bekanntheitsgrades der Partnerschaft für Demokratie nach Förderdauer	101
Tabelle 130:	Einschätzung des Bekanntheitsgrades der Partnerschaft für Demokratie nach Personengruppen	102
Tabelle 131:	Fortbildungsbedarfe der Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen	102
Tabelle 132:	Wahrgenommene Coaching-Angebote	103
Tabelle 133:	Geplante oder umgesetzte Zusammenarbeit mit (Programm)Akteur*innen	104

Tabelle 134:	Beurteilung der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	104
Tabelle 135:	Beurteilung der Zusammenarbeit mit der Regiestelle (BAFzA)	104
Tabelle 136:	Beurteilung der Zusammenarbeit mit dem Landesdemokratiezentrum	105
Tabelle 137:	Beurteilung der Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Begleitung (ISS e.V.)	105
Tabelle 138:	Beurteilung der Zusammenarbeit mit Akteur*innen des Bundesprogramms	105

3.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verwaltungseinheit der Partnerschaften für Demokratie	22
Abbildung 2:	Förderperiode der erstmaligen Förderung der Partnerschaften für Demokratie	23
Abbildung 3:	Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Akteur*innengruppen	35
Abbildung 4:	In Begleitausschüssen vertretene Gruppen, Verbände und Organisationen	38
Abbildung 5:	Engagement der Begleitausschüsse in verschiedenen Aufgabenbereichen	43
Abbildung 6:	Umsetzungsstand der Jugendforen nach Förderperiode	50
Abbildung 7:	Schwerpunkte der aus den Jugendfonds realisierten Projekte	55
Abbildung 8:	Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Organisationsformen der Jugendforen	57
Abbildung 9:	Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Gebietskulisse	67
Abbildung 10:	Chancen und Vorteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	73
Abbildung 11:	Herausforderungen und Nachteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben	74
Abbildung 12:	Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion nach Gebietskulisse	80
Abbildung 13:	Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung	86
Abbildung 14:	Zielgruppen, die im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie erreicht werden sollen	94

Abbildung 15:	Strategische Verankerung der Leitprinzipien Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion	97
Abbildung 16:	Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021	99
Abbildung 17:	Geplante oder umgesetzte Zusammenarbeit mit (Programm)Akteur*innen	103
Abbildung 18:	Bausteine der Wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.	107

3.3 Literatur

- ISS e.V. (2018): Strukturdatenband zum Vierten Zwischenbericht zum Berichtszeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 der Wissenschaftlichen Begleitung des Programmbereichs „Partnerschaften für Demokratie“ im Programm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“. Frankfurt a. M.
- ISS e.V. (2020): (Neu)Start in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Partnerschaften für Demokratie im Jahr 2020. Strukturdatenband zum Berichtszeitraum 01.01.2020–31.12.2020 der wissenschaftlichen Begleitung des Programmbereichs „Partnerschaften für Demokratie“ im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Frankfurt a. M.
- ISS e.V. (2021a): Schwerpunktbericht. Strategien der kommunalen Demokratieförderung (Arbeitstitel). Frankfurt a. M.
- ISS e.V. (2021b): Organisierte Zivilgesellschaft und Rechtsextremismus: Problemwahrnehmung, rechtsextreme Interventionen, zivilgesellschaftliche Reaktionen. Expertise zu bundesweiten Entwicklungen und ihren lokalen Ausprägungen (Arbeitstitel). Frankfurt a. M.
- Grande, Brigitte/Grande, Edgar/Hahn, Udo (Hrsg.) (2021): Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Aufbrüche, Umbrüche, Ausblicke. Bielefeld.
- Swen Hutter, Swen/Teune, Simon/Daphi, Priska/Nikolas, Ana-Maria/Rößler-Prokhorenko, Charlotte/Sommer, Moritz/Steinhilper, Elias/Zajak, Sabrina (2021): Deutschlands Zivilgesellschaft in der Corona-Pandemie. Eine Befragung von Vereinen und Initiativen. Berlin.

3.4 Tabellen und Abbildungen

3.4.1 Regionale Verortung und struktureller Rahmen der Partnerschaften für Demokratie, Weiterbildungen

Tabelle 1: Regionale Verteilung der Partnerschaften für Demokratie differenziert nach Bundesland

	Absolut	In Prozent
Baden-Württemberg	28	9 %
Bayern	26	9 %
Berlin	16	5 %
Brandenburg	18	6 %
Bremen	3	1 %
Hamburg	8	3 %
Hessen	32	11 %
Mecklenburg-Vorpommern	19	6 %
Niedersachsen	22	7 %
Nordrhein-Westfalen	36	12 %
Rheinland-Pfalz	16	5 %
Saarland	5	2 %
Sachsen	21	7 %
Sachsen-Anhalt	21	7 %
Schleswig-Holstein	6	2 %
Thüringen	23	8 %
Gesamt	300	100 %

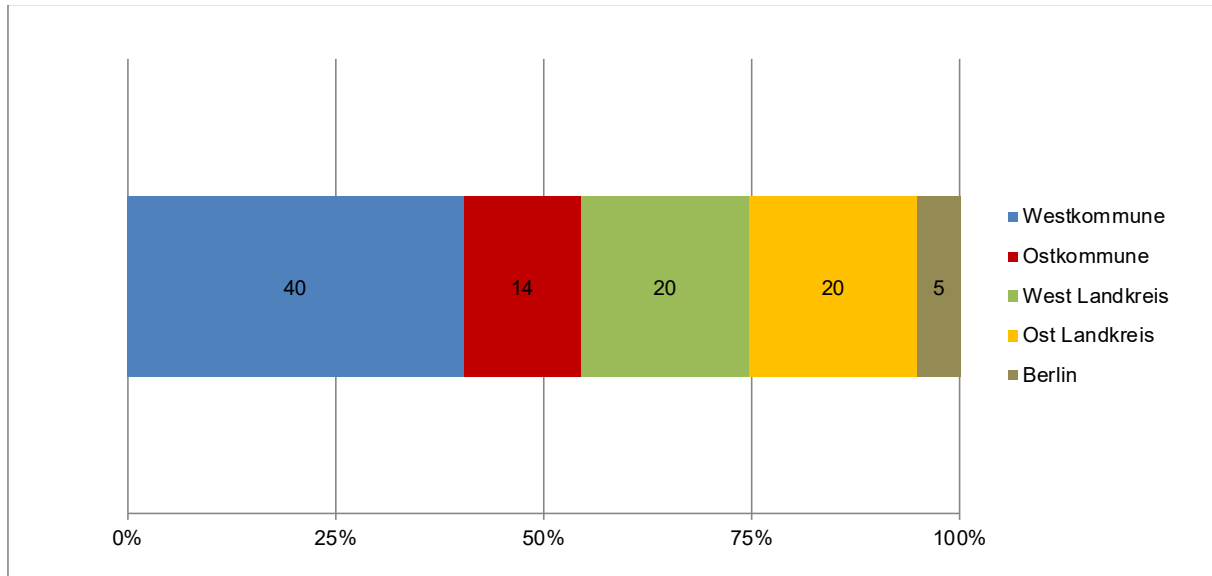
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 2: Regionale Verortung der Partnerschaften für Demokratie differenziert nach alten und neuen Bundesländern

	Absolut	In Prozent
Alte Bundesländer	182	61 %
Neue Bundesländer	102	34 %
Berlin	16	5 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 1: Verwaltungseinheit der Partnerschaften für Demokratie



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 3: Verwaltungseinheit der Partnerschaften für Demokratie

	Absolut	In Prozent
Westkommune	121	40 %
Ostkommune	42	14 %
West Landkreis	61	20 %
Ost Landkreis	60	20 %
Berlin	16	5 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 2: Förderperiode der erstmaligen Förderung der Partnerschaften für Demokratie

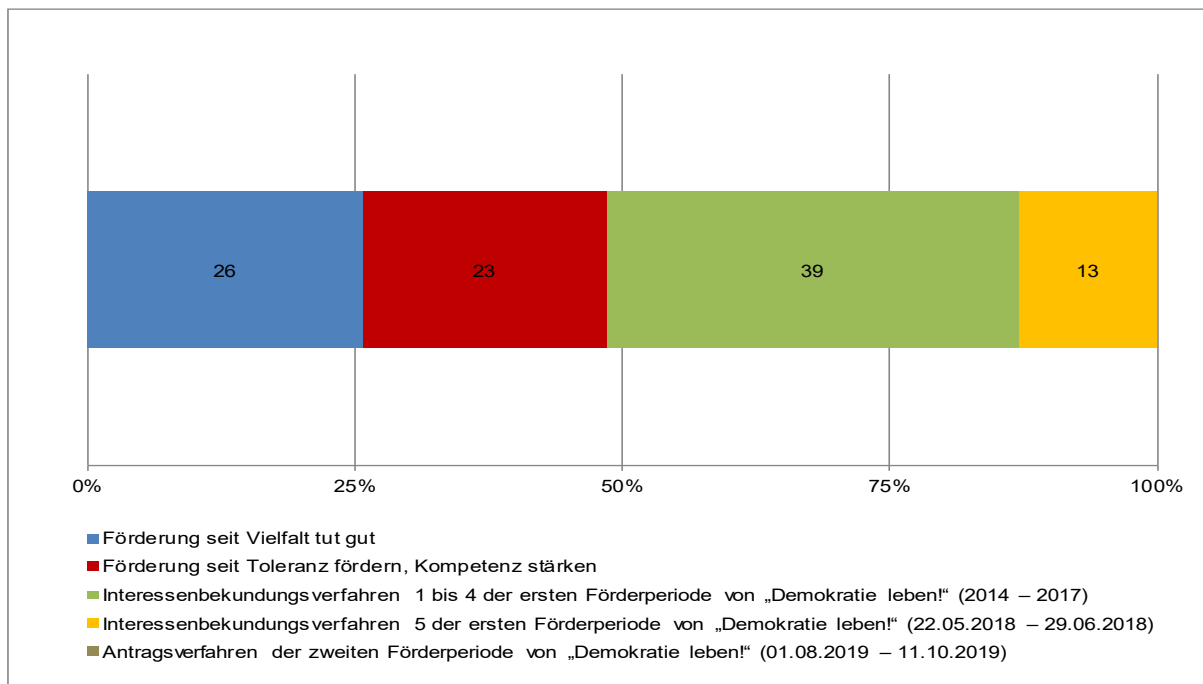


Tabelle 4: Förderperiode der erstmaligen Förderung der Partnerschaften für Demokratie

	Absolut	In Prozent
Förderung seit Vielfalt tut gut	77	26 %
Förderung seit Toleranz fördern, Kompetenz stärken	68	23 %
Interessenbekundungsverfahren 1 bis 4 der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (2014 – 2017)	116	39 %
Interessenbekundungsverfahren 5 der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (22.05.2018 – 29.06.2018)	39	13 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 5: Handlungsfelder der Träger der externen Koordinierungs- und Fachstellen

	Absolut	In Prozent
Träger der Kinder- und Jugendhilfe	86	32 %
Bildungsträger	64	23 %
Träger der sozialen Arbeit	54	20 %
Träger der kulturellen Arbeit	12	4 %
Sonstiges	57	21 %
Gesamt	273	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung (n = 273).

Tabelle 6: Ansiedlung der internen Koordinierungs- und Fachstellen

	Absolut	In Prozent
Fachreferat im Jugendamt (auch in gemeinsamer Aufgabenwahrnehmung mit anderen Geschäftsbereichen, z.B. Soziales/Familie/	11	52 %
Fachreferat in einem anderen Amt der Kommunal- bzw. Kreisverwaltung	7	33 %
Beauftragte*r (z.B. Integrationsbeauftragte*r, Gleichstellungsbeauftragte*r)	2	10 %
Sonstiges	1	5 %
Gesamt	21	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit interner Ansiedlung (n = 21).

Tabelle 7: Ansiedlung des federführenden Amtes

	Absolut	In Prozent
In einem Amt der Sozial-, Jugend- und Gesundheitsverwaltung	152	51 %
In einem Amt der Allgemeinen Verwaltung	57	19 %
In einem Amt der Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung	12	4 %
In einem Amt der Schul- und Kulturverwaltung	16	5 %
Sonstiges	63	21 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 8: Personelle Ausstattung der externen Koordinierungs- und Fachstellen differenziert nach Gebietskulisse

		Mittelwert	Minimum	Maximum
Westkommune (n=106)	Anzahl der Personen	1,8	1	5
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	84 %	50 %	200 %
Ostkommune (n=39)	Anzahl der Personen	1,5	1	3
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	91 %	50 %	150 %
West Landkreis (n=54)	Anzahl der Personen	1,8	1	5
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	81 %	50 %	160 %
Ost Landkreis (n=54)	Anzahl der Personen	1,4	1	3
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	91 %	50 %	150 %
Berlin (n=16)	Anzahl der Personen	1,9	1	4
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	94 %	70 %	125 %
Gesamt (n=269)	Anzahl der Personen	1,7	1	5
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	87 %	50 %	200 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 9: Personelle Ausstattung der federführenden Ämter differenziert nach Gebietskulisse

		Mittelwert	Minimum	Maximum
Westkommune (n=121)	Anzahl der Personen	1,9	1	5
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	67 %	25 %	200 %
Ostkommune (n=42)	Anzahl der Personen	1,6	1	5
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	59 %	50 %	125 %
West Landkreis (n=58)	Anzahl der Personen	1,9	1	6
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	67 %	50 %	200 %
Ost Landkreis (n=58)	Anzahl der Personen	1,5	1	3
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	60 %	43 %	170 %
Berlin (n=16)	Anzahl der Personen	1,9	1	3
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	58 %	50 %	125 %
Gesamt (n=295)	Anzahl der Personen	1,8	1	6
	Prozent eines Vollzeitäquivalents	64 %	25 %	200 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit federführenden Ämtern, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 295).

Tabelle 10: Einschätzung der Koordinator*innen der Partnerschaften für Demokratie mit externer Koordinierungs- und Fachstelle zum vorhandenen Stellenvolumen 2021

	Absolut	In Prozent
Ausreichend	131	49 %
Nicht ausreichend	122	45 %
Kann ich nicht beurteilen.	16	6 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 11: Tätigkeitsdauer des/der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstelle

	Absolut	In Prozent
Bis zu einem Jahr	20	7 %
Bis zu 2 Jahre	35	13 %
2 Jahre bis zu 5 Jahre	98	36 %
5 Jahre oder mehr	116	43 %
Gesamt	269	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 12: Beeinträchtigung der Arbeit der Partnerschaften für Demokratie durch in der Programmabwicklung begründete Erfordernisse oder Hindernisse

	Absolut	In Prozent
Ja	82	27 %
Nein	181	60 %
Kann ich nicht beurteilen.	37	12 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 13: Genannte Beeinträchtigungen der Arbeit der Partnerschaften für Demokratie durch in der Programmabwicklung begründete Erfordernisse oder Hindernisse

	Absolut	In Prozent
Zu starre und komplexe Bürokratie	46	63 %
Zu wenig Personal	14	19 %
Mangelnde Unterstützung bei Problemen in der Pandemie	10	14 %
Fehlende Verstetigung der Projekte/ keine langfristige Planung möglich	6	8 %
Interne Probleme der Partnerschaft durch unklare Rollen	6	8 %
Fehlende Begleitung/Beratung	4	6 %
Sonstiges	8	11 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die Erfordernisse oder Hindernisse angegeben haben, die die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie wesentlich beeinträchtigen und die eine gültige Angabe gemacht haben (n=73). Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 14: Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle

	Ja		Nein		Nein, aber wir haben uns um einen Platz bemüht.		Nein, das Angebot war uns nicht bekannt.		Kann ich nicht beurteilen.	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
„Modulare Weiterbildung der Koordinierungs- und Fachstellen in den Partnerschaften für Demokratie“ (Online/Veranstaltungsort Schleife)	93	35 %	128	48 %	33	12 %	11	4 %	4	2 %
Starter-Workshop (Online)	24	9 %	180	67 %	16	6 %	38	14 %	11	4 %
Aufbaukurs „Change Management – Begleitung von Veränderungsprozessen in der kommunalen Demokratieförderung“ (Online/Veranstaltungsort Saalfeld/Schleife)	28	10 %	164	61 %	8	3 %	62	23 %	7	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 15: Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Ansiedlung der externen Koordinierungs- und Fachstelle

		Bildungs- träger		Träger der Kinder- und Jugendhilfe		Träger der sozialen Arbeit		Träger der kulturellen Arbeit		Sonstiges		Gesamt	
		Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent
„Modulare Weiterbil- dung der Ko- ordinie- rungs- und Fachstellen in den Part- nerschaften für Demo- kratie“ (On- line/Veran- staltungsort Schleife)	Ja	20	32 %	22	26 %	20	38 %	5	42 %	26	46 %	93	35 %
	Nein	42	67 %	63	73 %	31	60 %	7	58 %	29	52 %	172	64 %
	Kann ich nicht be- urteilen.	1	2 %	1	1 %	1	2 %	0	0 %	1	2 %	4	1 %
Starter- Workshop (Online)	Ja	7	11 %	8	9 %	6	12 %	1	8 %	2	4 %	24	9 %
	Nein	54	86 %	75	87 %	43	83 %	10	83 %	52	93 %	234	87 %
	Kann ich nicht be- urteilen.	2	3 %	3	3 %	3	6 %	1	8 %	2	4 %	11	4 %
Aufbaukurs „Change Manage- ment – Begleitung von Verän- derungspro- zessen in der kommu- nalen Demo- kratieförde- rung“ (On- line/ Veranstal- tungsort Saalfeld/ Schleife)	Ja	4	6 %	4	5 %	7	13 %	2	17 %	11	20 %	28	10 %
	Nein	58	92 %	79	92 %	43	83 %	10	83 %	44	79 %	234	87 %
	Kann ich nicht be- urteilen	1	2 %	3	3 %	2	4 %	0	0 %	1	2 %	7	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 16: Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des/der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstellen

		Bis zu einem Jahr		Bis zu 2 Jahren		2 Jahre bis zu 5 Jahren		5 Jahre oder mehr		Gesamt	
		Ab-solut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
„Modulare Weiterbildung der Koordinierungs- und Fachstellen in den Partnerschaften für Demokratie“ (Online/Veranstaltungsort Schleife)	Ja	4	20 %	9	26 %	34	35 %	46	40 %	93	35 %
	Nein	16	80 %	25	71 %	63	64 %	68	59 %	172	64 %
	Kann ich nicht beurteilen.	0	0 %	1	3 %	1	1 %	2	2 %	4	1 %
Starter-Workshop (Online)	Ja	1	5 %	7	20 %	11	11 %	5	4 %	24	9 %
	Nein	18	90 %	27	77 %	84	86 %	105	91 %	234	87 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	5 %	1	3 %	3	3 %	6	5 %	11	4 %
Aufbaukurs „Change Management – Begleitung von Veränderungsprozessen in der kommunalen Demokratieförderung“ (Online/Veranstaltungsort Saalfeld/Schleife)	Ja	0	0 %	1	3 %	10	10 %	17	15 %	28	10 %
	Nein	19	95 %	33	94 %	86	88 %	96	83 %	234	87 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	5 %	1	3 %	2	2 %	3	3 %	7	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 17: Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Dauer im Bundesprogramm

		Förderung seit Vielfalt tut gut		Förderung seit Toleranz fördern, Kompetenz stärken		Förderung seit der IBK 1-4 von De- mokratie le- ben		Förderung seit dem 5. IBK von De- mokratie le- ben		Gesamt	
		Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent
„Modulare Weiterbildung der Koordinie- rungs- und Fachstellen in den Partner- schaften für Demokratie“ (Online/Veran- staltungsort Schleife)	Ja	20	30 %	30	48 %	30	29 %	13	36 %	93	35 %
	Nein	44	67 %	33	52 %	72	69 %	23	64 %	172	64 %
	Kann ich nicht be- urteilen.	2	3 %	0	0 %	2	2 %	0	0 %	4	1 %
Starter-Work- shop (Online)	Ja	4	6 %	4	6 %	7	7 %	9	25 %	24	9 %
	Nein	58	88 %	56	89 %	93	89 %	27	75 %	234	87 %
	Kann ich nicht be- urteilen.	4	6 %	3	5 %	4	4 %	0	0 %	11	4 %
Aufbaukurs „Change Ma- nagement – Begleitung von Veränderungs- prozessen in der kommuna- len Demokra- tieförderung“ (Online/Veran- staltungsort Saal- feld/Schleife)	Ja	6	9 %	11	17 %	7	7 %	4	11 %	28	10 %
	Nein	57	86 %	52	83 %	94	90 %	31	86 %	234	87 %
	Kann ich nicht be- urteilen.	3	5 %	0	0 %	3	3 %	1	3 %	7	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 18: Teilnahme an Weiterbildungen durch Mitarbeitende der federführenden Ämter

	Absolut	In Prozent
Fortbildung für die Mitarbeiter*innen in den federführenden Ämtern	43	15 %
„Modulare Weiterbildung der Koordinierungs- und Fachstellen in den Partnerschaften für Demokratie“ (Online/Veranstaltungsort Schleife)	12	4 %
Starter-Workshop (Online)	4	1 %
Aufbaukurs „Change Management - Begleitung von Veränderungsprozessen in der kommunalen Demokratieförderung“ (Online/Veranstaltungsort Saalfeld/Schleife)	2	1 %
Keiner der Genannten	142	48 %
Kann ich nicht beurteilen.	102	35 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit federführenden Ämtern, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 295). Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 19: Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfangs der externen Koordinierungs- und Fachstelle

	Ausreichend		Eher ausreichend		Eher nicht ausreichend		Nicht ausreichend		Kann ich nicht beurteilen.	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
Kenntnisse in den für die Partnerschaft für Demokratie relevanten Themenbereichen (z.B. Rechtsextremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Demokratieförderung)	180	67 %	85	32 %	2	1 %	0	0 %	2	1 %
Erfahrung, die für die administrativ-technische Beratung der Projektträger (Planung, Abrechnung) wichtig ist	182	68 %	72	27 %	10	4 %	4	2 %	1	0 %
Erfahrung in der Netzwerkarbeit und -moderation	172	64 %	80	30 %	14	5 %	2	1 %	1	0 %
Kenntnisse über regionale Ressourcen, wie regionale Netzwerke und die regionale Netzwerkstruktur	166	62 %	81	30 %	20	7 %	1	0 %	1	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 20: Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfang der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der externen Ko-ordinierungs- und Fachstellen

		Bis zu einem Jahr		Bis zu 2 Jahren		2 Jahre bis zu 5 Jahren		5 Jahre oder mehr		Gesamt	
		Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Kenntnisse in den für die Partnerschaft für Demokratie relevanten Themenbereichen (z.B. Rechtsextremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Demokratieförderung)	(Eher) ausreichend	19	95 %	35	100 %	96	98 %	115	99 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	1	5 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	0	0 %	0	0 %	1	1 %	1	1 %	2	1 %
Erfahrung, die für die administrativ-technische Beratung der Projektträger (Planung, Abrechnung) wichtig ist	(Eher) ausreichend	19	95 %	35	100 %	96	98 %	115	99 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	1	5 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	0	0 %	1	1 %	1	1 %	2	1 %
Erfahrung in der Netzwerkarbeit und -moderation	(Eher) ausreichend	19	95 %	35	100 %	96	98 %	115	99 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	1	5 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	0	0 %	0	0 %	1	1 %	1	1 %	2	1 %
Kenntnisse über regionale Ressourcen, wie regionale Netzwerke und die regionale Netzwerkstruktur	(Eher) ausreichend	19	95 %	35	100 %	96	98 %	115	99 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	1	5 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	0	0 %	0	0 %	1	1 %	1	1 %	2	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

Tabelle 21: Einschätzung des Kenntnis- bzw. Erfahrungsumfang der externen Koordinierungs- und Fachstelle, differenziert nach Dauer im Förderprogramm

		Vielfalt tut gut		Toleranz fördern, Kompetenz stärken		IBK 1-4 von Demokratie leben		5. IBK von Demokratie leben		Gesamt	
		Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-so-lut	In Pro-zent
Kenntnisse in den für die Partnerschaft für Demokratie relevanten Themenbereichen (z.B. Rechtsextremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Demokratieförderung)	(Eher) ausreichend	65	98 %	62	98 %	102	98 %	36	100 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	0	0 %	1	2 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	2 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
Erfahrung, die für die administrativ-technische Beratung der Projektträger (Planung, Abrechnung) wichtig ist	(Eher) ausreichend	65	98 %	62	98 %	102	98 %	36	100 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	0	0 %	1	2 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	2 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
Erfahrung in der Netzwerkarbeit und -moderation	(Eher) ausreichend	65	98 %	62	98 %	102	98 %	36	100 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	0	0 %	1	2 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	2 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
Kenntnisse über regionale Ressourcen, wie regionale Netzwerke und die regionale Netzwerkstruktur	(Eher) ausreichend	65	98 %	62	98 %	102	98 %	36	100 %	265	99 %
	(Eher) nicht ausreichend	0	0 %	1	2 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %
	Kann ich nicht beurteilen.	1	2 %	0	0 %	1	1 %	0	0 %	2	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit externer Ansiedlung, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 269).

3.4.2 Interne Netzwerke: Begleitausschuss und Demokratiekonferenzen

3.4.2.1 Begleitausschuss

Tabelle 22: Veränderungen und/oder Anpassungen hinsichtlich der Besetzung des Begleitausschusses

	Absolut	In Prozent
Ja, die Besetzung des bisherigen Begleitausschusses hat sich verändert.	167	56 %
Ja, wir haben seit Juni 2020 unseren Begleitausschuss erstmals konstituiert.	6	2 %
Nein, es gab seit Juni 2020 keine Änderung in der Besetzung.	125	42 %
Unser Begleitausschuss ist (noch) nicht konstituiert.	2	1 %
Gesamt	300	100 %

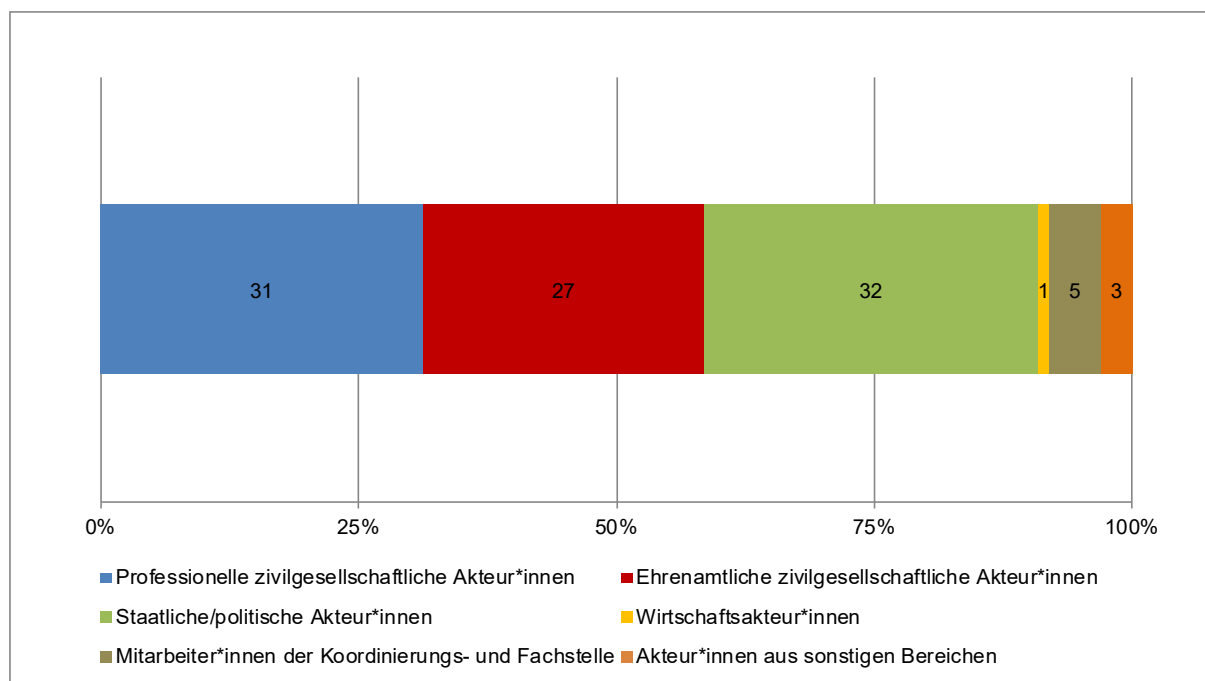
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 23: Sitzungen der Begleitausschüsse

	Mittelwert	Minimum	Maximum
Im Jahr 2021 stattgefundene Sitzungen	2,6	0	14
Im Jahr 2021 noch vorgesehene Sitzungen	2,1	0	12
Gesamtanzahl der (vorgesehenen) Sitzungen	4,7	0	26

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Abbildung 3: Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Akteur*innengruppen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 24: Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Akteur*innengruppen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe	In Prozent
Gesamtanzahl der Mitglieder	18,6	7	91	5529	100 %
Professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen	5,8	0	20	1730	31 %
Ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen	5,0	0	27	1498	27 %
Staatliche/politische Akteur*innen	6,0	0	33	1796	32 %
Wirtschaftsakteur*innen	0,2	0	5	68	1 %
Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstelle	1,0	0	4	283	5 %
Akteur*innen aus sonstigen Bereichen	0,5	0	11	154	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 25: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich professioneller zivilgesellschaftlicher Akteur*innen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen	6,1	1	20	1730
Davon Vereine/ähnliche Rechtsformen mit finanzierter Struktur (z. B. Träger der Kinder- u. Jugendhilfe etc.)	3,5	0	16	993
Davon konfessionelle Strukturen	0,9	0	5	247
Davon staatlich finanzierte Bildungs- und Hilfseinrichtungen (z. B. KiTas, VHS, Universitäten etc.)	0,7	0	5	209
Davon professionelle Zusammenschlüsse (z. B. AK Migration etc.)	0,7	0	9	188
Davon Gewerkschaften	0,2	0	4	69
Davon Stiftungen	0,1	0	1	24

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 285), in denen sich professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen im Begleitausschuss engagieren.

Tabelle 26: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich ehrenamtlicher zivilgesellschaftlicher Akteur*innen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen	5,3	1	27	1498
Davon Bürger*innen	1,4	0	17	392
Davon Vertreter*innen der Jugendforen	1,4	0	8	386
Davon (kleine) Vereine ohne entlohntes Personal	1,2	0	15	338
Davon Bürgerbündnisse, Initiativen	1,0	0	10	288
Davon konfessionell organisierte Strukturen	0,3	0	4	94

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 283), in denen sich ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen im Begleitausschuss engagieren.

Tabelle 27: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich staatlicher/politischer Akteur*innen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Staatliche/politische Akteur*innen	6,1	1	33	1796
Davon Verwaltung	3,2	0	25	957
Davon Parlamentsangehörige	1,2	0	10	359
Davon Schulen	0,8	0	6	228
Davon Bürgermeister*in (auch ehrenamtliche Gemeindebürgermeister*in)	0,5	0	5	135
Davon Polizei	0,4	0	2	107
Davon Justiz	0,0	0	1	10

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 295), in denen sich staatliche/politische Akteur*innen im Begleitausschuss engagieren.

Tabelle 28: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich der Wirtschaftsakteur*innen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Wirtschaftsakteur*innen	1,3	1	5	68
Davon Unternehmensvertreter*innen	0,9	0	5	45
Davon wirtschaftliche Zusammenschlüsse	0,4	0	2	23

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 52), in denen sich Wirtschaftsakteur*innen im Begleitausschuss engagieren.

Tabelle 29: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstelle	1,4	1	4	283

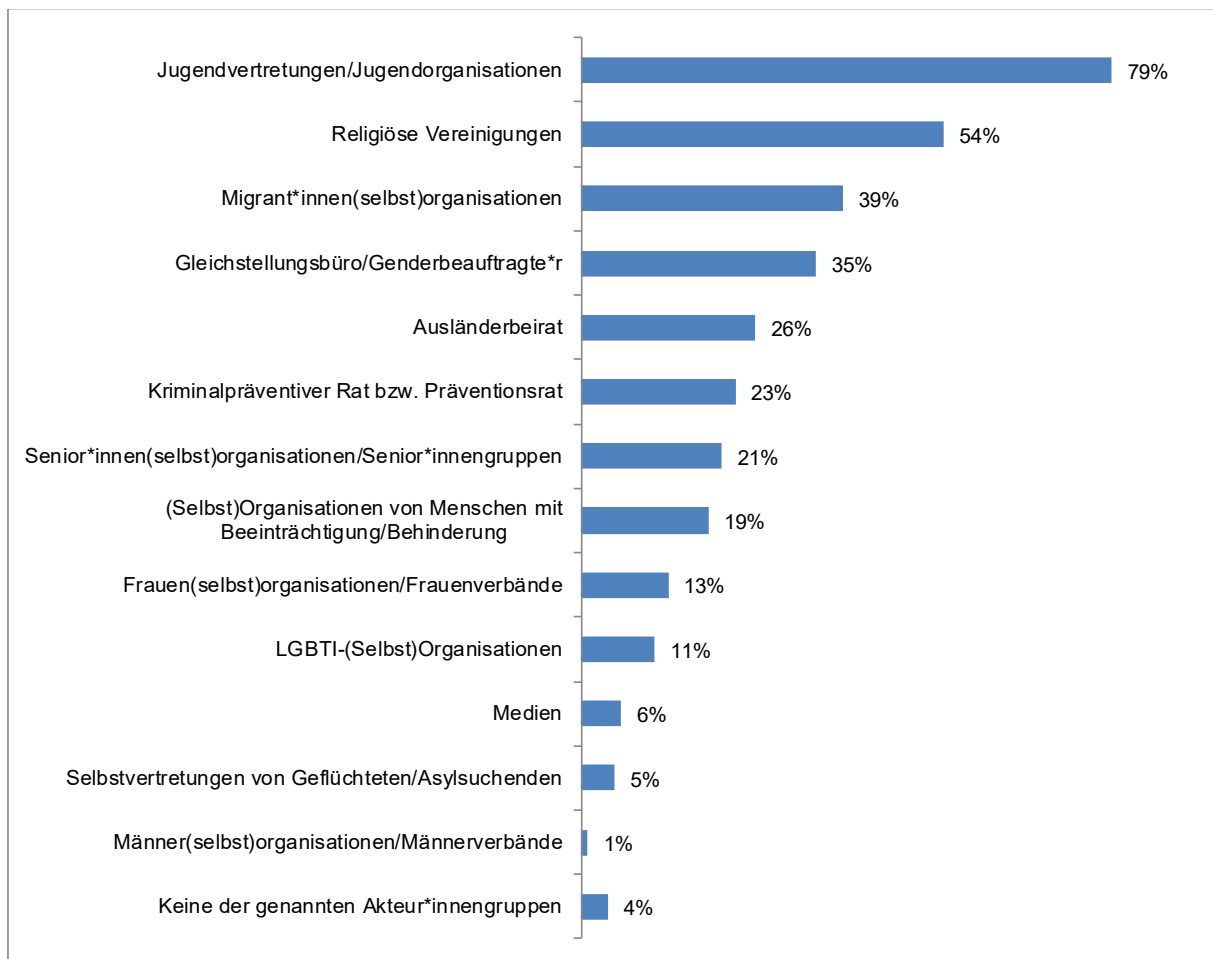
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 198), in denen sich Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen im Begleitausschuss engagieren.

Tabelle 30: Zusammensetzung der Begleitausschüsse hinsichtlich Akteur*innen aus sonstigen Bereichen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Akteur*innen aus sonstigen Bereichen	2,3	1	11	154

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 67), in denen sich Akteur*innen aus sonstigen Bereichen im Begleitausschuss engagieren.

Abbildung 4: In Begleitausschüssen vertretene Gruppen, Verbände und Organisationen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der genannten Akteur*innengruppen“.

Tabelle 31: In Begleitausschüssen vertretene Gruppen, Verbände und Organisationen

	Absolut	In Prozent
Jugendvertretungen/Jugendorganisationen	236	79 %
Religiöse Vereinigungen	161	54 %
Migrant*innen(selbst)organisationen	117	39 %
Gleichstellungsbüro/Genderbeauftragte*r	104	35 %
Ausländerbeirat	76	26 %
Kriminalpräventiver Rat bzw. Präventionsrat	68	23 %
Senior*innen(selbst)organisationen/Senior*innengruppen	61	21 %
(Selbst)Organisationen von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung	55	19 %
Frauen(selbst)organisationen/Frauenverbände	40	13 %
LGBTI-(Selbst)Organisationen	32	11 %
Medien	17	6 %
Selbstvertretungen von Geflüchteten/Asylsuchenden	16	5 %
Männer(selbst)organisationen/Männerverbände	2	1 %
Keine der genannten Akteur*innengruppen	13	4 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der genannten Akteur*innengruppen“.

Tabelle 32: In Begleitausschüssen vertretene Parteien

	Absolut	In Prozent
SPD	96	33 %
CDU/CSU	89	30 %
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	76	26 %
DIE LINKE	53	18 %
FDP	30	10 %
FREIE WÄHLER	24	8 %
AfD	21	7 %
Sonstiges	24	8 %
Es arbeiten keine Vertreter*innen aus Parteien im Begleitausschuss mit	170	58 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 295). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Es arbeiten keine Vertreter*innen aus Parteien im Begleitausschuss mit“.

Tabelle 33: Zusammensetzung der Begleitausschüsse differenziert nach Personengruppen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe	Anteil an allen Gruppen
Frauen	8,9	0	33	2654	48 %
Jugendliche (bis 18 Jahre)	0,7	0	12	202	4 %
Junge Erwachsene (19 bis 27 Jahre)	1,3	0	10	384	7 %
Junge Menschen gesamt (unter 27 Jahre)	2,0	0	13	586	11 %
Senior*innen (ab 65 Jahre)	1,3	0	16	375	7 %
Ehrenamtlich engagierte Personen	6,0	0	31	1795	32 %
Personen mit Beeinträchtigung/Behinderung	0,2	0	4	65	1 %
Personen mit Migrationshintergrund	2,1	0	14	614	11 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 34: Vertretung aller relevanten Personengruppen/Akteur*innen im Begleitausschuss

	Absolut	In Prozent
Ja	186	62 %
Nein	73	25 %
Kann ich nicht beurteilen	39	13 %
Gesamt	298	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 35: Personen, Akteur*innen, die bisher nicht oder nicht ausreichend in den Begleitausschüssen vertreten sind

	Absolut	In Prozent
Migrant*innen(selbst)organisationen	105	57 %
LGBTI-(Selbst)organisationen	83	45 %
Jugendvertretungen/Jugendorganisationen	71	38 %
Selbstvertretungen von Asylsuchenden/Geflüchteten	66	36 %
(Selbst)Organisationen von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung	64	34 %
Schule	47	25 %
Bürgerbündnisse	45	24 %
Frauen(selbst)organisationen/Frauenverbände	43	23 %
Wirtschaft	40	22 %
Senior*innen(selbst)organisationen/Senior*innengruppen	37	20 %
Einzelne Bürger*innen	34	18 %
Feuerwehr	34	18 %
Sport	33	18 %
Gleichstellungsbüro/Genderbeauftragte*r	33	18 %
Religiöse Vereinigungen	31	17 %
Wissenschaft	30	16 %
Wohlfahrtsverbände	19	10 %
Polizei	18	10 %
Kriminalpräventiver Rat bzw. Präventionsrat	15	8 %
Medien	15	8 %
Männer(selbst)organisationen/Männerverbände	11	6 %
Politik	9	5 %
Sonstiges	15	8 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 186) mit konstituiertem Begleitausschuss, die Bedarfe an weiteren Personen/Akteur*innen identifizieren. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 36: Beurteilung der Einbindung der für die Partnerschaft für Demokratie relevanten Ämtern in den Begleitausschuss

	Absolut	In Prozent
Angemessen	223	75 %
Nicht angemessen	36	12 %
Kann ich nicht beurteilen	39	13 %
Gesamt	298	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 37: In den Begleitausschuss angemessen eingebundene Ämter

	Absolut	In Prozent
Jugendamt	169	76 %
Sozialamt	76	34 %
Schul(verwaltungs)amt	68	31 %
Kulturamt	54	24 %
Ordnungsamt	32	14 %
Sportamt	26	12 %
Einwohner- und Meldeamt	10	5 %
Gesundheitsamt	9	4 %
Stadtplanungsamt	9	4 %
Rechtsamt	5	2 %
Wohnungs(förderungs)amt	4	2 %
Sonstiges	91	41 %

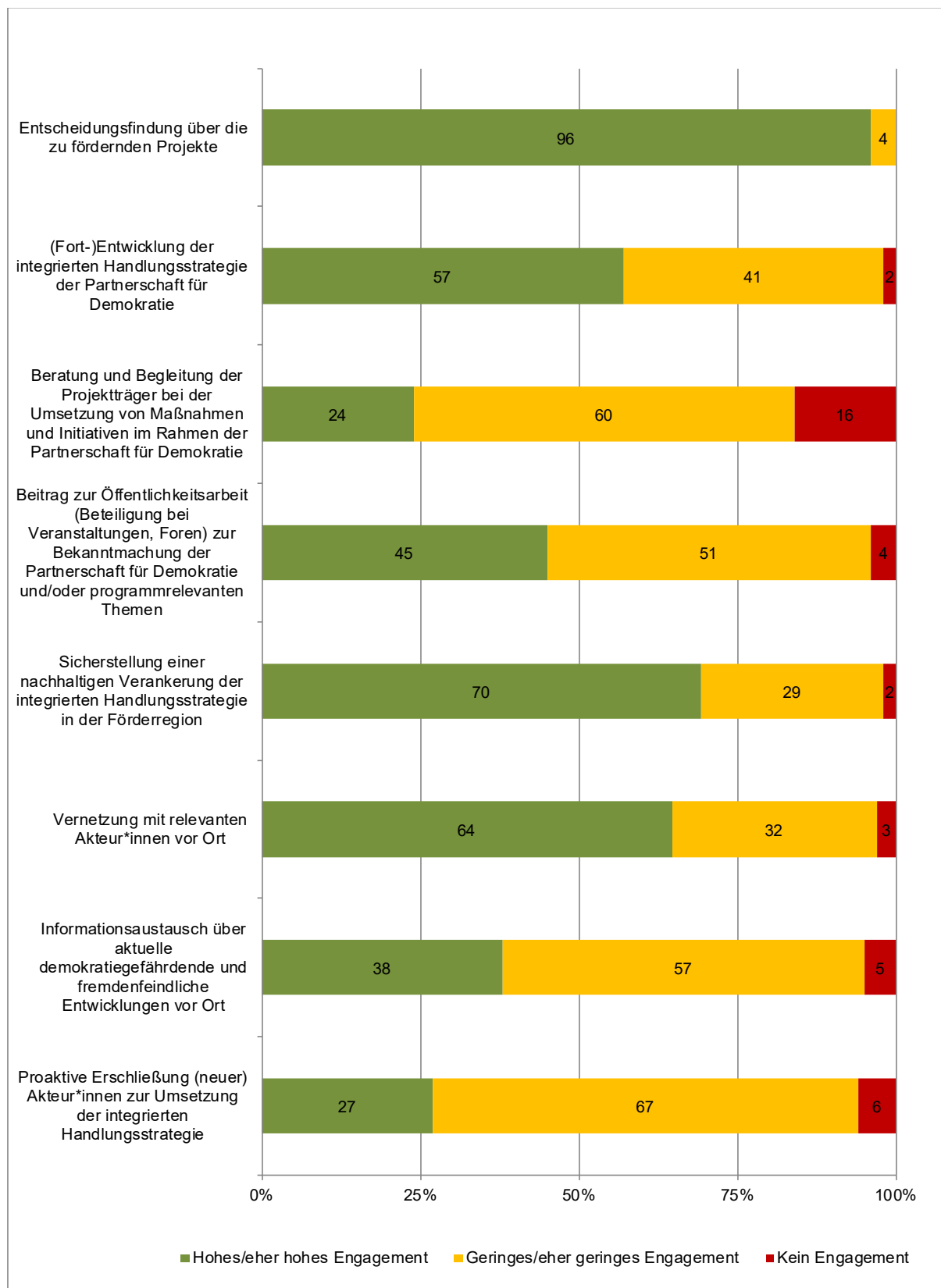
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 223) mit konstituiertem Begleitausschuss, die angegeben haben, dass die für sie relevanten Ämter angemessen in den Begleitausschuss eingebunden sind. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 38: Ämter, die noch stärker in den Begleitausschuss eingebunden werden sollen

	Absolut	In Prozent
Kulturamt	45	18 %
Schul(verwaltungs)amt	42	16 %
Jugendamt	33	13 %
Sozialamt	32	12 %
Stadtplanungsamt	26	10 %
Ordnungsamt	21	8 %
Sportamt	15	6 %
Einwohner- und Meldeamt	6	2 %
Rechtsamt	6	2 %
Wohnungs(förderungs)amt	5	2 %
Gesundheitsamt	3	1 %
Sonstiges	16	6 %
Keine der Genannten	129	50 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 256). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der Genannten“.

Abbildung 5: Engagement der Begleitausschüsse in verschiedenen Aufgabenbereichen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 39: Engagement der Begleitausschüsse in verschiedenen Aufgabenbereichen

	Hohes/eher hohes Engagement		Geringes/eher geringes Engagement		Kein Engagement	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Entscheidungsfindung über die zu förmernden Projekte	286	96 %	12	4 %	0	0 %
(Fort-)Entwicklung der integrierten Handlungsstrategie der Partnerschaft für Demokratie	170	57 %	123	41 %	5	2 %
Beratung und Begleitung der Projektträger bei der Umsetzung von Maßnahmen und Initiativen im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie	71	24 %	180	60 %	47	16 %
Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit (Beteiligung bei Veranstaltungen, Foren) zur Bekanntmachung der Partnerschaft für Demokratie und/oder programmrelevanten Themen	135	45 %	152	51 %	11	4 %
Sicherstellung einer nachhaltigen Verankerung der integrierten Handlungsstrategie in der Förderregion	207	70 %	85	29 %	6	2 %
Vernetzung mit relevanten Akteur*innen vor Ort	192	64 %	96	32 %	10	3 %
Informationsaustausch über aktuelle demokratiegefährdende und fremdenfeindliche Entwicklungen vor Ort	112	38 %	171	57 %	15	5 %
Proaktive Erschließung (neuer) Akteur*innen zur Umsetzung der integrierten Handlungsstrategie	81	27 %	199	67 %	18	6 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

Tabelle 40: Stimmmehrheit zivilgesellschaftlicher Akteur*innen im Begleitausschuss

	Absolut	In Prozent
Ja	248	83 %
Nein	36	12 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	14	5 %
Gesamt	298	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit konstituiertem Begleitausschuss 2021 (n = 298).

3.4.2.2 Demokratiekonferenzen

Tabelle 41: Anzahl der voraussichtlich im Jahr 2021 umgesetzten Demokratiekonferenzen

	Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
Im Jahr 2021	1,14	0	8	342

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 42: Umsetzung von Demokratiekonferenzen im Jahr 2021

	Absolut	In Prozent
Partnerschaften für Demokratie, in denen in diesem Jahr bereits <u>eine</u> Demokratiekonferenz (digital) umgesetzt wurde	68	23 %
Partnerschaften für Demokratie, in denen in diesem Jahr noch <u>keine</u> Demokratiekonferenz (digital) umgesetzt wurde	232	77 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 43: Einschätzung der Aussage: „Im Rahmen der Demokratiekonferenz wurden bisher nicht beteiligte Personengruppe(n) erfolgreich zur Mitwirkung in der Partnerschaft für Demokratie aktiviert.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	7	10 %
Trifft eher zu	19	28 %
Teils/teils	24	35 %
Trifft eher nicht zu	14	20 %
Trifft gar nicht zu	5	7 %
Gesamt	69	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 69), die im Jahr 2021 bereits eine Demokratiekonferenz (digital) umgesetzt haben.

3.4.2.3 Partizipation

Tabelle 44: Einschätzung der Beteiligung verschiedener Personengruppen an der Partnerschaft für Demokratie

	Hohes/eher hohes Engagement		Kein Engagement/eher geringes Engagement	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Lokale Fachakteur*innen	239	80 %	61	20 %
Lokal relevante zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	256	85 %	44	15 %
Lokalpolitische Akteur*innen	101	34 %	199	66 %
Politische Spitze (Bürgermeister*in, Landrät*in)	142	47 %	158	53 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 45: Einschätzung der Einbindung von Akteur*innengruppen in Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie

	Ausreichend/eher ausreichend		Nicht ausreichend/eher nicht ausreichend		Kann ich nicht beurteilen	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Lokale Fachakteur*innen	237	79 %	38	13 %	25	8 %
Lokal relevante zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	252	84 %	37	12 %	11	4 %
Lokalpolitische Akteur*innen	174	58 %	107	36 %	19	6 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 46: Einschätzung der Einbindung von Akteur*innengruppen in Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie, differenziert nach umgesetzten Demokratiekonferenzen (Ja/Nein)

		Ja		Nein		Gesamt	
		Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Lokale Fachakteur*innen	Ausreichend/eher ausreichend	56	82 %	181	78 %	237	79 %
	Nicht ausreichend/eher nicht ausreichend	6	9 %	32	14 %	38	13 %
	Kann ich nicht beurteilen	6	9 %	19	8 %	25	8 %
Lokal relevante zivilgesellschaftlicher Akteur*innen	Ausreichend/eher ausreichend	57	84 %	195	84 %	252	84 %
	Nicht ausreichend/eher nicht ausreichend	8	12 %	29	13 %	37	12 %
	Kann ich nicht beurteilen	3	4 %	8	3 %	11	4 %
Lokalpolitische Akteur*innen	Ausreichend/eher ausreichend	35	51 %	139	60 %	174	58 %
	Nicht ausreichend/eher nicht ausreichend	29	43 %	78	34 %	107	36 %
	Kann ich nicht beurteilen	4	6 %	15	6 %	19	6 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 47: Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“

N	Mittelwert	Minimum	Maximum
300	4,1	1	6

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Die Mittelwerte wurden anhand der Skala von 1 („Trifft gar nicht zu“) bis 6 („Trifft voll zu“) berechnet.

Tabelle 48: Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“

	Absolut	In Prozent
1=Trifft gar nicht zu	2	1 %
2	24	8 %
3	58	19 %
4	99	33 %
5	88	29 %
6=Trifft voll zu	29	10 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 49: Einschätzung: „Bei der Umsetzung unserer Partnerschaft für Demokratie wird sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen, Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft aufgegriffen und öffentlich thematisiert werden.“ differenziert nach umgesetzten Demokratiekonferenzen (Ja/Nein)

	N	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ja	68	4,4	2	6
Nein	232	4,0	1	6
Gesamt	300	4,1	1	6

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Die Mittelwerte wurden anhand der Skala von 1 („Trifft gar nicht zu“) bis 6 („Trifft voll zu“) berechnet.

3.4.2.4 Jugendpartizipation

Tabelle 50: Umsetzungsstand der Jugendforen

	Absolut	In Prozent
Ja, dieses Forum existiert bis heute.	221	74 %
Ja, dieses Forum wurde jedoch aufgelöst.	16	5 %
Ja, dieses Forum wurde jedoch durch ein Neues ersetzt.	40	13 %
Nein	23	8 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 51: Umsetzungsstand der Jugendforen, zusammengefasst

	Absolut	In Prozent
Es existiert derzeit ein Jugendforum in der Partnerschaft.	261	87 %
Es existiert derzeit kein Jugendforum in der Partnerschaft.	39	13 %
Gesamt	300	100 %

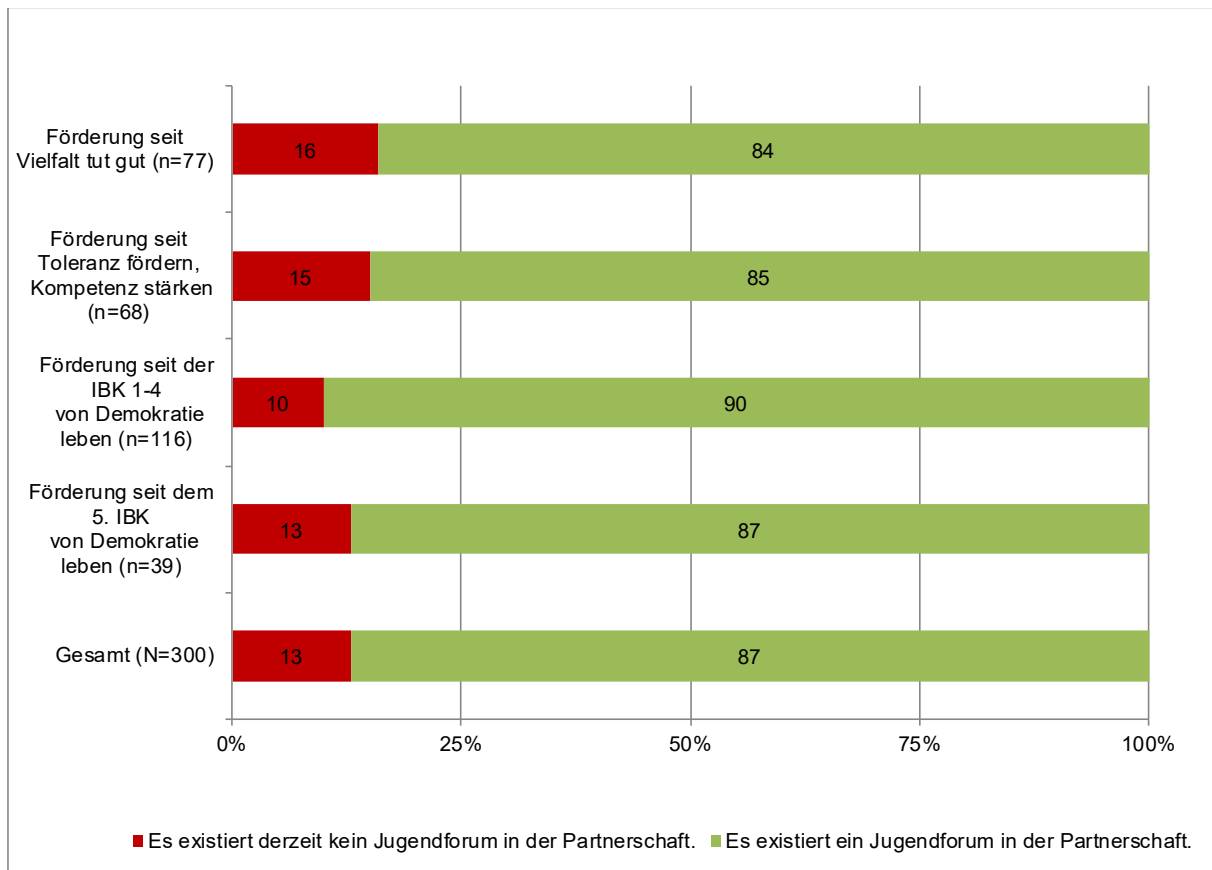
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 52: Umsetzungsstand der Jugendforen nach Gebietskulisse

	Westkom-mune (n=121)		Ostkom-mune (n=42)		West Land-kreis (n=61)		Ost Land-kreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Es existiert ein Jugendforum in der Partner-schaft.	110	91 %	37	88 %	52	85 %	46	77 %	16	100 %	261	87 %
Es existiert derzeit kein Jugendforum in der Partner-schaft.	11	9 %	5	12 %	9	15 %	14	23 %	0	0 %	39	13 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 6: Umsetzungsstand der Jugendforen nach Förderperiode



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 53: Umsetzungsstand der Jugendforen nach Förderperiode

	Förderung seit Vielfalt tut gut (n=77)		Förderung seit Toleranz fördern, Kompetenz stärken (n=68)		Förderung seit der IBK 1-4 von Demokratie leben (n=116)		Förderung seit dem 5. IBK von Demokratie leben (n=39)		Gesamt (N=300)	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
Es existiert <u>ein</u> Jugendforum in der Partnerschaft.	65	84 %	58	85 %	104	90 %	34	87 %	261	87 %
Es existiert derzeit <u>kein</u> Jugendforum in der Partnerschaft.	12	16 %	10	15 %	12	10 %	5	13 %	39	13 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 54: Etablierungskontext der Jugendforen

	Absolut	In Prozent
Das Jugendforum wurde in der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (2015 bis 2019) etabliert.	176	67 %
Das Jugendforum wurde in der aktuellen Förderperiode ab 2020 etabliert.	37	14 %
Das Jugendforum basiert auf einem bzw. mehreren bereits bestehenden Gremium/Gremien zur Jugendbeteiligung.	48	18 %
Gesamt	261	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 55: Etablierungskontext der Jugendforen nach Gebietskulissee

	Westkommune (n=110)		Ostkommune (n=37)		West Landkreis (n=52)		Ost Landkreis (n=46)		Berlin (n=16)		Gesamt (n=261)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Das Jugendforum wurde in der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (2015 bis 2019) etabliert.	74	67 %	25	68 %	33	64 %	34	74 %	10	63 %	176	67 %
Das Jugendforum wurde in der aktuellen Förderperiode ab 2020 etabliert.	12	11 %	5	14 %	15	29 %	4	9 %	1	6 %	37	14 %
Das Jugendforum basiert auf einem bzw. mehreren bereits bestehenden Gremium/Gremien zur Jugendbeteiligung.	24	22 %	7	19 %	4	8 %	8	17 %	5	31 %	48	18 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 56: Organisationsformen der Jugendforen

	Absolut	In Prozent
Offene Form (z.B. Kinder- und Jugendkonferenzen, Jugendhearings, freier oder zielgruppenorientierter Zugang)	163	63 %
Repräsentative Form (z.B. Jugendgemeinderat, Jugendparlament mit gewählten Delegierten, Schüler*innen-Vertretungen)	51	20 %
Jugendverbandliche Form (z.B. Jugendring, Jugendorganisation)	22	8 %
Stellvertretende Form (z.B. Kinderbeauftragte*r und Kinderbüro)	3	1 %
Sonstiges	22	8 %
Gesamt	261	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 57: Organisationsformen der Jugendforen nach Gebietskulisse

	Westkom-mune (n=110)		Ostkom-mune (n=37)		West Land-kreis (n=52)		Ost Land-kreis (n=46)		Berlin (n=16)		Gesamt (n=261)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Stellvertre-tende Form (z.B. Kinder-beauftragte*r und Kinder-büro)	2	2 %	0	0 %	0	0 %	1	2 %	0	0 %	3	1 %
Repräsen-tative Form (z.B. Jugendge-meinderat, Ju-gendparla-ment mit ge-wählten Dele-gierten, Schü-ler*innen-Ver-tretungen)	26	24 %	9	24 %	7	14 %	6	13 %	3	19 %	51	20 %
Offene Form (z.B. Kinder- und Jugendkonferenzen, Jugendhearings, freier oder zielgruppenorientierter Zugang)	65	59 %	21	57 %	38	73 %	29	63 %	10	63 %	163	63 %
Jugendver-bandliche Form (z.B. Jugendring, Jugendorganisa-tion)	10	9 %	2	5 %	4	8 %	5	11 %	1	6 %	22	8 %
Sonstiges	7	6 %	5	14 %	3	6 %	5	11 %	2	13 %	22	8 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 58: Organisationsformen der Jugendforen nach Etablierungskontext

	Stellvertretende Form (z.B. Kinderbeauftragte*r und Kinderbüro) (n=3)		Repräsentative Form (z.B. Jugendgemeinderat, Jugendparlament mit gewählten Delegierten, Schüler*innen-Vertretungen) (n=51)		Offene Form (z.B. Kinder- und Jugendkonferenzen, Jugendhearings, freier oder zielgruppenorientierter Zugang) (n=163)		Jugendverbandliche Form (z.B. Jugendring, Jugendorganisation) (n=22)		Sonstiges (n=22)		Gesamt (n=261)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Das Jugendforum wurde in der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (2015 bis 2019) etabliert.	2	67 %	31	61 %	111	68 %	18	82 %	14	64 %	176	67 %
Das Jugendforum wurde in der aktuellen Förderperiode ab 2020 etabliert.	1	33 %	1	2 %	31	19 %	0	0 %	4	18 %	37	14 %
Das Jugendforum basiert auf einem bzw. mehreren bereits bestehenden Gremium/Gremien zur Jugendbeteiligung.	0	0 %	19	37 %	21	13 %	4	18 %	4	18 %	48	18 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 59: Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren)

Mittelwert	Minimum	Maximum	Summe
14,2	0	150	3715

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 60: Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren) nach Etablierungskontext

	N	Mittelwert	Minimum	Maximum
Das Jugendforum wurde in der ersten Förderperiode von „Demokratie leben!“ (2015 bis 2019) etabliert.	176	13,0	1	125
Das Jugendforum wurde in der aktuellen Förderperiode ab 2020 etabliert.	37	10,0	0	20
Das Jugendforum basiert auf einem bzw. mehreren bereits bestehenden Gremium/Gremien zur Jugendbeteiligung.	48	22,2	4	150
Gesamt	261	14,2	0	150

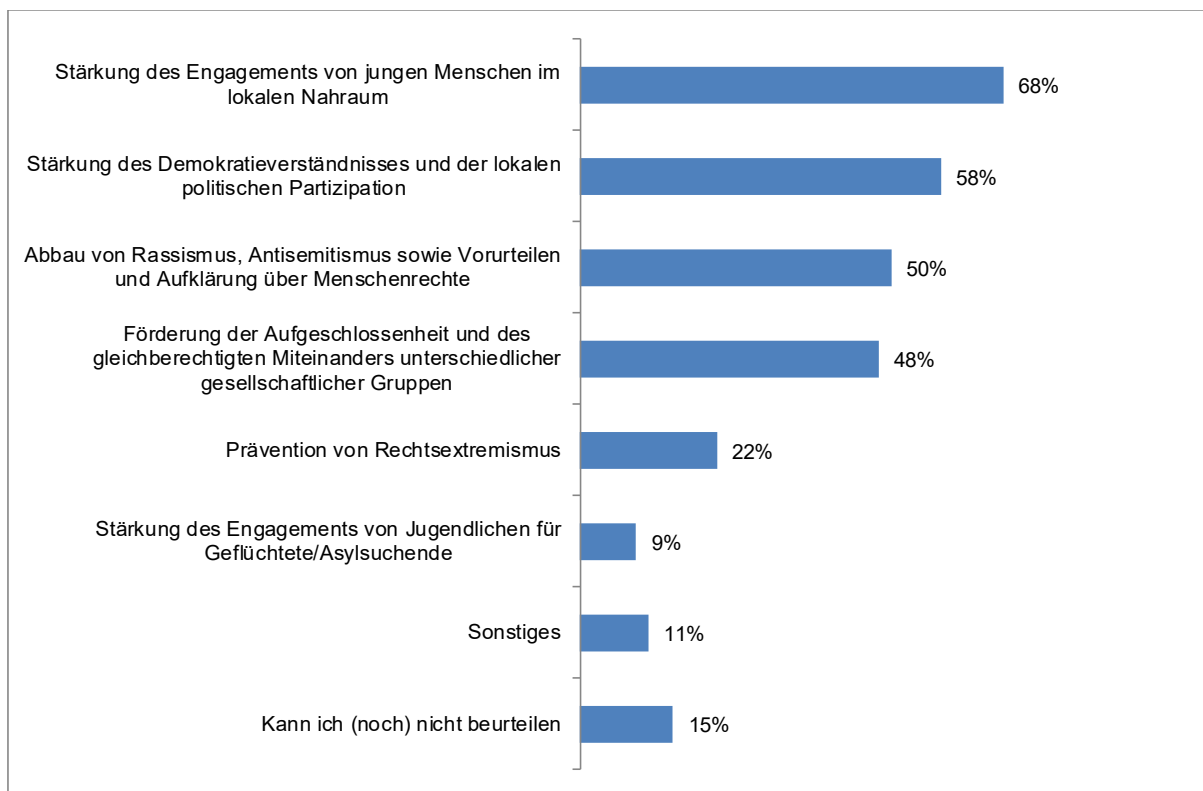
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Tabelle 61: Anzahl der sich aktiv in den Jugendforen engagierenden jungen Menschen (bis 27 Jahren) nach Organisationsformen der Jugendforen

	N	Mittelwert	Minimum	Maximum
Repräsentative Form (z.B. Jugendgemeinderat, Jugendparlament mit gewählten Delegierten, Schüler*innen-Vertretungen)	51	17,8	4	100
Offene Form (z.B. Kinder- und Jugendkonferenzen, Jugendhearings, freier oder zielgruppenorientierter Zugang)	163	13,0	0	150
Jugendverbandliche Form (z.B. Jugendring, Jugendorganisation)	22	11,9	1	36
Stellvertretende Form (z.B. Kinderbeauftragte*r und Kinderbüro)	3	8,0	4	15
Sonstiges	22	18,2	0	135
Gesamt	261	14,2	0	150

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

Abbildung 7: Schwerpunkte der aus den Jugendfonds realisierten Projekte



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 62: Schwerpunkte der aus den Jugendfonds realisierten Projekte

	Absolut	In Prozent
Stärkung des Engagements von jungen Menschen im lokalen Nahraum	177	68 %
Stärkung des Demokratieverständnisses und der lokalen politischen Partizipation	152	58 %
Abbau von Rassismus, Antisemitismus sowie Vorurteilen und Aufklärung über Menschenrechte	131	50 %
Förderung der Aufgeschlossenheit und des gleichberechtigten Miteinanders unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen	125	48 %
Prävention von Rechtsextremismus	58	22 %
Stärkung des Engagements von Jugendlichen für Geflüchtete/Asylsuchende	24	9 %
Sonstiges	28	11 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	39	15 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 63: Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften

	Absolut	In Prozent
Beteiligung bei der Ideen- und Vorschlagsentwicklung	228	76 %
Beteiligung bei Entscheidungen	191	64 %
Umsetzung (Engagement und Verantwortungsübernahme)	190	63 %
Beteiligung bei der Planung	181	60 %
Problemdefinition und Zielbestimmung	141	47 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	49	16 %

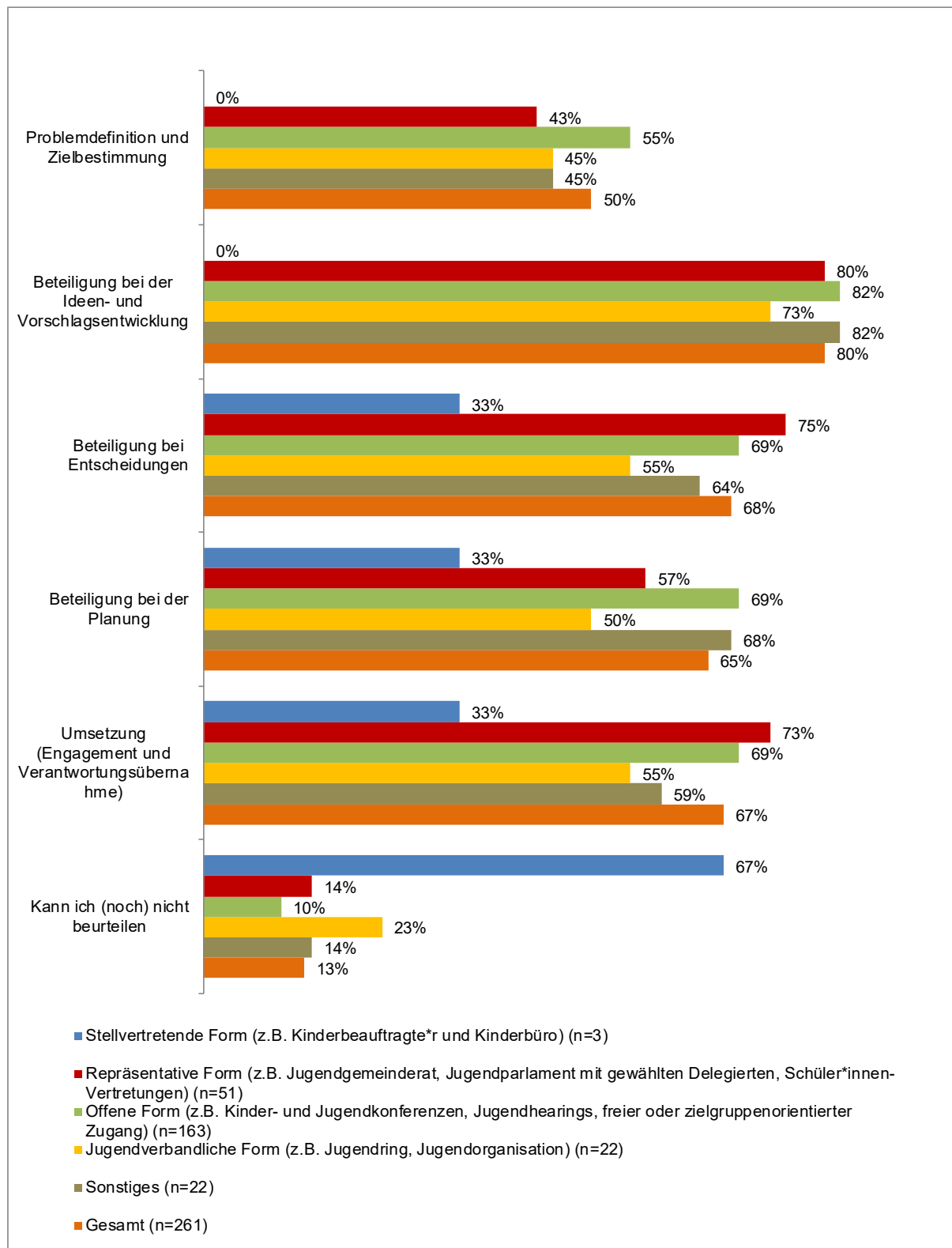
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 64: Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Umsetzungsstand der Jugendforen

	Ja		Nein		Gesamt	
	Abso- lut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent
Problemdefinition und Zielbestimmung	131	50 %	10	26 %	141	47 %
Beteiligung bei der Ideen- und Vorschlagsentwicklung	208	80 %	20	51 %	228	76 %
Beteiligung bei Entscheidungen	178	68 %	13	33 %	191	64 %
Beteiligung bei der Planung	169	65 %	12	31 %	181	60 %
Umsetzung (Engagement und Verantwortungs- übernahme)	175	67 %	15	38 %	190	63 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	34	13 %	15	38 %	49	16 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Abbildung 8: Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Organisationsformen der Jugendforen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 65: Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses der Partnerschaften nach Organisationsformen der Jugendforen

	Stellvertretende Form (z.B. Kinderbeauftragte*r und Kinderbüro) (n=3)		Repräsentative Form (z.B. Jugendgemeinderat, Jugendparlament mit gewählten Delegierten, Schüler*innen-Vertretungen) (n=51)		Offene Form (z.B. Kinder- und Jugendkonferenzen, Jugendhearings, freier oder zielgruppenorientierter Zugang) (n=163)		Jugendverbandliche Form (z.B. Jugendring, Jugendorganisation) (n=22)		Sonstiges (n=22)		Gesamt (n=261)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Problemdefinition und Zielbestimmung	0	0 %	22	43 %	89	55 %	10	45 %	10	45 %	131	50 %
Beteiligung bei der Ideen- und Vorschlagsentwicklung	0	0 %	41	80 %	133	82 %	16	73 %	18	82 %	208	80 %
Beteiligung bei Entscheidungen	1	33 %	38	75 %	113	69 %	12	55 %	14	64 %	178	68 %
Beteiligung bei der Planung	1	33 %	29	57 %	113	69 %	11	50 %	15	68 %	169	65 %
Umsetzung (Engagement und Verantwortungsübernahme)	1	33 %	37	73 %	112	69 %	12	55 %	13	59 %	175	67 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	2	67 %	7	14 %	17	10 %	5	23 %	3	14 %	34	13 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 66: Stimmrecht der Vertreter*innen der Jugendforen im Begleitausschuss

	Absolut	In Prozent
Mitglieder des Jugendforums verfügen über Stimmrecht im Begleitausschuss.	198	91 %
Mitglieder des Jugendforums verfügen über kein Stimmrecht im Begleitausschuss.	7	3 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen.	12	6 %
Gesamt	217	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum und einem Begleitausschuss, in dem Mitglieder der Jugendforen vertreten sind (n = 217).

Tabelle 67: Anhörung der Vertreter*innen der Jugendforen zu jugendrelevanten Themen im Begleitausschuss

	Absolut	In Prozent
Mitglieder des Jugendforums werden regelmäßig zu jugendrelevanten Themenstellungen im Begleitausschuss angehört.	140	64 %
Mitglieder des Jugendforums werden nicht regelmäßig zu jugendrelevanten Themenstellungen im Begleitausschuss angehört.	54	25 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen.	23	11 %
Gesamt	217	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum und einem Begleitausschuss, in dem Mitglieder der Jugendforen vertreten sind (n = 217).

Tabelle 68: Eigenständige Besetzung jugendrelevanter Themenstellungen auf lokaler Ebene durch Vertreter*innen der Jugendforen

	Absolut	In Prozent
Mitglieder des Jugendforums können eigenständig über das Besetzen jugendrelevanter Themenstellungen auf lokaler Ebene entscheiden.	149	69 %
Mitglieder des Jugendforums können nicht eigenständig über das Besetzen jugendrelevanter Themenstellungen auf lokaler Ebene entscheiden.	32	15 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen.	36	16 %
Gesamt	217	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum und einem Begleitausschuss, in dem Mitglieder der Jugendforen vertreten sind (n = 217).

Tabelle 69: Einschätzung des Aufwands für die fachliche und organisatorische Begleitung des Jugendforums

	Absolut	In Prozent
Sehr hoch	114	44 %
Eher hoch	112	43 %
Eher niedrig	17	7 %
Sehr niedrig	1	0 %
Kann ich nicht beurteilen	17	7 %
Gesamt	261	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 mit etabliertem Jugendforum (n = 261).

3.4.3 Folgen der Corona-Pandemie und Digitalisierung

3.4.3.1 Folgen der und Umgang mit der Corona-Pandemie

Tabelle 70: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie lässt sich eine strukturelle Schwächung zivilgesellschaftlicher Organisationen in unserer Förderregion feststellen (z.B. durch Mitgliederschwund, finanzielle Nöte etc.).“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	49	16 %
Trifft eher zu	79	26 %
Teils/teils	73	24 %
Trifft eher nicht zu	52	17 %
Trifft gar nicht zu	11	4 %
Kann ich nicht beurteilen	36	12 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 71: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie zeichnet sich ein nachhaltiger Rückgang der kommunalen Zuwendungen und Vorhaben der lokalen Demokratiestärkung (z.B. Projektfinanzierung, politische Aktionspläne etc.) in unserer Förderregion ab (z.B. durch fehlende politische Aufmerksamkeit, finanzielle Ressourcen).“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	11	4 %
Trifft eher zu	37	12 %
Teils/teils	36	12 %
Trifft eher nicht zu	126	42 %
Trifft gar nicht zu	43	14 %
Kann ich nicht beurteilen	47	16 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 72: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie rechnen wir mit einem nachhaltigen Rückgang des demokratischen Engagements zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in unserer Förderregion.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	11	4 %
Trifft eher zu	40	13 %
Teils/teils	63	21 %
Trifft eher nicht zu	114	38 %
Trifft gar nicht zu	48	16 %
Kann ich nicht beurteilen	24	8 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 73: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie haben sich (ehemalige) Kooperations- und/oder Projektpartner*innen unserer Partnerschaft den sog. Corona-Protesten und neuen Koalitionen demokratieskeptischer Akteur*innen angeschlossen.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	1	0 %
Trifft eher zu	3	1 %
Teils/teils	22	7 %
Trifft eher nicht zu	83	28 %
Trifft gar nicht zu	150	50 %
Kann ich nicht beurteilen	41	14 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 74: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie nehmen wir eine zunehmende Entfremdung der lokalen Bevölkerung gegenüber dem traditionellen politischen System (z.B. Wahlen, öffentliche Medien etc.) in unserer Förderregion wahr.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	17	6 %
Trifft eher zu	48	16 %
Teils/teils	93	31 %
Trifft eher nicht zu	86	29 %
Trifft gar nicht zu	12	4 %
Kann ich nicht beurteilen	44	15 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 75: Einschätzung zu der Aussage: „Infolge der Corona-Pandemie ist ein nachhaltiger Rückgang der Gemeinwohlorientierung (z.B. Abflauen von Gemeinwesenarbeit, Hilfeleistungen etc.) in der lokalen Bevölkerung zu verzeichnen.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	7	2 %
Trifft eher zu	23	8 %
Teils/teils	48	16 %
Trifft eher nicht zu	116	39 %
Trifft gar nicht zu	37	12 %
Kann ich nicht beurteilen	69	23 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 76: Folgen der Corona-Pandemie

Infolge der Corona-Pandemie...	Trifft voll zu/trifft eher zu		Teils/teils		Trifft gar nicht zu/trifft eher nicht zu		Kann ich nicht beurteilen	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
lässt sich eine strukturelle Schwächung zivilgesellschaftlicher Organisationen in unserer Förderregion feststellen (z.B. durch Mitgliederschwund, finanzielle Nöte etc.).	128	43 %	73	24 %	63	21 %	36	12 %
zeichnet sich ein nachhaltiger Rückgang der kommunalen Zuwendungen und Vorhaben der lokalen Demokratiestärkung (z.B. Projektfinanzierung, politische Aktionspläne etc.) in unserer Förderregion ab (z.B. durch fehlende politische Aufmerksamkeit, finanzielle Ressourcen).	48	16 %	36	12 %	169	56 %	47	16 %
rechnen wir mit einem nachhaltigen Rückgang des demokratischen Engagements zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in unserer Förderregion.	51	17 %	63	21 %	162	54 %	24	8 %
haben sich (ehemalige) Kooperations- und/oder Projektpartner*innen unserer Partnerschaft den sog. Corona-Protesten und neuen Koalitionen demokratieskeptischer Akteur*innen angeschlossen.	4	1 %	22	7 %	233	78 %	41	14 %
nehmen wir eine zunehmende Entfremdung der lokalen Bevölkerung gegenüber dem traditionellen politischen System (z.B. Wahlen, öffentliche Medien etc.) in unserer Förderregion wahr.	65	22 %	93	31 %	98	33 %	44	15 %
ist ein nachhaltiger Rückgang der Gemeinwohlorientierung (z.B. Abflauen von Gemeinwesenarbeit, Hilfeleistungen etc.) in der lokalen Bevölkerung zu verzeichnen.	30	10 %	48	16 %	153	51 %	69	23 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 77: Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie ist es unserer Partnerschaft gelungen, zivilgesellschaftliche demokratische Netzwerke trotz Einschränkungen (z.B. Verlust von Orten des Austauschs) aktiv zu halten.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	74	25 %
Trifft eher zu	188	63 %
Trifft eher nicht zu	30	10 %
Trifft gar nicht zu	0	0 %
Kann ich nicht beurteilen	8	3 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 78: Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue antidemokratische Agitationsformen und Koalitionen antidemokratischer Akteur*innen in der Arbeit der Partnerschaft aufgegriffen.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	55	18 %
Trifft eher zu	96	32 %
Trifft eher nicht zu	82	27 %
Trifft gar nicht zu	40	13 %
Kann ich nicht beurteilen	27	9 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 79: Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurde die integrierte Handlungsstrategie unserer Partnerschaft für Demokratie angepasst.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	37	12 %
Trifft eher zu	118	39 %
Trifft eher nicht zu	81	27 %
Trifft gar nicht zu	52	17 %
Kann ich nicht beurteilen	12	4 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 80: Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue Beteiligungsformate durch unsere Partnerschaft für Demokratie geschaffen.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	112	37 %
Trifft eher zu	131	44 %
Trifft eher nicht zu	39	13 %
Trifft gar nicht zu	9	3 %
Kann ich nicht beurteilen	9	3 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 81: Einschätzung zu der Aussage: „Im Kontext der Corona-Pandemie wurden neue Kooperationspartner*innen in die Arbeit unserer Partnerschaft eingebunden, die in der Corona-Pandemie relevant geworden sind (z.B. Expert*innen für digitale Prozesse).“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	50	17 %
Trifft eher zu	102	34 %
Trifft eher nicht zu	89	30 %
Trifft gar nicht zu	46	15 %
Kann ich nicht beurteilen	13	4 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 82: Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie

Im Kontext der Corona-Pandemie...	Trifft voll zu/trifft eher zu		Trifft gar nicht zu/trifft eher nicht zu		Kann ich nicht beurteilen	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
ist es unserer Partnerschaft gelungen, zivilgesellschaftliche demokratische Netzwerke trotz Einschränkungen (z.B. Verlust von Orten des Austauschs) aktiv zu halten.	262	87 %	30	10 %	8	3 %
wurden neue antidemokratische Agitationsformen und Koalitionen antidemokratischer Akteur*innen in der Arbeit der Partnerschaft aufgegriffen.	151	50 %	122	41 %	27	9 %
wurde die integrierte Handlungsstrategie unserer Partnerschaft für Demokratie angepasst.	155	52 %	133	44 %	12	4 %
wurden neue Beteiligungsformate durch unsere Partnerschaft für Demokratie geschaffen.	243	81 %	48	16 %	9	3 %
wurden neue Kooperationspartner*innen in die Arbeit unserer Partnerschaft eingebunden, die in der Corona-Pandemie relevant geworden sind (z.B. Expert*innen für digitale Prozesse).	152	51 %	135	45 %	13	4 %

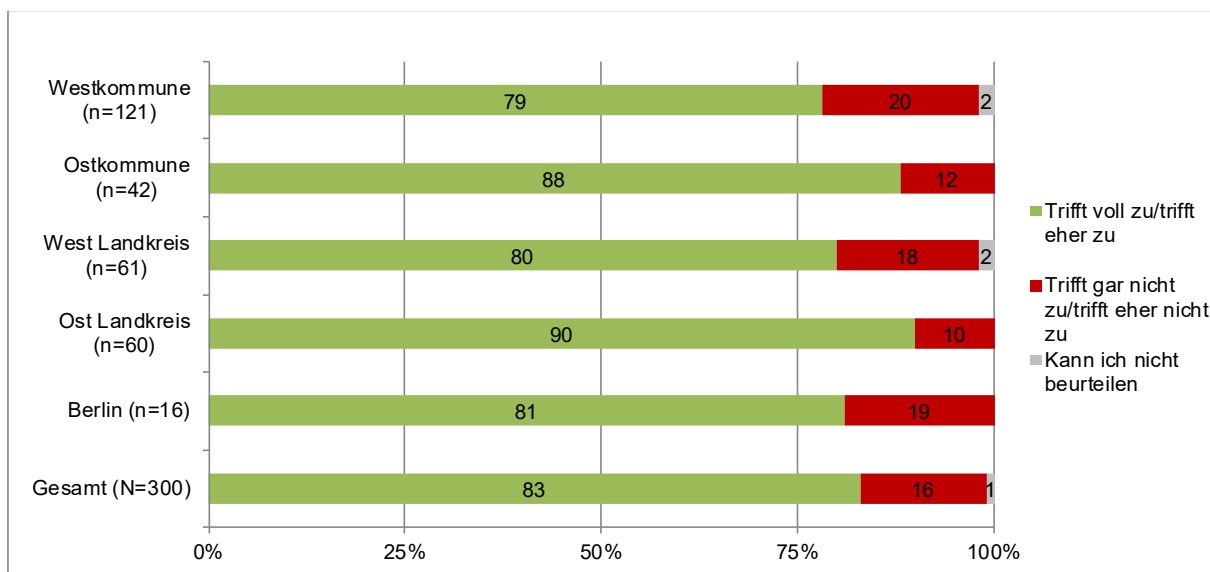
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 83: Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“

	Absolut	In Prozent
Trifft voll zu	115	38 %
Trifft eher zu	133	44 %
Trifft eher nicht zu	45	15 %
Trifft gar nicht zu	4	1 %
Kann ich nicht beurteilen.	3	1 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 9: Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Gebietskulisse



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 84: Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Gebietskulisse

	Westkommune (n=121)		Ostkommune (n=42)		West Landkreis (n=61)		Ost Landkreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Trifft voll zu/trifft eher zu	95	79 %	37	88 %	49	80 %	54	90 %	13	81 %	248	83 %
Trifft gar nicht zu/trifft eher nicht zu	24	20 %	5	12 %	11	18 %	6	10 %	3	19 %	49	16 %
Kann ich nicht beurteilen	2	2 %	0	0 %	1	2 %	0	0 %	0	0 %	3	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 85: Einschätzung: „Die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirken sich hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft aus.“, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der externen Koordinierungs- und Fachstellen

	Bis zu einem Jahr (n=20)		Bis zu 2 Jahren (n=39)		2 Jahre bis zu 5 Jahren (n=106)		5 Jahre oder mehr (n=130)		Gesamt (n=295)	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
Trifft voll zu/trifft eher zu	16	80 %	33	85 %	87	82 %	108	83 %	244	83 %
Trifft gar nicht zu/trifft eher nicht zu	4	20 %	5	13 %	18	17 %	21	16 %	48	16 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	1	3 %	1	1 %	1	1 %	3	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die mit mindestens einer Person besetzt sind (n = 295).

Tabelle 86: Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie

	Absolut	In Prozent
Die Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements ist erschwert	209	84 %
Die Aktivitäten der Partnerschaft werden bei den beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im kommunalen Raum zurückgestellt	153	62 %
Der Überblick über die lokalen Problemlagen ist eingeschränkt	148	60 %
Die Stabilität des regionalen Netzwerks ist mittelfristig beeinträchtigt	118	48 %
Die Anliegen der Partnerschaft werden in der Verwaltung nachrangig behandelt	59	24 %
Sonstiges	58	23 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 248), die angegeben haben, dass sich die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie auswirkt. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 87: Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie differenziert nach Gebietskulisse

	Westkom-mune (n=95)		Ostkom-mune (n=37)		West Land-kreis (n=49)		Ost Land-kreis (n=54)		Berlin (n=13)		Gesamt (n=248)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Die Aktivitäten der Partnerschaft werden bei den beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im kommunalen Raum zurückgestellt	56	59 %	19	51 %	31	63 %	41	76 %	6	46 %	153	62 %
Die Anliegen der Partnerschaft werden in der Verwaltung nachrangig behandelt	12	13 %	5	14 %	14	29 %	24	44 %	4	31 %	59	24 %
Der Überblick über die lokalen Problemlagen ist eingeschränkt	56	59 %	22	59 %	24	49 %	38	70 %	8	62 %	148	60 %
Die Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements ist erschwert	78	82 %	33	89 %	40	82 %	49	91 %	9	69 %	209	84 %
Die Stabilität des regionalen Netzwerks ist mittelfristig beeinträchtigt	41	43 %	17	46 %	22	45 %	32	59 %	6	46 %	118	48 %
Sonstiges	24	25 %	10	27 %	11	22 %	10	19 %	3	23 %	58	23 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 248), die angegeben haben, dass sich die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie auswirkt. Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 88: Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie, differenziert nach der Tätigkeitsdauer des*der dienstältesten Koordinator*in der Koordinierungs- und Fachstellen

	Bis zu einem Jahr (n=16)		Bis zu 2 Jahren (n=33)		2 Jahre bis zu 5 Jahren (n=87)		5 Jahre oder mehr (n=108)		Gesamt (n=244)	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
Die Aktivitäten der Partnerschaft werden bei den beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im kommunalen Raum zurückgestellt	10	63 %	25	76 %	45	52 %	69	64 %	149	61 %
Die Anliegen der Partnerschaft werden in der Verwaltung nachrangig behandelt	3	19 %	9	27 %	20	23 %	26	24 %	58	24 %
Der Überblick über die lokalen Problemlagen ist eingeschränkt	11	69 %	23	70 %	50	57 %	62	57 %	146	60 %
Die Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements ist erschwert	16	100 %	28	85 %	69	79 %	93	86 %	206	84 %
Die Stabilität des regionalen Netzwerks ist mittelfristig beeinträchtigt	11	69 %	15	45 %	40	46 %	52	48 %	118	48 %
Sonstiges	1	6 %	6	18 %	26	30 %	25	23 %	58	24 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n= 244), die mit mindestens einer Person besetzt sind und angegeben haben, dass sich die gesellschaftlichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie hinderlich auf die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie auswirkt. Mehrfachnennungen sind möglich.

3.4.3.2 Digitalisierung

Tabelle 89: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate für die Durchführung der Begleitausschusssitzungen bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	136	48 %
Eher ja	69	24 %
Teils/teils	57	20 %
Eher nein	15	5 %
Nein	1	0 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	6	2 %
Gesamt	284	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300), die eine Begleitausschusssitzung digital umgesetzt haben (n = 284).

Tabelle 90: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei Absprachen mit dem federführenden Amt bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	144	59 %
Eher ja	52	21 %
Teils/teils	28	11 %
Eher nein	15	6 %
Nein	3	1 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	4	2 %
Gesamt	246	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300), die Absprachen mit dem federführenden Amt digital umgesetzt haben (n = 246).

Tabelle 91: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Umsetzung von Projekten bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	66	24 %
Eher ja	66	24 %
Teils/teils	80	29 %
Eher nein	54	19 %
Nein	7	2 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	7	2 %
Gesamt	280	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300), die Projekte digital umgesetzt haben (n = 280).

Tabelle 92: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Umsetzung des Jugendforums bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	70	29 %
Eher ja	39	16 %
Teils/teils	58	24 %
Eher nein	46	19 %
Nein	14	6 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	19	8 %
Gesamt	246	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300), die ein Jugendforum digital umgesetzt haben (n = 246).

Tabelle 93: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei der Durchführung von Demokratiekonferenzen bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	50	23 %
Eher ja	23	11 %
Teils/teils	44	21 %
Eher nein	26	12 %
Nein	11	5 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	59	28 %
Gesamt	213	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300) die Demokratiekonferenzen digital umgesetzt haben (n=213).

Tabelle 94: Einschätzung: „Hat sich der Einsatz digitaler Formate bei Treffen/Ab-sprachen mit dem Landesdemokratiezentrum bewährt?“

	Absolut	In Prozent
Ja	95	36 %
Eher ja	57	22 %
Teils/teils	42	16 %
Eher nein	11	4 %
Nein	4	2 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	56	21 %
Gesamt	265	100 %

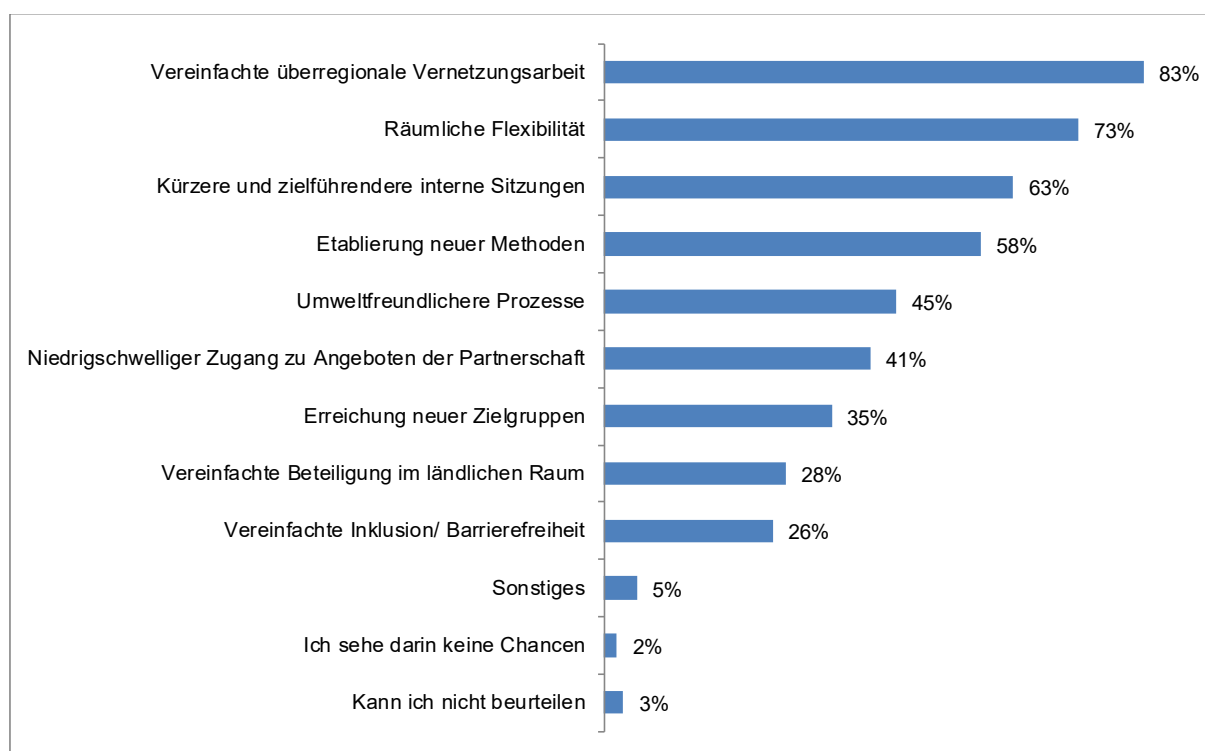
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300), die Treffen/Absprachen mit dem Landesdemokratiezentrum digital umgesetzt haben (n = 265).

Tabelle 95: Einschätzung der Bewährung von digitalen Formaten

	Ja/eher ja		Teils/teils		Nein/eher nein		Kann ich nicht beurteilen	
	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent	Abso-lut	In Pro-zent
Bei Begleitausschusssitzungen (n=284)	205	72 %	57	20 %	16	6 %	6	2 %
Bei Absprachen mit dem feder-führenden Amt (n=246)	196	80 %	28	11 %	18	7 %	4	2 %
Bei der Umsetzung von Projek-ten (n=280)	132	47 %	80	29 %	61	22 %	7	3 %
Bei der Umsetzung des Jugend-forums (n=248)	109	44 %	58	24 %	60	24 %	21	8 %
Bei der Durchführung von Demo-kratiekonferenzen (n=213)	73	34 %	44	21 %	37	17 %	59	28 %
Bei Treffen/Absprachen mit dem Landesdemokratiezentrum (n=265)	152	57 %	42	16 %	15	6 %	56	21 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 10: Chancen und Vorteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben



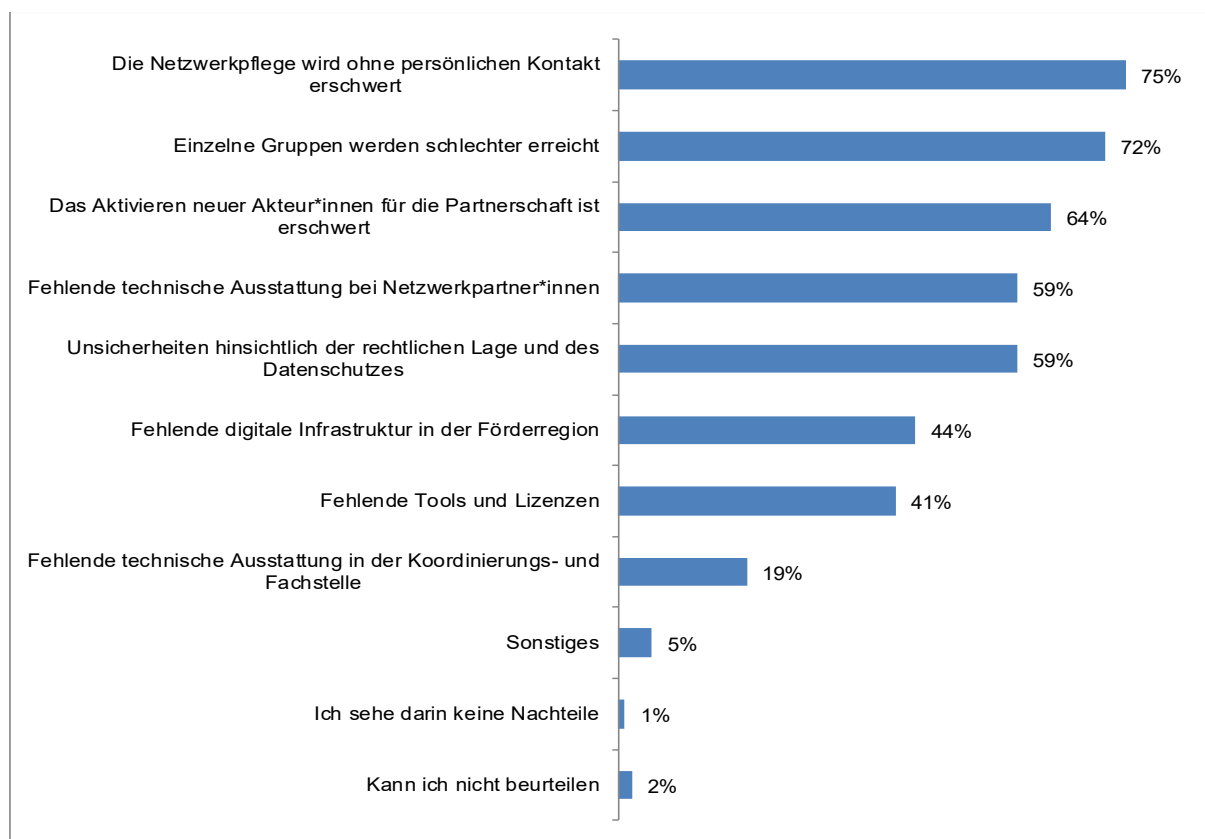
Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Chancen“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 96: Chancen und Vorteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben

	Absolut	In Prozent
Vereinfachte überregionale Vernetzungsarbeit	249	83 %
Räumliche Flexibilität	220	73 %
Kürzere und zielführendere interne Sitzungen	190	63 %
Etablierung neuer Methoden	173	58 %
Umweltfreundlichere Prozesse	136	45 %
Niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten der Partnerschaft	122	41 %
Erreichung neuer Zielgruppen	104	35 %
Vereinfachte Beteiligung im ländlichen Raum	85	28 %
Vereinfachte Inklusion/ Barrierefreiheit	77	26 %
Sonstiges	15	5 %
Ich sehe darin keine Chancen	6	2 %
Kann ich nicht beurteilen	9	3 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Chancen“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Abbildung 11: Herausforderungen und Nachteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Nachteile“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 97: Herausforderungen und Nachteile, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben

	Absolut	In Prozent
Die Netzwerkpflege wird ohne persönlichen Kontakt erschwert	225	75 %
Einzelne Gruppen werden schlechter erreicht	216	72 %
Das Aktivieren neuer Akteur*innen für die Partnerschaft ist erschwert	193	64 %
Fehlende technische Ausstattung bei Netzwerkpartner*innen	177	59 %
Unsicherheiten hinsichtlich der rechtlichen Lage und des Datenschutzes	177	59 %
Fehlende digitale Infrastruktur in der Förderregion	133	44 %
Fehlende Tools und Lizenzen	123	41 %
Fehlende technische Ausstattung in der Koordinierungs- und Fachstelle	57	19 %
Sonstiges	15	5 %
Ich sehe darin keine Nachteile	3	1 %
Kann ich nicht beurteilen	5	2 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Nachteile“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 98: Unterstützungsbedarfe bei der Nutzung digitaler Formate

	Absolut	In Prozent
Bereitstellung von datenschutzkonformen Tools	197	66 %
Vermittlung von Kompetenzen (z.B. Moderation) in digitalen Formaten	142	47 %
Vermittlung von Wissen zu Datenschutz	141	47 %
Vermittlung von Wissen zum Erstellen von Angeboten im digitalen Raum	135	45 %
Vermittlung von Wissen zu digitalen Tools	109	36 %
Plattformen zum Austausch über Erfahrungen mit digitalen Formaten	90	30 %
Sonstiges	15	5 %
Kann ich nicht beurteilen	23	8 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 99: Unterstützungsbedarfe bei der Nutzung digitaler Formate nach digitaler Infrastruktur (schnelle Internetverbindung, Mobilfunkempfang)

	Schlecht/eher schlecht		Teils/teils		Gut/eher gut		Kann ich nicht beurteilen		Gesamt	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Vermittlung von Wissen zu digitalen Tools	32	36 %	42	45 %	27	28 %	8	38 %	109	36 %
Vermittlung von Wissen zu Datenschutz	41	47 %	44	47 %	48	49 %	8	38 %	141	47 %
Vermittlung von Wissen zum Erstellen von Angeboten im digitalen Raum	40	45 %	46	49 %	37	38 %	12	57 %	135	45 %
Vermittlung von Kompetenzen (z.B. Moderation) in digitalen Formaten	45	51 %	48	51 %	36	37 %	13	62 %	142	47 %
Bereitstellung von datenschutzkonformen Tools	55	63 %	67	71 %	63	65 %	12	57 %	197	66 %
Plattformen zum Austausch über Erfahrungen mit digitalen Formaten	24	27 %	36	38 %	23	24 %	7	33 %	90	30 %
Sonstiges	6	7 %	3	3 %	6	6 %	0	0 %	15	5 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 100: Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“

	Absolut	In Prozent
Ja, hierzu haben wir bereits Konzepte entwickelt.	54	18 %
Ja, allerdings haben wir hierzu noch keine Konzepte entwickelt.	175	58 %
Nein	16	5 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	55	18 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 101: Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach Gebietskulisse

	Westkommune (n=121)		Ostkommune (n=42)		West Landkreis (n=61)		Ost Landkreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Ja, hierzu haben wir bereits Konzepte entwickelt.	23	19 %	3	7 %	16	26 %	10	17 %	2	13 %	54	18 %
Ja, allerdings haben wir hierzu noch keine Konzepte entwickelt.	65	54 %	29	69 %	36	59 %	33	55 %	12	75 %	175	58 %
Nein	6	5 %	3	7 %	3	5 %	4	7 %	0	0 %	16	5 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	27	22 %	7	17 %	6	10 %	13	22 %	2	13 %	55	18 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 102: Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach den Herausforderungen und Nachteilen, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben

	Ja, hierzu haben wir bereits Konzepte entwickelt. (n=54)		Ja, allerdings haben wir hierzu noch keine Konzepte entwickelt. (n=175)		Nein (n=16)		Kann ich (noch) nicht beurteilen (n=55)		Gesamt (N=300)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Fehlende digitale Infrastruktur in der Förderregion	25	46 %	78	45 %	9	56 %	21	38 %	133	44 %
Fehlende technische Ausstattung in der Koordinierungs- und Fachstelle	7	13 %	35	20 %	5	31 %	10	18 %	57	19 %
Fehlende technische Ausstattung bei Netzwerkpartner*innen	33	61 %	100	57 %	10	63 %	34	62 %	177	59 %
Fehlende Tools und Lizenzen	19	35 %	79	45 %	5	31 %	20	36 %	123	41 %
Unsicherheiten hinsichtlich der rechtlichen Lage und des Datenschutzes	32	59 %	113	65 %	6	38 %	26	47 %	177	59 %
Einzelne Gruppen werden schlechter erreicht	44	81 %	123	70 %	10	63 %	39	71 %	216	72 %
Die Netzwerkpflege wird ohne persönlichen Kontakt erschwert	37	69 %	132	75 %	15	94 %	41	75 %	225	75 %
Das Aktivieren neuer Akteur*innen für die Partnerschaft ist erschwert	31	57 %	112	64 %	9	56 %	41	75 %	193	64 %
Sonstiges	3	6 %	8	5 %	1	6 %	3	5 %	15	5 %
Ich sehe darin keine Nachteile	0	0 %	2	1 %	0	0 %	1	2 %	3	1 %
Kann ich nicht beurteilen	0	0 %	0	0 %	1	6 %	4	7 %	5	2 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Nachteile“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

Tabelle 103: Einschätzung: „Beabsichtigen Sie – auch über die pandemische Situation hinaus – digitale (Austausch-)Formate zukünftig verstärkt zu nutzen?“, differenziert nach den Chancen und Vorteilen, die sich durch die verstärkte Nutzung digitaler Dienste ergeben haben

	Ja, hierzu haben wir bereits Konzepte entwickelt. (n=54)		Ja, allerdings haben wir hierzu noch keine Konzepte entwickelt. (n=175)		Nein (n=16)		Kann ich (noch) nicht beurteilen (n=55)		Gesamt (N=300)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Vereinfachte überregionale Vernetzungsarbeit	50	93 %	157	90 %	5	31 %	37	67 %	249	83 %
Erreichung neuer Zielgruppen	36	67 %	58	33 %	2	13 %	8	15 %	104	35 %
Niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten der Partnerschaft	33	61 %	74	42 %	2	13 %	13	24 %	122	41 %
Vereinfachte Inklusion/ Barrierefreiheit	17	31 %	50	29 %	1	6 %	9	16 %	77	26 %
Etablierung neuer Methoden	40	74 %	106	61 %	5	31 %	22	40 %	173	58 %
Kürzere und ziel führende interne Sitzungen	40	74 %	123	70 %	5	31 %	22	40 %	190	63 %
Vereinfachte Beteiligung im ländlichen Raum	21	39 %	56	32 %	0	0 %	8	15 %	85	28 %
Umweltfreundlichere Prozesse	29	54 %	86	49 %	2	13 %	19	35 %	136	45 %
Räumliche Flexibilität	41	76 %	140	80 %	10	63 %	29	53 %	220	73 %
Sonstiges	2	4 %	10	6 %	1	6 %	2	4 %	15	5 %
Ich sehe darin keine Chancen	0	0 %	0	0 %	2	13 %	4	7 %	6	2 %
Kann ich nicht beurteilen	1	2 %	1	1 %	2	13 %	5	9 %	9	3 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Ich sehe darin keine Chancen“ oder „Kann ich nicht beurteilen“.

3.4.4 Inhaltliche Ausrichtung der Partnerschaften für Demokratie

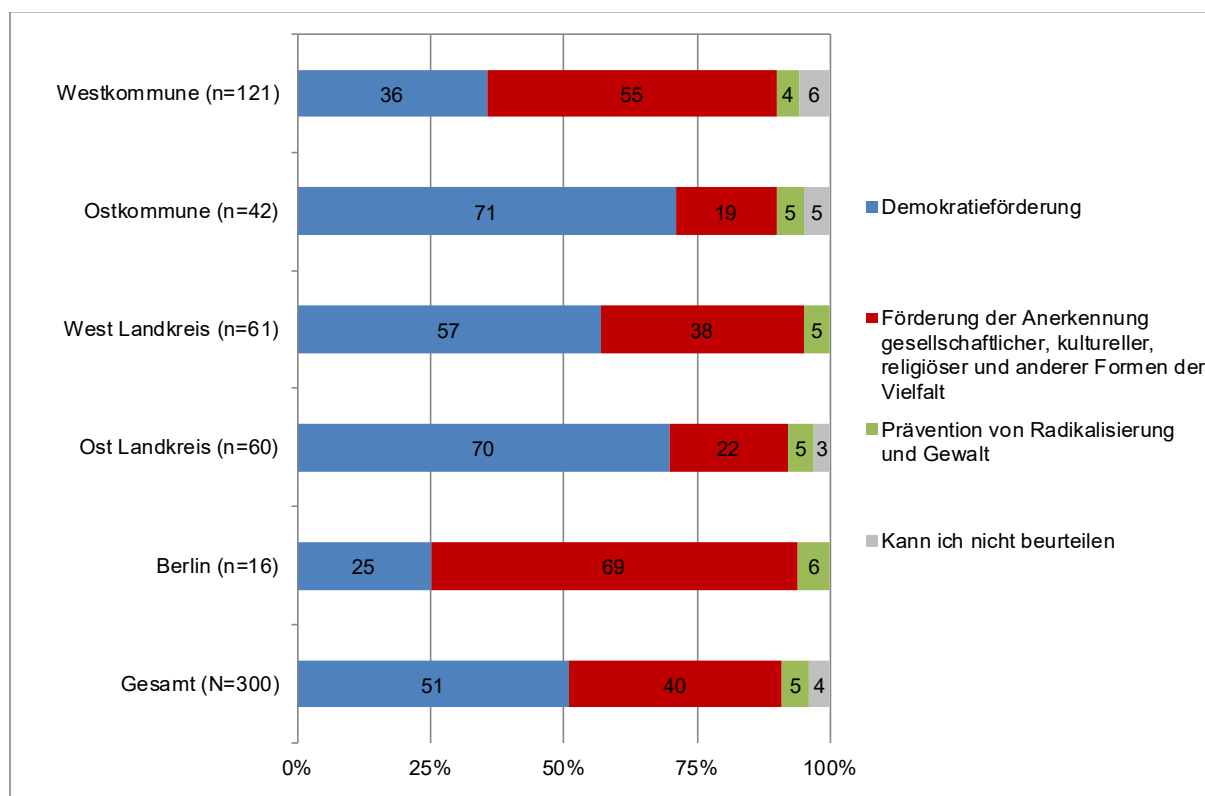
3.4.4.1 Handlungsbedarfe

Tabelle 104: Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion

	Absolut	In Prozent
Demokratieförderung	154	51 %
Förderung der Anerkennung gesellschaftlicher, kultureller, religiöser und anderer Formen der Vielfalt	121	40 %
Prävention von Radikalisierung und Gewalt	14	5 %
Kann ich nicht beurteilen	11	4 %
Gesamt	300	100%

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Abbildung 12: Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion nach Gebietskulisse



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 105: Prioritärer Handlungsbedarf in der Förderregion nach Gebietskulisse

	Westkom-mune (n=121)		Ostkom-mune (n=42)		West Land-kreis (n=61)		Ost Land-kreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent	Ab-solut	In Pro-zent
Demokra-tieförderung	43	36 %	30	71 %	35	57 %	42	70 %	4	25 %	154	51 %
Förderung der Anerkennung gesellschaftlicher, kultureller, religiöser und anderer Formen der Vielfalt	66	55 %	8	19 %	23	38 %	13	22 %	11	69 %	121	40 %
Prävention von Radikalisierung und Gewalt	5	4 %	2	5 %	3	5 %	3	5 %	1	6 %	14	5 %
Kann ich nicht beurteilen	7	6 %	2	5 %	0	0 %	2	3 %	0	0 %	11	4 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 106: Einschätzung: „Wie beurteilen Sie die Situation in Ihrer Förderregion bzgl. der nachfolgenden Bereiche?“

	Sehr hoher Problem-druck/hoher Problem-druck		Mittlerer Problem-druck		Kein Problem-druck/geringer Problem-druck	
	Absolut	In Pro-zent	Absolut	In Pro-zent	Absolut	In Pro-zent
Demokratieförderung	99	33 %	145	48 %	56	19 %
Vielfaltförderung	109	36 %	135	45 %	56	19 %
Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus	160	53 %	103	34 %	37	12 %
Rassismus	151	50 %	121	40 %	28	9 %
Antisemitismus	97	32 %	123	41 %	80	27 %
Rechtsextremismus	124	41 %	122	41 %	54	18 %
Sinti und Roma-Feindlichkeit	74	25 %	84	28 %	142	47 %
Islam- und Muslimfeindlichkeit	104	35 %	113	38 %	83	28 %
LGBTIQ-Feindlichkeit	53	18 %	115	38 %	132	44 %
Islamistisch begründeter Extremismus	22	7 %	67	22 %	211	70 %
Linke Militanz	3	1 %	22	7 %	275	92 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

Tabelle 107: Einschätzung: „Wie beurteilen Sie die Situation in Ihrer Förderregion bzgl. der nachfolgenden Bereiche?“, differenziert nach Gebietskulisse

		Westkom-mune (n=121)		Ostkom-mune (n=42)		West Land-kreis (n=61)		Ost Land-kreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
		Ab-solut	In Pro- zent	Ab-solut	In Pro- zent	Ab-solut	In Pro- zent	Ab-solut	In Pro- zent	Ab-solut	In Pro- zent	Ab-solut	In Pro- zent
Demokratieförderung	Sehr hoher Problem-druck/Hoher Problemdruck	35	29 %	20	48 %	15	25 %	24	40 %	5	31 %	99	33 %
	Mittlerer Problem-druck	57	47 %	17	40 %	33	54 %	31	52 %	7	44 %	145	48 %
	Kein Problem-druck/Geringer Problemdruck	29	24 %	5	12 %	13	21 %	5	8 %	4	25 %	56	19 %
Vielfaltförderung	Sehr hoher Problem-druck/Hoher Problemdruck	43	36 %	18	43 %	18	30 %	20	33 %	10	63 %	109	36 %
	Mittlerer Problem-druck	53	44 %	19	45 %	31	51 %	29	48 %	3	19 %	135	45 %
	Kein Problem-druck/Geringer Problemdruck	25	21 %	5	12 %	12	20 %	11	18 %	3	19 %	56	19 %
Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus	Sehr hoher Problem-druck/Hoher Problemdruck	55	45 %	29	69 %	24	39 %	43	72 %	9	56 %	160	53 %
	Mittlerer Problem-druck	49	40 %	10	24 %	26	43 %	13	22 %	5	31 %	103	34 %
	Kein Problem-druck/Geringer Problemdruck	17	14 %	3	7 %	11	18 %	4	7 %	2	13 %	37	12 %
Rassismus	Sehr hoher Problem-druck/Hoher Problemdruck	56	46 %	27	64 %	21	34 %	32	53 %	15	94 %	151	50 %
	Mittlerer Problem-druck	54	45 %	12	29 %	30	49 %	24	40 %	1	6 %	121	40 %
	Kein Problem-druck/Geringer Problemdruck	11	9 %	3	7 %	10	16 %	4	7 %	0	0 %	28	9 %

		Westkom- mune (n=121)		Ostkom- mune (n=42)		West Land- kreis (n=61)		Ost Land- kreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
		Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent
Antisemitismus	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	47	39 %	11	26 %	13	21 %	16	27 %	10	63 %	97	32 %
	Mittlerer Problem- druck	45	37 %	20	48 %	28	46 %	24	40 %	6	38 %	123	41 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	29	24 %	11	26 %	20	33 %	20	33 %	0	0 %	80	27 %
Rechtsextremismus	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	38	31 %	27	64 %	22	36 %	30	50 %	7	44 %	124	41 %
	Mittlerer Problem- druck	53	44 %	10	24 %	26	43 %	27	45 %	6	38 %	122	41 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	30	25 %	5	12 %	13	21 %	3	5 %	3	19 %	54	18 %
Sinti und Roma- Feindlichkeit	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	39	32 %	4	10 %	11	18 %	10	17 %	10	63 %	74	25 %
	Mittlerer Problem- druck	40	33 %	9	21 %	21	34 %	10	17 %	4	25 %	84	28 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	42	35 %	29	69 %	29	48 %	40	67 %	2	13 %	142	47 %
Islam- und Muslimfeindlich- keit	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	55	45 %	11	26 %	14	23 %	15	25 %	9	56 %	104	35 %
	Mittlerer Problem- druck	36	30 %	16	38 %	28	46 %	27	45 %	6	38 %	113	38 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	30	25 %	15	36 %	19	31 %	18	30 %	1	6 %	83	28 %
LGBTIQ-Feindlichkeit	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	21	17 %	4	10 %	8	13 %	8	13 %	12	75 %	53	18 %
	Mittlerer Problem- druck	48	40 %	17	40 %	22	36 %	25	42 %	3	19 %	115	38 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	52	43 %	21	50 %	31	51 %	27	45 %	1	6 %	132	44 %

		Westkom- mune (n=121)		Ostkom- mune (n=42)		West Land- kreis (n=61)		Ost Land- kreis (n=60)		Berlin (n=16)		Gesamt (N=300)	
		Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent
Islamistisch begründeter Extremismus	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	15	12 %	1	2 %	3	5 %	3	5 %	0	0 %	22	7 %
	Mittlerer Problem- druck	33	27 %	4	10 %	19	31 %	6	10 %	5	31 %	67	22 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	73	60 %	37	88 %	39	64 %	51	85 %	11	69 %	211	70 %
Linke Militanz	Sehr hoher Problem- druck/Hoher Problem- druck	1	1 %	0	0 %	1	2 %	1	2 %	0	0 %	3	1 %
	Mittlerer Problem- druck	5	4 %	5	12 %	6	10 %	5	8 %	1	6 %	22	7 %
	Kein Problem- druck/Geringer Problem- druck	115	95 %	37	88 %	54	89 %	54	90 %	15	94 %	275	92 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

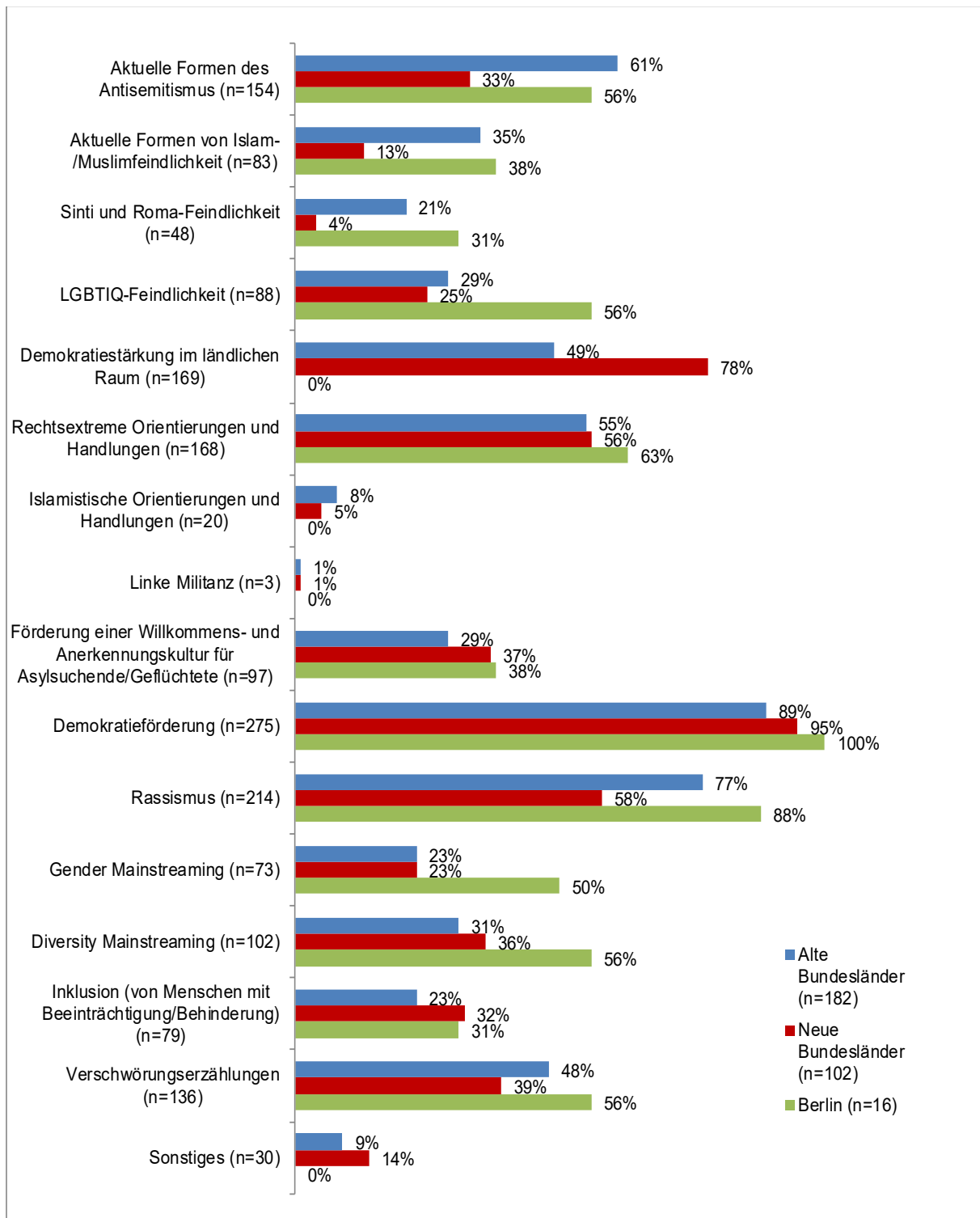
3.4.4.2 Arbeitsschwerpunkte

Tabelle 108: Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte

	Absolut	In Prozent
Demokratieförderung	275	92 %
Rassismus	214	71 %
Demokratiestärkung im ländlichen Raum	169	56 %
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen	168	56 %
Aktuelle Formen des Antisemitismus	154	51 %
Verschwörungserzählungen	136	45 %
Diversity Mainstreaming	102	34 %
Förderung einer Willkommens- und Anerkennungskultur für Asylsuchende/Geflüchtete	97	32 %
LGBTIQ-Feindlichkeit	88	29 %
Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit	83	28 %
Inklusion (von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung)	79	26 %
Gender Mainstreaming	73	24 %
Sinti und Roma-Feindlichkeit	48	16 %
Islamistische Orientierungen und Handlungen	20	7 %
Linke Militanz	3	1 %
Sonstiges	30	10 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich.

Abbildung 13: Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 109: Bearbeitete Arbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung

	Alte Bundesländer (n=182)		Neue Bundesländer (n=102)		Berlin (n=16)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Aktuelle Formen des Antisemitismus (n=154)	111	61 %	34	33 %	9	56 %
Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit (n=83)	64	35 %	13	13 %	6	38 %
Sinti und Roma-Feindlichkeit (n=48)	39	21 %	4	4 %	5	31 %
LGBTIQ-Feindlichkeit (n=88)	53	29 %	26	25 %	9	56 %
Demokratiestärkung im ländlichen Raum (n=169)	89	49 %	80	78 %	0	0 %
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen (n=168)	101	55 %	57	56 %	10	63 %
Islamistische Orientierungen und Handlungen (n=20)	15	8 %	5	5 %	0	0 %
Linke Militanz (n=3)	2	1 %	1	1 %	0	0 %
Förderung einer Willkommens- und Anerkennungskultur für Asylsuchende/Geflüchtete (n=97)	53	29 %	38	37 %	6	38 %
Demokratieförderung (n=275)	162	89 %	97	95 %	16	100 %
Rassismus (n=214)	141	77 %	59	58 %	14	88 %
Gender Mainstreaming (n=73)	42	23 %	23	23 %	8	50 %
Diversity Mainstreaming (n=102)	56	31 %	37	36 %	9	56 %
Inklusion (von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung) (n=79)	41	23 %	33	32 %	5	31 %
Verschwörungserzählungen (n=136)	87	48 %	40	39 %	9	56 %
Sonstiges (n=30)	16	9 %	14	14 %	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich.

Tabelle 110: Problemdruck im Bereich Antisemitismus differenziert nach Aktuelle Formen des Antisemitismus als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Aktuelle Formen des Antisemitismus <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	60	75 %	53	43 %	33	34 %	146	49 %
Aktuelle Formen des Antisemitismus als Arbeitsschwerpunkt genannt	20	25 %	70	57 %	64	66 %	154	51 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 111: Problemdruck im Bereich Islam-/Muslimfeindlichkeit differenziert nach Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problem- druck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Prob- lemdruck		Sehr hoher Prob- lemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent
Aktuelle Formen von Is- lam-/Muslimfeindlichkeit <u>nicht</u> als Arbeitsschwer- punkt genannt	76	92 %	85	75 %	56	54 %	217	72 %
Aktuelle Formen von Is- lam-/Muslimfeindlichkeit als Arbeitsschwerpunkt genannt	7	8 %	28	25 %	48	46 %	83	28 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 112: Problemdruck im Bereich Sinti und Roma-Feindlichkeit differenziert nach Sinti und Roma-Feindlichkeit Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problem- druck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Prob- lemdruck		Sehr hoher Prob- lemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent	Absolut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent
Sinti und Roma-Feind- lichkeit <u>nicht</u> als Ar- beitsschwerpunkt ge- nannt	135	95 %	68	81 %	49	66 %	252	84 %
Sinti und Roma-Feind- lichkeit als Arbeits- schwerpunkt genannt	7	5 %	16	19 %	25	34 %	48	16 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

**Tabelle 113: Problemdruck im Bereich LGBTIQ-Feindlichkeit differenziert nach LGB-
TIQ-Feindlichkeit Arbeitsschwerpunkt**

	Kein Problem- druck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Prob- lemdruck		Sehr hoher Prob- lemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent	Absolut	In Pro- zent	Abso- lut	In Pro- zent
LGBTIQ-Feindlichkeit <u>nicht</u> als Arbeits- schwerpunkt genannt	106	80 %	81	70 %	25	47 %	212	71 %
LGBTIQ-Feindlichkeit als Arbeitsschwer- punkt genannt	26	20 %	34	30 %	28	53 %	88	29 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 114: Problemdruck im Bereich Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen differenziert nach Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	41	76 %	56	46 %	35	28 %	132	44 %
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt genannt	13	24 %	66	54 %	89	72 %	168	56 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 115: Problemdruck im Bereich Islamistisch begründeter Extremismus differenziert nach Islamistische Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Islamistische Orientierungen und Handlungen <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	204	97 %	60	90 %	16	73 %	280	93 %
Islamistische Orientierungen und Handlungen als Arbeitsschwerpunkt genannt	7	3 %	7	10 %	6	27 %	20	7 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 116: Problemdruck im Bereich Linke Militanz differenziert nach Linke Militanz als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Linke Militanz <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	273	99 %	21	95 %	3	100 %	297	99 %
Linke Militanz als Arbeitsschwerpunkt genannt	2	1 %	1	5 %	0	0 %	3	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 117: Problemdruck im Bereich Demokratieförderung differenziert nach Demokratieförderung als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Demokratieförderung <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	7	13 %	13	9 %	5	5 %	25	8 %
Demokratieförderung als Arbeitsschwerpunkt genannt	49	88 %	132	91 %	94	95 %	275	92 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 118: Problemdruck im Bereich Rassismus differenziert nach Rassismus als Arbeitsschwerpunkt

	Kein Problemdruck/Geringer Problemdruck		Mittlerer Problemdruck		Sehr hoher Problemdruck/Hoher Problemdruck		Gesamt	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Rassismus <u>nicht</u> als Arbeitsschwerpunkt genannt	15	54 %	41	34 %	30	20 %	86	29 %
Rassismus als Arbeitsschwerpunkt genannt	13	46 %	80	66 %	121	80 %	214	71 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N=300).

Tabelle 119: Vorhandensein eines Hauptarbeitsschwerpunktes

	Absolut	In Prozent
Ja	70	23 %
Nein	230	77 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300)

Tabelle 120: Hauptarbeitsschwerpunkte

	Absolut	In Prozent
Demokratieförderung	29	41 %
Demokratiestärkung im ländlichen Raum	16	23 %
Rassismus	9	13 %
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen	7	10 %
Aktuelle Formen des Antisemitismus	2	3 %
Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit	1	1 %
LGBTIQ-Feindlichkeit	1	1 %
Diversity Mainstreaming	1	1 %
Verschwörungserzählungen	1	1 %
Sinti und Roma-Feindlichkeit	0	0 %
Islamistische Orientierungen und Handlungen	0	0 %
Linke Militanz	0	0 %
Förderung einer Willkommens- und Anerkennungskultur für Asylsuchende/Geflüchtete	0	0 %
Gender Mainstreaming	0	0 %
Inklusion (von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung)	0	0 %
Sonstiges	4	6 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 71), die angegeben haben, einen Hauptarbeitsschwerpunkt zu haben.

Tabelle 121: Hauptarbeitsschwerpunkte nach Gebietskulisse

	Westkom- mune (n=32)		Ostkom- mune (n=7)		West Land- kreis (n=16)		Ost Land- kreis (n=12)		Berlin (n=4)	
	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent	Ab- solut	In Pro- zent
Aktuelle Formen des Anti- semitismus (n=2)	1	3 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	1	25 %
Aktuelle Formen von Is- lam-/Muslimfeindlichkeit (n=1)	1	3 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Sinti und Roma-Feindlich- keit (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
LGBTIQ-Feindlichkeit (n=1)	1	3 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Demokratiestärkung im ländlichen Raum (n=16)	0	0 %	3	43 %	4	25 %	9	75 %	0	0 %
Rechtsextreme Orientie- rungen und Handlungen (n=7)	3	9 %	1	14 %	2	13 %	0	0 %	1	25 %
Islamistische Orientierun- gen und Handlungen (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Linke Militanz (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Förderung einer Willkom- mens- und Anerken- nungskultur für Asylsu- chende/Geflüchtete (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Demokratieförderung (n=29)	17	53 %	2	29 %	5	31 %	3	25 %	2	50 %
Rassismus (n=9)	6	19 %	0	0 %	3	19 %	0	0 %	0	0 %
Gender Mainstreaming (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Diversity Mainstreaming (n=1)	1	3 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Inklusion (von Menschen mit Beeinträchtigung/Be- hinderung) (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Verschwörungserzählun- gen (n=1)	1	3 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Sonstiges (n=4)	1	3 %	1	14 %	2	13 %	0	0 %	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 71), die angegeben haben, einen Hauptarbeitsschwerpunkt zu haben.

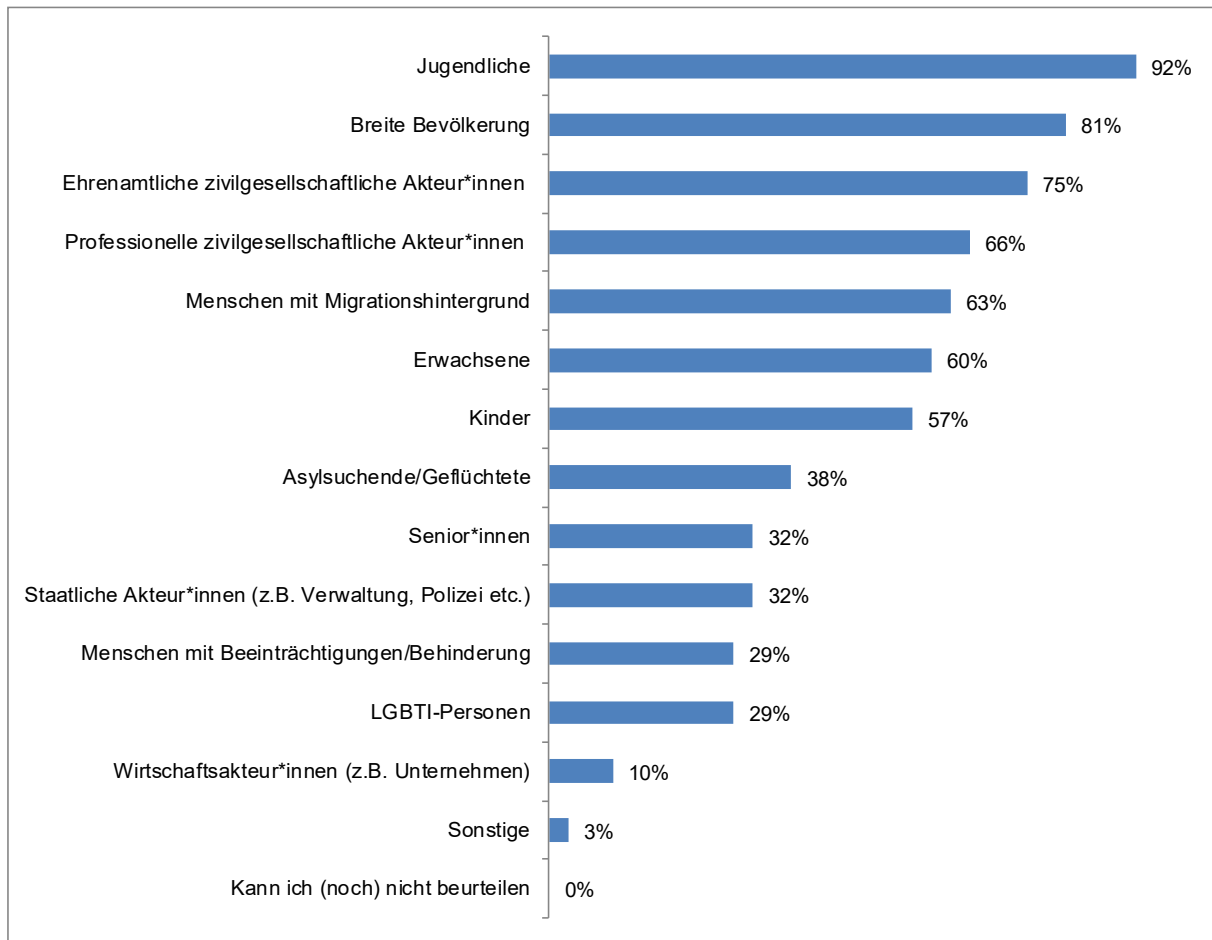
Tabelle 122: Hauptarbeitsschwerpunkte nach regionaler Verortung

	Alte Bundesländer (n=48)		Neue Bundesländer (n=19)		Berlin (n=4)	
	Absolut	In Pro- zent	Absolut	In Pro- zent	Absolut	In Pro- zent
Aktuelle Formen des Antisemitismus (n=2)	1	2 %	0	0 %	1	25 %
Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit (n=1)	1	2 %	0	0 %	0	0 %
Sinti und Roma-Feindlichkeit (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
LGBTIQ-Feindlichkeit (n=1)	1	2 %	0	0 %	0	0 %
Demokratiestärkung im ländlichen Raum (n=16)	4	8 %	12	63 %	0	0 %
Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen (n=7)	5	10 %	1	5 %	1	25 %
Islamistische Orientierungen und Handlungen (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Linke Militanz (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Förderung einer Willkommens- und Anerkennungskultur für Asylsuchende/Geflüchtete (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Demokratieförderung (n=29)	22	46 %	5	26 %	2	50 %
Rassismus (n=9)	9	19 %	0	0 %	0	0 %
Gender Mainstreaming (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Diversity Mainstreaming (n=1)	1	2 %	0	0 %	0	0 %
Inklusion (von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung) (n=0)	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Verschwörungserzählungen (n=1)	1	2 %	0	0 %	0	0 %
Sonstiges (n=4)	3	6 %	1	5 %	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 71), die angegeben haben, einen Hauptarbeitsschwerpunkt zu haben.

3.4.4.3 Zielgruppen

Abbildung 14: Zielgruppen, die im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie erreicht werden sollen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 123: Zielgruppen, die im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie erreicht werden sollen

	Absolut	In Prozent
Jugendliche	277	92 %
Breite Bevölkerung	244	81 %
Ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z.B. Bürgerbündnisse, Bürger*innen etc.)	225	75 %
Professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z.B. Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Stiftungen etc.)	197	66 %
Menschen mit Migrationshintergrund	189	63 %
Erwachsene	181	60 %
Kinder	171	57 %
Asylsuchende/Geflüchtete	114	38 %
Senior*innen	96	32 %
Staatliche Akteur*innen (z.B. Verwaltung, Polizei etc.)	95	32 %
Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderung	88	29 %
LGBTI-Personen	88	29 %
Wirtschaftsakteur*innen (z.B. Unternehmen)	30	10 %
Sonstige	10	3 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	1	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 124: Einschätzung der Koordinator*innen zur Erreichung der Zielgruppen

	Gut		Eher gut		Eher schlecht		Schlecht		Kann ich (noch) nicht beurteilen	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Jugendliche (n=277)	64	23 %	141	51 %	63	23 %	3	1 %	6	2 %
Breite Bevölkerung (n=244)	21	9 %	117	48 %	90	37 %	0	0 %	16	7 %
Ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z.B. Bürgerbündnisse, Bürger*innen etc.) (n=225)	68	30 %	129	57 %	25	11 %	0	0 %	3	1 %
Professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z.B. Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Stiftungen etc.) (n=197)	89	45 %	94	48 %	10	5 %	0	0 %	4	2 %
Menschen mit Migrationshintergrund (n=189)	22	12 %	84	44 %	65	34 %	10	5 %	8	4 %
Erwachsene (n=181)	48	27 %	97	54 %	30	17 %	2	1 %	4	2 %
Kinder (n=171)	44	26 %	82	48 %	38	22 %	2	1 %	5	3 %
Asylsuchende/Geflüchtete (n=114)	7	6 %	42	37 %	48	42 %	13	11 %	4	4 %
Senior*innen (n=96)	10	10 %	41	43 %	37	39 %	5	5 %	3	3 %
Staatliche Akteur*innen (z.B. Verwaltung, Polizei etc.) (n=95)	19	20 %	40	42 %	34	36 %	0	0 %	2	2 %
Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderung (n=88)	2	2 %	30	34 %	41	47 %	12	14 %	3	3 %
LGBTI-Personen (n=88)	11	13 %	27	31 %	34	39 %	8	9 %	8	9 %
Wirtschaftsakteur*innen (z.B. Unternehmen) (n=30)	1	3 %	2	7 %	15	50 %	11	37 %	1	3 %
Sonstige (n=10)	0	0 %	4	40 %	2	20 %	1	10 %	3	30 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

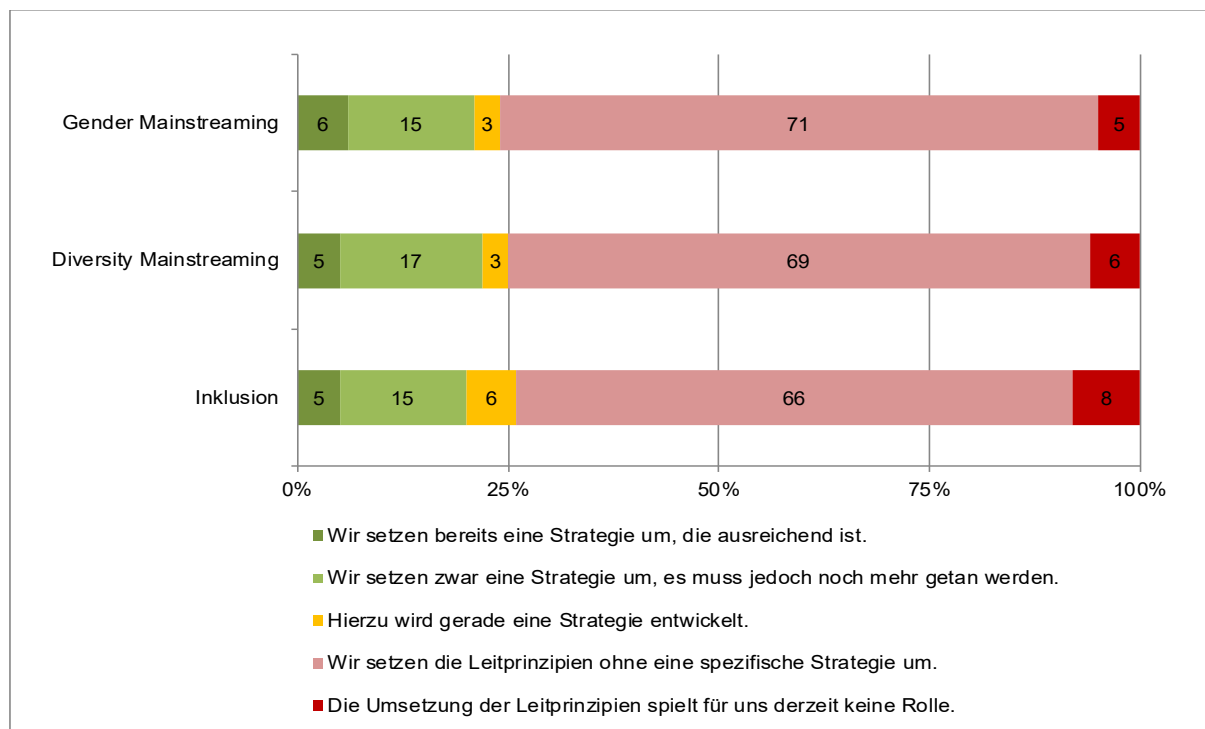
Tabelle 125: Hauptzielgruppe der Partnerschaften für Demokratie

	Absolut	In Prozent
Breite Bevölkerung	126	42 %
Jugendliche	105	35 %
Ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z. B. Bürgerbündnisse, Bürger*innen etc.)	28	9 %
Professionelle zivilgesellschaftliche Akteur*innen (z. B. Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Stiftungen etc.)	27	9 %
Erwachsene	6	2 %
Kinder	4	1 %
Menschen mit Migrationshintergrund	1	0 %
Senior*innen	0	0 %
Asylsuchende/Geflüchtete	0	0 %
Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderung	0	0 %
Staatliche Akteur*innen (z. B. Verwaltung, Polizei etc.)	0	0 %
LGBTI-Personen	0	0 %
Wirtschaftsakteur*innen (z. B. Unternehmen)	0	0 %
Sonstige	2	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (n = 299), die mindestens eine Zielgruppe angegeben haben.

3.4.4.4 Umsetzung von Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Abbildung 15: Strategische Verankerung der Leitprinzipien Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

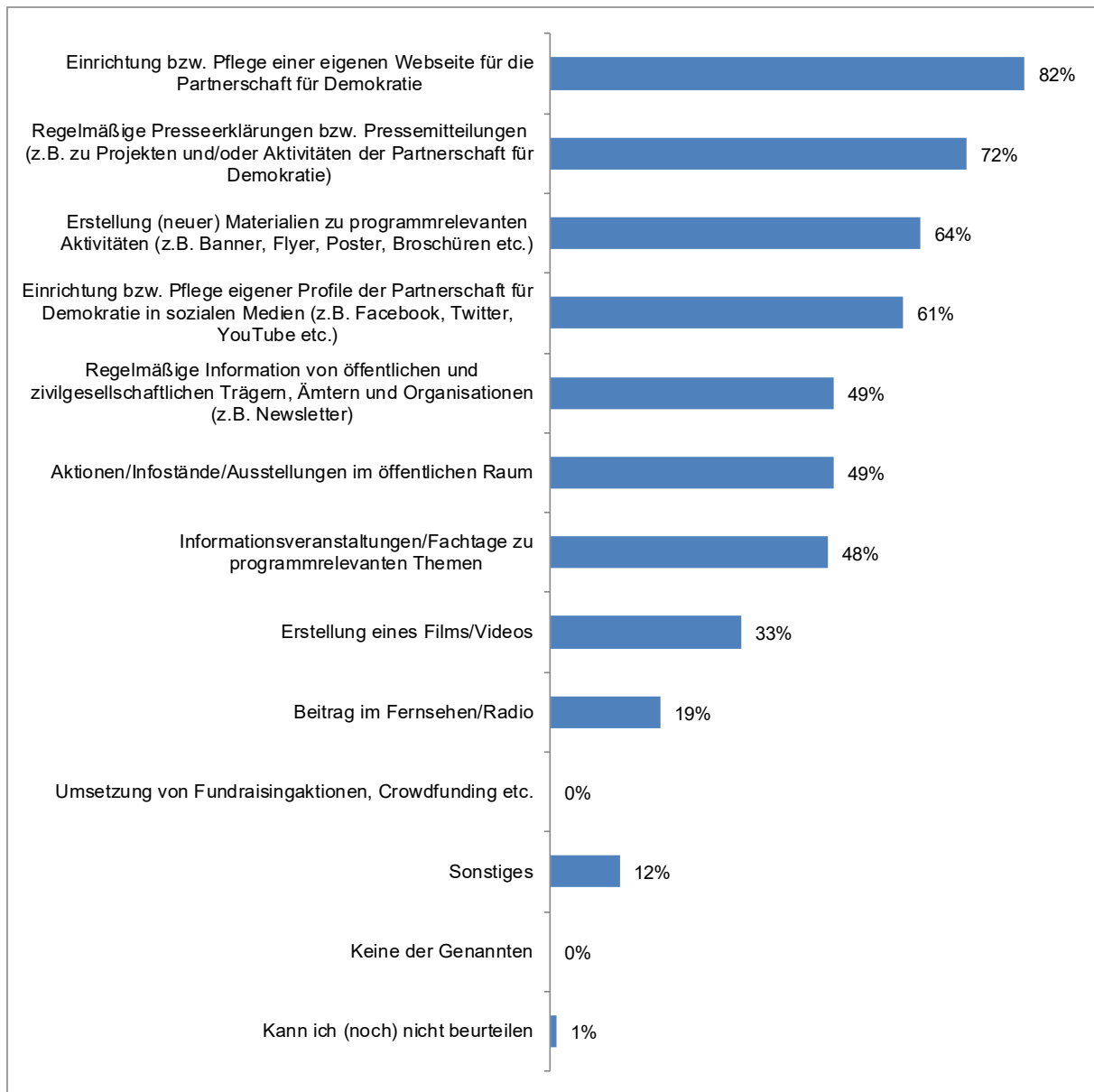
Tabelle 126: Strategische Verankerung der Leitprinzipien Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

	Gender Mainstreaming		Diversity Mainstreaming		Inklusion	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Wir setzen bereits eine Strategie um, die ausreichend ist.	19	6 %	15	5 %	16	5 %
Wir setzen zwar eine Strategie um, es muss jedoch noch mehr getan werden.	44	15 %	51	17 %	45	15 %
Hierzu wird gerade eine Strategie entwickelt.	8	3 %	10	3 %	17	6 %
Wir setzen die Leitprinzipien ohne eine spezifische Strategie um.	214	71 %	206	69 %	197	66 %
Die Umsetzung der Leitprinzipien spielt für uns derzeit keine Rolle.	15	5 %	18	6 %	25	8 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

3.4.5 Öffentlichkeitswirksamkeit

Abbildung 16: Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der Genannten“ bzw. „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 127: Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021

	Absolut	In Prozent
Einrichtung bzw. Pflege einer eigenen Webseite für die Partnerschaft für Demokratie	245	82 %
Regelmäßige Presseerklärungen bzw. Pressemitteilungen (z.B. zu Projekten und/oder Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie)	216	72 %
Erstellung (neuer) Materialien zu programmrelevanten Aktivitäten (z.B. Banner, Flyer, Poster, Broschüren etc.)	191	64 %
Einrichtung bzw. Pflege eigener Profile der Partnerschaft für Demokratie in sozialen Medien (z.B. Facebook, Twitter, YouTube etc.)	183	61 %
Regelmäßige Information von öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Trägern, Ämtern und Organisationen (z.B. Newsletter)	147	49 %
Aktionen/Infostände/Ausstellungen im öffentlichen Raum	146	49 %
Informationsveranstaltungen/Fachtage zu programmrelevanten Themen	144	48 %
Erstellung eines Films/Videos	99	33 %
Beitrag im Fernsehen/Radio	57	19 %
Umsetzung von Fundraisingaktionen, Crowdfunding etc.	1	0 %
Sonstiges	36	12 %
Keine der Genannten	0	0 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	3	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der Genannten“ bzw. „Kann ich (noch) nicht beurteilen“.

Tabelle 128: Aktivitäten der Partnerschaften für Demokratie zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021 nach Bekanntheitsgrad

	Sehr hohe/hohe Bekanntheit (n=34)		Niedrige/mittlere Bekanntheit (n=266)	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Einrichtung bzw. Pflege einer eigenen Webseite für die Partnerschaft für Demokratie	32	94 %	213	80 %
Regelmäßige Presseerklärungen bzw. Pressemitteilungen (z.B. zu Projekten und/oder Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie)	29	85 %	187	70 %
Erstellung (neuer) Materialien zu programmrelevanten Aktivitäten (z.B. Banner, Flyer, Poster, Broschüren etc.)	23	68 %	168	63 %
Einrichtung bzw. Pflege eigener Profile der Partnerschaft für Demokratie in sozialen Medien (z.B. Facebook, Twitter, YouTube etc.)	23	68 %	160	60 %
Regelmäßige Information von öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Trägern, Ämtern und Organisationen (z.B. Newsletter)	22	65 %	125	47 %
Aktionen/Infostände/Ausstellungen im öffentlichen Raum	20	59 %	126	47 %
Informationsveranstaltungen/Fachtage zu programmrelevanten Themen	20	59 %	124	47 %
Erstellung eines Films/Videos	11	32 %	88	33 %
Beitrag im Fernsehen/Radio	11	32 %	46	17 %
Umsetzung von Fundraisingaktionen, Crowdfunding etc.	0	0 %	1	0 %
Sonstiges	2	6 %	34	13 %
Kann ich (noch) nicht beurteilen	0	0 %	3	1 %
Keine der Genannten	0	0 %	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Keine der Genannten“ bzw. „Kann ich (noch) nicht beurteilen“. Die Skala reicht von 1 („Niedrig“) bis 10 („Hoch“).

Tabelle 129: Einschätzung des Bekanntheitsgrades der Partnerschaft für Demokratie nach Förderdauer

	N	Mittelwert	Minimum	Maximum
Förderung seit Vielfalt tut gut	77	5,4	2	9
Förderung seit Toleranz fördern, Kompetenz stärken	68	5,9	2	10
Förderung seit der IBK 1-4 von Demokratie leben	116	5,8	2	10
Förderung seit dem 5. IBK von Demokratie leben	39	5,5	2	10
Gesamt	300	5,7	2	10

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Die Mittelwerte wurden anhand der Skala von 1 („Niedrig“) bis 10 („Hoch“) berechnet.

Tabelle 130: Einschätzung des Bekanntheitsgrades der Partnerschaft für Demokratie nach Personengruppen

	Mittelwert	Minimum	Maximum
Bekanntheitsgrad bei Fachakteur*innen	3,3	1	4
Bekanntheitsgrad bei Lokalpolitiker*innen	3,0	1	4
Bekanntheitsgrad in der breiten Öffentlichkeit	2,0	1	4

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Die Mittelwerte wurden anhand der Skala von 1 („Niedrig“) bis 4 („Hoch“) berechnet.

3.4.6 Unterstützung und Kooperation

3.4.6.1 Unterstützungsbedarfe und Coaching

Tabelle 131: Fortbildungsbedarfe der Mitarbeiter*innen der Koordinierungs- und Fachstellen

		Absolut	In Prozent
Inhaltlicher Unterstützungsbedarf	Verschiedene Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	12	10 %
	Demokratieförderung (Demokratieverständnis und Theorie)	12	10 %
	Verschwörungsideologien	11	9 %
	Extremismus und Rechtsextremismus	10	8 %
	Sonstige inhaltliche Unterstützungsbedarfe	21	17 %
Unterstützungsbedarf - Kompetenzen	Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien	34	27 %
	Moderationskompetenz	14	11 %
	Kommunikationskompetenz und Dialogförderung	11	9 %
	Sonstige Unterstützungsbedarfe zu Kompetenzen	35	28 %
Unterstützungsbedarf-Tätigkeiten	Digitalisierung (Formate, Methoden, Moderation etc.)	37	29 %
	Verwaltung (Sachberichte, Förderrichtlinien, Buchhaltung, Abbau von Bürokratie)	32	25 %
	Bürgerbeteiligung (Zielgruppenspezifische Ansprache)	24	19 %
	Jugendforum und Jugendbeteiligung	18	14 %
	Gewinnung neuer Projektträger*innen (Einbindung von politischen Akteur*innen)	16	13 %
	Shrinking Spaces (demokratiefeindliche Gruppen, Neutralitätsgebot etc.)	13	10 %
	Datenschutz (digital und analog)	11	9 %
	Sonstige Unterstützungsbedarfe zu Tätigkeiten	34	27 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die gültige Angaben zu Themenstellungen gemacht haben, zu denen sie sich Fortbildungen wünschen (n=162).

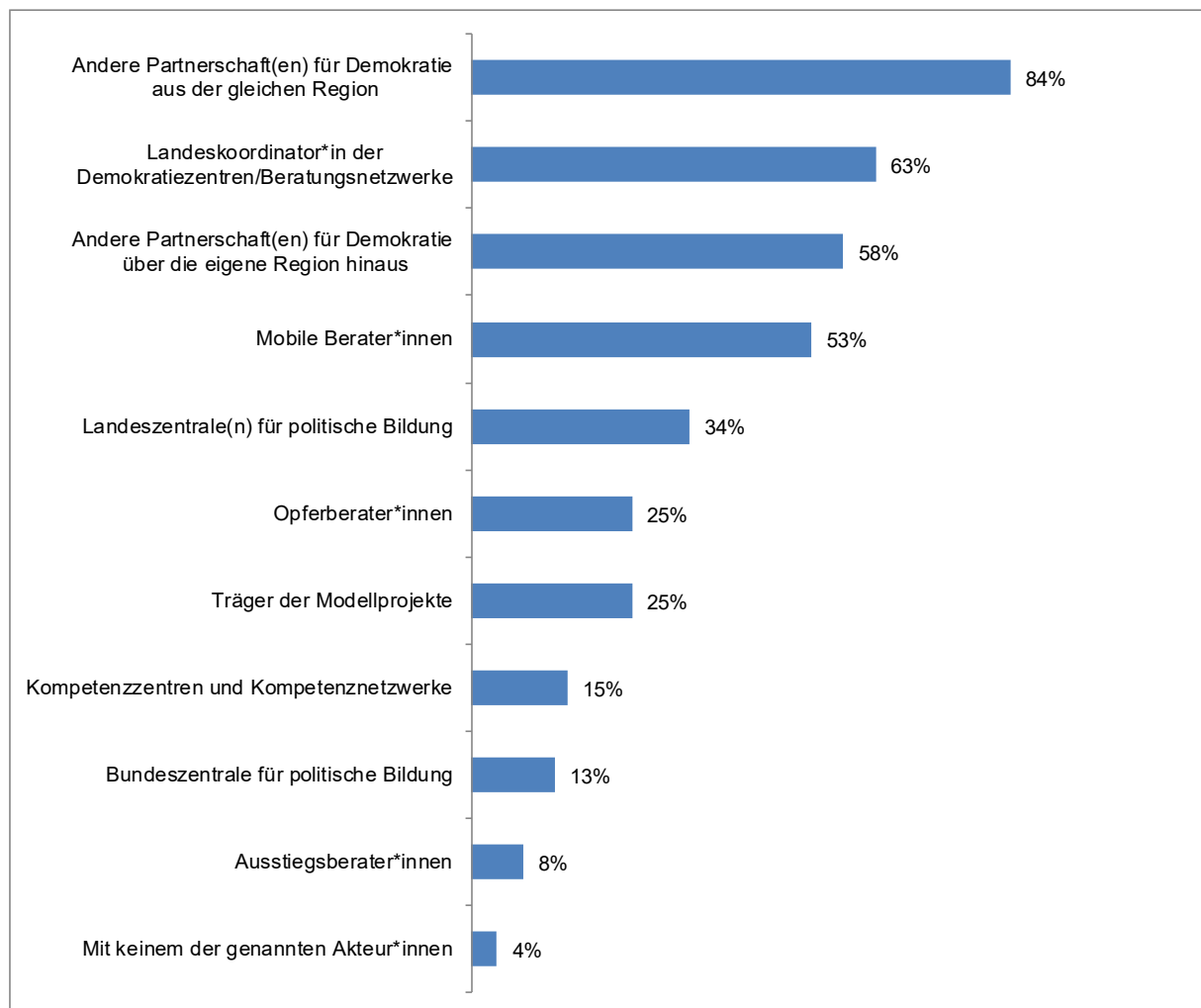
Tabelle 132: Wahrgenommene Coaching-Angebote

	Absolut	In Prozent
Ja	111	37 %
Nein	177	59 %
Kann ich nicht beurteilen	12	4 %
Gesamt	300	100 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300).

3.4.6.2 Kooperationen

Abbildung 17: Geplante oder umgesetzte Zusammenarbeit mit (Programm)Akteur*innen



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Mit keinem der genannten Akteur*innen“.

Tabelle 133: Geplante oder umgesetzte Zusammenarbeit mit (Programm)Akteur*innen

	Absolut	In Prozent
Andere Partnerschaft(en) für Demokratie aus der gleichen Region	253	84 %
Landeskoordinator*in der Demokratiezentren/Beratungsnetzwerke	189	63 %
Andere Partnerschaft(en) für Demokratie über die eigene Region hinaus	174	58 %
Mobile Berater*innen	159	53 %
Landeszentrale(n) für politische Bildung	103	34 %
Opferberater*innen	75	25 %
Träger der Modellprojekte	75	25 %
Kompetenzzentren und Kompetenznetzwerke	46	15 %
Bundeszentrale für politische Bildung	38	13 %
Ausstiegsberater*innen	23	8 %
Mit keinem der genannten Akteur*innen	11	4 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Mit keinem der genannten Akteur*innen“.

Tabelle 134: Beurteilung der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

	Absolut	In Prozent
Gut	66	43 %
Eher gut	53	34 %
Teils/teils	30	20 %
Eher schlecht	4	3 %
Schlecht	1	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die angegeben haben, dass eine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stattfand (n = 154).

Tabelle 135: Beurteilung der Zusammenarbeit mit der Regiestelle (BAFzA)

	Absolut	In Prozent
Gut	173	61 %
Eher gut	55	20 %
Teils/teils	46	16 %
Eher schlecht	8	3 %
Schlecht	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die angegeben haben, dass eine Zusammenarbeit mit der Regiestelle (BAFzA) stattfand (n = 282).

Tabelle 136: Beurteilung der Zusammenarbeit mit dem Landesdemokratiezentrum

	Absolut	In Prozent
Gut	142	57 %
Eher gut	53	21 %
Teils/teils	38	15 %
Eher schlecht	16	6 %
Schlecht	2	1 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die angegeben haben, dass eine Zusammenarbeit mit dem Landesdemokratiezentrum stattfand (n = 251).

Tabelle 137: Beurteilung der Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Begleitung (ISS e.V.)

	Absolut	In Prozent
Gut	125	48 %
Eher gut	85	33 %
Teils/teils	47	18 %
Eher schlecht	4	2 %
Schlecht	0	0 %

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021, die angegeben haben, dass eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Begleitung (ISS e.V.) stattfand (n = 261).

Tabelle 138: Beurteilung der Zusammenarbeit mit Akteur*innen des Bundesprogramms

	N	Mittelwert	Minimum	Maximum
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	154	4,2	1	5
Regiestelle (BAFzA)	282	4,4	2	5
Landesdemokratiezentrum	251	4,3	1	5
Wissenschaftliche Begleitung (ISS e.V.)	261	4,3	2	5

Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2021 (N = 300). Die Mittelwerte wurden anhand der Skala von 1 („Schlecht“) bis 5 („Gut“) berechnet.

3.5 Untersuchungsdesign und methodische Umsetzung der Wissenschaftlichen Begleitung

3.5.1 Grundsätze und Gesamtdesign der Wissenschaftlichen Begleitung

Die Wissenschaftliche Begleitung der Partnerschaften für Demokratie stellt den Programmgestalter*innen Wissen zur Verfügung, um informierte Entscheidungen für die weitere Programmplanung und -umsetzung zu treffen. Auch der intermediären Ebene, also der Regiestelle und anderen programmbegleitenden Akteur*innen, können Ergebnisse, die zu einer Verbesserung der Praxis beitragen, bereits während der Laufzeit des Programms zur Verfügung gestellt werden. Damit entspricht die Wissenschaftliche Begleitung in ihrer Form sowohl der „entscheidungsgetriebenen“ Evaluation, die Programmverantwortlichen Informationen zur Verfügung stellt, als auch der „spannungsthemengesteuerten“ Evaluation, die problemorientiert Hinweise für die weitere Programmumsetzung gibt. Ergebnisse werden nicht nur summativ präsentiert, sondern fließen formativ in den Prozess der Programmgestaltung und -umsetzung ein. Um diesem Anspruch an die Wissenschaftliche Begleitung zu genügen, muss das Untersuchungsdesign sowohl ergebnis- als auch prozessorientiert sein. Erhebungs- und Auswertungsinstrumente müssen responsiv sein, d. h. genügend Flexibilität bieten, um im Untersuchungsverlauf auf die Bedarfe der Programmgestaltenden und Programmumsetzenden einzugehen.

Die im Rahmen der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse fließen ferner in die Partnerschaften für Demokratie zurück und werden in einem Kommunikationsprozess mit den beteiligten Akteur*innen überprüft. Demzufolge gehören die Durchführung von Workshops mit Praktiker*innen und die Erstellung von Handreichungen von Beginn an zu den Leistungen der Wissenschaftlichen Begleitung. Der Austausch mit Praktiker*innen ermöglicht es zum einen, Fragestellungen, die sich aus der praktischen Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie ergeben, im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung zu berücksichtigen. Zum anderen ist durch einen solchen Austausch aber auch eine kommunikative Validierung und somit eine zusätzliche Sicherung der Qualität der Befunde gewährleistet. Darüber hinaus werden den Akteur*innen der Partnerschaften Kenntnisse für die weitere Implementierung ihrer Partnerschaften zur Verfügung gestellt.

Die Wissenschaftliche Begleitung orientiert sich an den „Standards für Evaluationen“ der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V. Bei einer Evaluation, aber auch bei einer praxisbegleitenden Forschung spielen vor diesem Hintergrund vier grundlegende Eigenschaften eine zentrale Rolle: Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit. Die DeGEval-Standards dienen der Qualitätssicherung in systematischen, datenbasierten Evaluationsverfahren zur Beschreibung und Bewertung von Projekten, Programmen, Rechtsvorschriften und Institutionen. Um eine entsprechende Qualität zu sichern und Transparenz auf allen Beteiligungsebenen zu gewährleisten, wird das Evaluationsdesign offengelegt.

Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgt unter strikter Berücksichtigung des Bundesdatenschutzgesetzes, wobei die §§3a (Datensparsamkeit), 5 (Datengeheimnis), 9 (technische und organisatorische Maßnahmen) und §40 (Verarbeitung und Nutzung persönlicher Daten)

durch Forschungseinrichtungen) für die Untersuchung als besonders relevant angesehen werden.

Erhoben werden nur Daten, die für die Wissenschaftliche Begleitung von Relevanz sind. Eine Auswertung der Daten erfolgt ausschließlich anonymisiert bzw. pseudonymisiert. Rückschlüsse auf Personen oder Standorte sind aufgrund der Auswertung nicht möglich, in Ausnahmefällen wird das Einverständnis der Betroffenen eingeholt. Die Daten werden gesichert aufbewahrt, Zugang haben nur projektbezogene Mitarbeiter*innen, die sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmung verpflichtet haben.

Das Gesamtdesign der Wissenschaftlichen Begleitung der Partnerschaften für Demokratie durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. in der aktuellen Förderperiode umfasst die folgenden Bausteine, die in den kommenden Publikationen behandelt werden:

Abbildung 18: Bausteine der Wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.



Quelle: Eigene Darstellung

3.5.2 Methodisches Vorgehen des ISS e.V.

Eine zentrale Herausforderung der Wissenschaftlichen Begleitung besteht darin, umfassende und vergleichbare Informationen zur Implementierung bzw. Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie zu generieren, diese aufzubereiten, zu bewerten und in Form von Entscheidungshilfen zeitnah an die Programmsteuerung zu übermitteln. Hierzu werden quantifizierbare Sachverhalte standardisiert erhoben und basierend auf statistischen Auswertungen Aussagen

u. a. über korrelative Beziehungen abgeleitet. Darüber hinaus werden vertiefende qualitative Analysen ausgewählter Teilmengen zu spezifischen Fragestellungen der Evaluation durchgeführt.

Das Team des ISS e.V. legt großen Wert darauf, dass die Befunde nach gültigen Standards der empirischen Sozialforschung erstellt werden und einen hohen Grad an Generalisierbarkeit aufweisen. Dem wird insbesondere durch (mehrfache) online-gestützte Vollerhebungen sowie durch die Triangulation auf Methoden-, Perspektiven- und Datenebene Rechnung getragen.

Die Verschränkung von qualitativen und quantitativen Methoden trägt u. a. dazu bei, dass die Entwicklung der Erhebungsinstrumente auf begründbaren Konzepten beruht und eine ausreichende Praxisnähe aufweist. Dabei werden sowohl Ergebnisse der standardisierten Erhebungen, z. B. durch leitfadengestützte Expert*inneninterviews, Workshops etc. ergänzt, erläutert oder problematisiert, als auch die mit Hilfe qualitativer Verfahren gewonnenen Erkenntnisse und Themen in das in das jährliche Monitoring überführt. Das Ziel der qualitativen Analyse ist somit u. a. auf explorativer Ebene Entwicklungen nachzuvollziehen, Sinnzusammenhänge und Erklärungsmuster zu erfassen um die quantitativen Befunde zu ergänzen. Daten- bzw. Perspektiventriangulationen tragen schließlich dazu bei, dass die Sichtweisen und Erfahrungen unterschiedlicher Akteur*innen auf die Partnerschaften für Demokratie bzw. die sie umgebenden Kontexte berücksichtigt und die Expert*innenurteile der Koordinator*innen ergänzt werden.



Institut für Sozialarbeit
und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 / 95789-0
Telefax +49 (0) 69 / 95789-190
E-Mail info@iss-ffm.de
Internet www.iss-ffm.de

